

Die Jahrbücher von St. Michael in Zug. Teil 5

Autor(en): **Gruber, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **109 (1956)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-118464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug

Eugen Gruber

X

DER ANDER HERBST MANOT. WINMANOTT. OCTOBER

1. St. Remigij unn Germani.

(Jzb 0 und 1; im Gr. Jzb nur Remigius)

Jzb 2, 75r

(1070) Werna von Lo, Anna, finer wirti, und Rudis und Ulis von Lo, waren ir sún, unn Heinis am Bül unnd Ellin, finer wirti, unn 6 ir kinden, unn aller ir vordern, und Heinis von Lo:

durch der aller fel heil willen ist gesetzt 1 m kernen geltz uff die múli unn múli hofftat und uf ir zú gehôrd, ze Oberwil gelegen, also zeteilen, einem lúpriester 1 f, einem pfrúnder zú Sant Michael 1 f unn 1 f an der kilchen bu und 1 f armen lúten an die spend, und also, das der kilcherr, der pfrúnder, jetweder an dem abent súllent singen ein vigilý und mornedz jetweder ein selmeß, eine singen und die ander sprechen, und súllent uffer der 4 f kernen von jeklichem f 1 pl geben werden; der selben pl gehören 2 pl einem helffer unn 2 pl einem frúmeffer, daz sý bý der vigilýen und bý den messen sington und helffent singen unn ir jartzit began. Doch so múgent Heinis von Lo kind, unn nieman anders, daz m kernen geltz ablösen mit einem andern gúten ewigen m kernen geltz.

Vgl. Gr. Jzb S. 96. Hier am Rande (3. Hd): Die 2 f, die an die Kirche und die Armen gehört haben, kommen fortan dem Kaplan auf ULFrauen-Altar in St. Michael zu. —

Gr. Jzb (4. Hd?) 96

(1071) Es gevaltt jarzýtt Heiný Vilingers unnd Margrethenn Hüberin, was sin eewirttin, . . .:

. . . ist gebenn worden 4 g geltz an Sannt Oßwalds kilchenn. Darvon sol Sannt Oßwalds pflöger ußrichtten uff ir aller jarzýtt den 8 priestern 6 ß, dem schúlmeister 4 ß, dem sigristen 2 ß, 1½ g armen lúten umb brod unnd imm, dem pfläger, 6 ß, das er sölichs uff den tag alles bar ußrichtt, unnd der ubrig g hörtt Sanntt Oßwaldenn. Es sol ouch ein kilcher und pflöger verschaffenn, das allwegen 8 priester uff dem jarzýtt sýend, so es anderst muglich ist, sý sýend dann frômd oder heimisch . . . Unnd sol dis jarzýtt begangen werden bý Sanntt Oßwald am Zinstag nach sanntt Mi-

chels tag, am abend mit gefungner vigily und morndes mitt 2 gefungnenn
âmpfterenn.

2. *Leodegargi* (Jzb 0). *Leodegarij episcopi et mart.* (Jzb 1 ff.)

Gr. Jzb (nach 1585) 96

(1072) Es gevaltt jarzÿtt Marx Villingers und finer 3 hußfrouwen, Barbara Ūlimanin, Verena Bachmanin und Elßbed Schniderin, ouch finer fwöfter Margred Viligerin, Hanfen Müllers, waß stattfchrÿber Zug, waß ir eeman, ouch Marx, Adam, Heinrich Villiger, wafend fine fún, ouch Ūli Bachman, Verena Brandenbergin, Werni und Rågala Stockerin, ouch Barbala Mentelerin, waß Hans Villingers hußfrouw gfin, und irem vatter und drÿer iren brüderen, ouch Caspar, Annj, Froneg, Verena und Balthasar Müllers, waffend stattfchrÿber Müllers kinder, ouch herren Petter Villingers, waß kilchherr zŭ Arth gfin, ouch frouw Margrett Müllerin, ist âpttiffin zŭ Frouwenthal gfin, . . .:

. . . ist Santt Oßwalden worden 10 lb geltz in einem brieff, am Zugerberg, zinfed jetz Heini Brandenburg; ftad uff dem Stollen, wißt huß und hoff, hußmatten, samott den weiden mitt samptt den gädmenen, nach lud des brieffs sag, ftoft an des Wickhartts hoff, zum andern an Hans Etters hoff, ist vor lidig biß an 13 lb und 5 ß geltz. Darvon fol Santt Oßwalds pflêger jerlichen ußrichttenn uff ir aller jarzÿtt den 8 briefteren, dem kilcheren und dem helffer, der verkünd, jedem 10 ß und den andern 6 briefteren jedem 8 ß, fÿ fÿend frömbtt oder heimfch. Es fol ouch ein kilchher und ein pflâger verfchaffen, das 8 briefter da fiend, und, fo mans nitt mag an khomen, fol der felben theil armen lüden umb brod werden, dem fchülmeifter 3 ß, dem figerften 3 ß, dem kilchmeyÿer 5 ß, das ers bar ußrichtt, 1½ g armen lüden umb brod, und fol Santt Oßwalds kilchen bli- ben 1 lb. Man fol ouch das jarzÿtt haltten mitt einer gefungnen figil, am morgen mitt 2 âmpfteren, das ein von den Selen, das ander von unfer lieben Frouwen und Santt Oßwalden.

3.

Jzb 1, 64v

(1073) Ūlrich Sangli hat gefetz 2 d plebano unn 1 f nuffen an die liechter von einem böngarten in dem Angere.

Ebenfo im Jzb 0 — Erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 64v

(1074) Ūlrich Bukli hat gefetz 4 d plebano unn armen lüten 20 d uf einer matten in Múlibach, heift Engelli.

Vgl. im Jzb 0 — Hier: [Git] Engi Murin. Die Matte liegt am Bohl. — Das Jzb 2 erwähnt auch Ulrichs Gattin Richenza. —

Jzb 1, 64v

(1075) Rŭdolf Gerung hat gefetz 10 ß, 2 ß an kertzen, 2 ß plebano umb 2 meß unn 6 ß armen lüten, von einer hofftat nidrent [Ernis] Spilmans

hus, uf Emmüt, unn uf Witen Ebnet unn ein aker an Goffoltingen unn ein aker an Erlings Halten. [Gent] Werna Berchtolds kint¹.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Gent] Berchtoltz knaben. —

4. *Francisci confessoris*

(Jzb 1. Das Blatt Okt. 4.–10. ist im Jzb 0 herausgeschnitten)

Jzb 1, 64v

(1076) Jacob von Iflikon hat gefetz 2 ß von hus unn hofftat an der Obren Gaffen, plebano 4 d unn an die kertzen 4 d unn 16 d armen lúten. Git her Heinrich von Neiffellen von Zúrich.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Jakob von Iflikon, seiner Gatin Judenta und der Tochter Lucia. —

Jzb 1, 65r

(1077) Johans Gröniger hat gefetz 2 [d] plebano unn 4 d an kertzen unn 6 d an die spend von finem hus an der Mitlen Gaffen. Git Chúnis Zwilers fun.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Gröniger [Gröniger] und seiner Gattin Mechtild. —

Jzb 1, 65r

(1078) Ita Lölin hat gefetz 7 ß von ir garten, lit zwifchent der Edlibachin unn des Lantzen garten, plebano 20 d, einem gefellen 4 d, 1 ß umb oflaten unn umb win, 1 ß an die kertzen, 3 ß armen lúten. Git Uli Willen wib.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Rüdý Gerung, Ita Lölin, seine Gattin, Uli im Hoff und Judenta, ihre Vater und Mutter. —

1531 (Gr. Jzb, 3. Hd, 97)

(1079) Margretta Hüßlin hatt gefetzt durch ir vatterr unnd mütterr, geschwisterig unnd vordern, Petter Pflügers, irr ewirtz, . . . 6 lb geltz, Zuger wárung, an ein jartzitt, also zú teilen, 1 lb geltz an den spittall und den fchweftern bý Santt Michael 5 ß, den armen funderfiechen ouch 5 ß unnd armen lúten umb brott 20 pl und den 9 priester jetlichen 3 ß, das fy an dem abent habent ein gefungne vÿgill unnd morndes uff santt Francisus tag mitt den emptern der heligen messen. Und föllent die priesterr Gott trülich für die lieben felen bitten . . . , unnd fol ouch einem kilchmeyr davon 2 ß werden, das er fölichs alles uff den jârlichen tag fol ufrichten, und, was da für schúft, das fol werden Santt Michael. Unnd ftat die gült zú Steinhußen, uff Heiný Lemans hoff, im Bann, nach des brieffs sag a. D. 1531.

Gr. Jzb (6. Hd) 97

(1080) Aber gevaltt jarzitt Hanfen Vilinger unnd Fronegg Kholin, fyner hußfrouwen, . . . :

¹ Im Orig. geftrichen. —

... ist geben worden 3½ lb geltz uff ettlichen güetteren zu Baar, nach deß brieffs sag, zinsent lang Müller. Die sollendt sich theilen, denn 6 prieren jedem 1 bz, denn schwefteren 1 bz, dem pfleger 1 bz, der kirchen 2½ bz, armen umb brodt 7 bz.

5.

Jzb 1, 65r (zweite Hand)

(1081) Ita Kilchmanin unn ir tochter [hant gefetz] 1 lb geltz, [da von] plebano 4 ß, focio 2 ß, primiffario 2 ß unn 2 ß an die kertzen unn 10 ß armen lúten; gat ab Keßlers hus in dem Dorf, stofet einhalb an des Bekkers hus, anderhalb an Ülris Claus matten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb, Okt. 3. —

Jzb 2, 75v

(1082) Ob. Gõtschi Kilchman unn Ann Heffin, fin elichi wirtin, unn ir beder vatter unn müter, unn aller ir vordern: durch der aller sel heil willen ist gefetzt 1 lb ewigs geltz, Zuger werung, ab huß unn hoffftat im dorff Zug, vor der stat, stoft einhalb an Wernhers Kolers hußhoffftat unn anderhalb an den bach, also zeteillen, eim lútpriester 4 pl, dem frümesser 3 pl, eim kapplan zú Sant Michel 3 pl, eim helffer 2 pl, mit gedingen, dz die genemten priester ir jarzit fõnd began am abent mit einer gefungnen vigilý unn mornent mit einer gefungen felmeß, unn, weler priester daß verfumpte, dez teil fol dez jars vallen armen lúten.

Ulrich Kilchman, Katherin, fin wirti, Hans Kilchman und Hedwig, fin wirtý, Jenný am Rein, ira brüder, und Richin Kilchmanin unn Hemma, ira tochter, Welti Hüber, ir ewirt, und Hemma und Adelheit, ira kind: die hand gefetzt 1 lb geltz, also zeteilen, einem lúpriester 4 ß unn 2 ß einem frümesser unn einem helffer 2 ß unn 6 ß an der kilchen bu und 6 ß armen lúten. Unn fõnd die priester ir jartzit began an dem abent mit einer vigilý unn mornedes mit einer meß, und, welicher da bý nit were, dez tei[l] fol werden armen lúten.

Ouch hat gefetzt Hans Kilchman 1 m kernen an den spital uf einer maten, genant Muris Riedmatt, einhalb an die Alten gaffen.

Ita Kilchmanin, Hans Breit, ir ewirt, und Verena Breitt, ir tochter, unn Hans Zobroft, ir ewirt: hand gefetzt 1 lb geltz, also zeteilen, einem lúpriester 4 ß, einem helffer 2 ß, einem frümesser 2 ß, daz si ir jartzit begangen mit einer vigilý, unn, welicher da bý nit were, dez teil fol man geben armen lúten, unn 2 ß an kertzen unn 10 ß armen lúten an die spend. Welti Hüber von Steinhufen unn Richin Kilchmanin, fin wirtý, unn Hemma, ir tochter, unn Heinrich unn Henfli und Adelheit, ira kind.

Ebenso i. Gr. Jzb — Hier ist für das Pfund der ersten Stiftung das Gültobjekt ausradiert worden und darüber von der 1. Hand geschrieben: «Sol ein kylchmeyßer ufrichten». — Im letzten Teil steht hier Welti Bücher von Steinhufen. —

Jzb 2, 76r (Zettel)

(1083) Es falt jarzit Ita Golderin, Hanfen Feifen müter, und Wilhelm und Peter und Barbara, ira kind und aller ir fordren.

Gr. Jzb (1. Hd) 97 (nach 1454)

(1084) Heintz Kiblý und Jenný Kiblý, fin fun, den man nampt Schnider, und Ita Sanglin, fin müter, und Anna Agin, waz fin wirtin, unn Mechilt, ir tochter, waz Hagens wirtin, unn Katherina, waz Jennis Kiblis tochter, Růdy Schnider und Anna Dahinden, waz fin wirtin, unn Anna Kollerin, ouch fin wirtin, unn Katherina, ir tochter, unn Peter Koller von Meyercappel und Anna Sidlerin, fin wirtin, warent der Schniderin vatter unn müter, und ir aller kinden unn vordren: ist uffgefetz 6 pl geltz, jerlicher gůlt, uff das gůt Schýzun, ze Oberwil geleggen, das des Schniders knaben inne hand, da von dem kilcherren 2 pl, dem helffer 1 pl unn den andren 3 capplanen jeklichem 1 pl, das fy habent an dem abent ein gefungen vigýll und mornendes ouch ir jartzit begangin mit einer felmeß. [Elfbecht Stockerin, was Úlý Schniders ewirtin] ²⁻³.

6. *Fidis virginis*

(Jzb 1)

Jzb 1, 65r

(1085) Gůtfchi Helt hat gefetz 3 ß, 8 d an die kertzen, 4 d plebano, dz úbrig armen lúten, von einem gůt in Berling Rúti. [Git] Welti Helt.

Wernher Held hat gefetz 2 ß von einem gůt, heift Berlingrúti, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, armen lúten 1 ß.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, 5. Okt. — In beiden werden für die 2. Stiftung genannt: Walter Held, Werner, fein Sohn, Ita und Ita, feine Tóchter. — Das Gr. Jzb fügt am Schluffe bei: Werner Held, Hemma Bannwartin, feine Gattin, sowie Margareta, beider Tochter. —

Jzb 2, 76r

(1086) Jenný Weibel von Oberwil hat gefetzt 1 lb geltz uff ein matten zem Túrlin, an der Garnhencki, ze Oberwil, an die Núwen pfründ zů Sant Michahel, mit geding, daz der felb pfründer je jerlich fol ir jartzit began mit einer vigily unn mit einer felmeß.

Peter Weibel und Henflin Weibel und aller ir kinden.

Ebenfo im Gr. Jzb —

7. *Marci pape. Sergij*

(Jzb 1; im Gr. Jzb nur Marcus)

8.

Jzb 2, 76v

(1087) Ita Hugin, Wernher, ir ewirt, und Ita Wilhelmý, ir tochter, und Wilhelm Pfister, ir ewirt: die hand gefetzt 4 d einem lúpriester und 8 d an kertzen und 1 ß armen lúten.

² Spätere 2. Hand. —

³ Am Rande (2. Hd): Die 6 pl find abgelöft. —

Wilhelm Walcher, der obgenanten Wilhelminen ewirt, hat gefetzt uff ir jartzit 1 lb uff ein matten, genempt Oeugenschenfuren, stoft einhalb an des Hünobergs Bernold und stoft ouch an den Henenbül, also zeteilen, einem lúpriester 3 ß, das er habe 2 meß uff ir jartag, einem frümesser 10 ß unn 2 ß armen lúten und 5 ß armen lúten gen Einfidlen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier für die 2. Stiftung (3. Hd): Gehört dem Frümesser; dann späterer Zusatz: Abgelöst von Jacob Othmar a. 1548. —

Gr. Jzb (4. Hd) 98

(1088) Es gevaltt jarzitt Hanns Struben, pfründer im spittall gŷyn, und Verena Schönbülin, ŷýner eewirttin, . . . :

. . . ist Santt Oßwalds kilchen worden 5 lb geltz; darumb fol der selb pfláger uff das jarzitt ußrichtten, den 7 priestern jedem 4 ß, dem schúlmeister und figristen jedem 2 ß, armen lúten umb brod 2 lb unnd dem pfláger 3 ß, das er sölichs bar ußrichtt. Unnd fol diß jarzitt begangen werden bý Santt Oßwald, am aabend mitt einer gefungnen vigíl und morndeß mitt 2 gefungnen ámpptern.

9. *Dyonisij et sociorum ejus* (Jzb 1, 2 und Gr. Jzb; hier zu Dionys:)

unus est de quattuordecim adiutoribus

Jzb 1, 65v

(1089) Ülrich am Hof hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, 1 ß armen lúten, von eine[r] matten ob der kilchen. Git Annun Köfmannin fun Erni.

Im Jzb 2 und im Gr. Jzb, Okt. 7, wird des Ulrich am Hoff und seiner Gattin Hemma Kolina gedacht. —

Jzb 2, 77r

(1090) Hans Zwimpffer und Berchta, ŷin wirtin, und Wernher, ŷin vatter: die hand gefetzt 3 ß, dar uß $\frac{1}{2}$ maß einem lúpriester, 4 d an kertzen, daz úbrig armen lúten.

Jzb 2, 77r

(1091) Hans Schriber, ira fun, hat gefetzt 3 ß, 4 d einem lúpriester, daz úbrig einem frümesser.

Rúdolff Schriber und Ita, ŷin wirtin, die waren des ŷelben Hanŷen Schribers vatter und müter, und Henfli und Anna, die waren ŷine kind, Rúdis Klufers von Ure und Anna Schortin, ŷin wirtin, waren der Schriberin vater und müter, und aller ir kind, und Verenen Schriberin und Richentza Kluferin, ir ŷweŷter, und Katharina, ir tochter, dez Uren wirtin: durch dero ŷel heil willen ist gefetzt 1 lb ewigs geltz uf einem güt, gelegen im Múlibach, in der Burger holtz, also zeteilen, 5 ß einem lúpriester, 2 ß einem frümesser, 1 ß einem helffer, das ŷý ir jartzit begangent am abent mit einer vigílý, und 2 ß umm offlatten unn an kerzen unn 2 ß inn den ŷpital armen lúten umm win, daz úbrig armen lúten an die ŷpend. Margaretha, dez vorgeanten Hans Schribers tochter, hat geordnet durch

ira und ir vordern fell heil willen 1 m kernen jerlicher gúlt, ftat uff den reben ze Bligistorff, ob dem dorff, so jetz Henflin Waldman buwet, doch so mag man dis m kernengeltz ablösen mit einem andern ewigen m kernengeltz, daz inderthalb der Egg und der Loretzen gelegen ist, also ze teilen, all Fronfasten 1 f kernen ob dem grab armen lúten.

Ouch hat s̄y gefetzt 1 lb geltz durch Hansen Múllis, ir ewirt, willen, also zeteilen, einem lúpriester 5 ß, einem frúmeffer 5 ß und einem pfrúnder 5 ß, daz s̄y bý der vigilý s̄yent, als ir vatter geordnet hat unn hie vor ftat, und, welicher der priestern nit dar bý were, des jars fol er fines teils beröbet sin und armen lúten geteilt werden, und 1 ß einem helffer und 1 ß einem figristen und das úbrig armen lúten. Und ftat dis lb uff Henflis Blattmans gútern ze Edlibach...⁴

Vgl. Gr. Jzb, 10. Okt. — Hier Zufätze (3. Hd): Das lb auf dem Mülibach haben die Burger aufgelöst. Der Mütt Kernen zu Blickensdorf steht nun zu Baar, auf der Feldmatte, die Rudolf Ufster innehat 1545. —

Gr. Jzb (2. Hd) 98

(1092) Es gevalt jartzit Werner Steiner, was ammen Zug, und Ūlý Steiner, verlor vor Granfen, was sin vatter, und Heini Morget und Anna Steinerin, warent Ūlý Steiners vatter und mütter; Margret Seilerin, was amman Steiners mütter; Hanns Seiler, verlor zú Basel, was ir vatter, und Margret Graffin, ir mütter; Petter Steiner und Werni Steiner, warent Ūlý Steiners brúder; Hanns Steiner und Rűdý Steiner, verloren vor Bel-lentz, warent Anna Steinerin brúder; Margret Zúrcherin, was ammann Steiners huffröw; Hanns Zúricher, ir vatter, und Adelheit von Mugernn, ir mütter; Hanns Steiner und Michel Steiner, warent ammenn Steiners fún, und aber Michel Steiner und Michel Steiner, fines brúder fun, die bedt findt pliben vor Meilandt; Ūlý Steiner, was ouch amman Steiners fun, ist pliben im Pabst zug; und Elsbeth Kifârin von Underwalden, was ouch amman Steiners ewirtin:

durch dera aller fel heil willen hat der obgenant amman Steiner gefetzt 3 g geltz an goldt⁵, also zú teilen, den 10 priestern jetlichem 5 ß, 2 ß von der vigilg und 3 ß von den emptern der messenn, und von felen eins, von unfer Fröwenn ein ampt und das drit von sannt Dýonisi, und dem schúlmeister 5 ß, das er fol helffen vigil und die ämpter der messen singen, und den schwefternn 5 ß, das s̄y an dem abent und am morgent úber die greber gån und Got fúr die felen biten, und dem figersten ouch 5 ß und dem kilchenpfläger bý Sanntt Ofwaldt ouch 5 ß, das er die obgenantenn ordnung bar am äbent und mornendes ufriecht uff der Steinernn greber, und das úbrig ghört halb an Sanntt Ofwaldt kilchenn, der ander halbeil armenn lúten umm brot uff finem grab. Darum hat der pfläger den

⁴ Abgebrochen i. Orig. —

⁵ Nachsatz (3. Hd): «Dise 3 rh. g geltz hatt junckher Ludigarý von Herttenstein abglöst, und handtz die pfläger Santt Ofwaldtz mit radt miner Herren mit anderm gelt widerumb angeleitt; darumb söllentz die pfläger fúrhin us S. Ofwaldtz gútt usrichten a. 1539». —

prieff bÿ andernn Sannt Ofwaltz prieffenn. Und welicher fin teil ver-
fumpt, des teil fol werdenn halb an Sanntt Ofwaltz buw und halb armen
lúten umb brodt. Und wann sômliche gúlt abglóft wurde, fo fol ein am-
man und rátt das widerumm anlegen, das dz jartzit nit verfchin, und fol
das jartzit begangen werden uff fanntt Dionifius tag bÿ Sanntt Ofwaldt ⁶.

10. *Gereonis et sociorum eius*

(Jzb 1)

Jzb 1, 65v

(1093) Heinrich unn Hans Scherer, gebrüder, hant gefetz 4 d plebano unn
1 ß armen lúten von ir hus nidnan an dem Mercht. Git Chûni Seiler.

Jzb 1, 65v

(1094) Heinrich von Búntznach hat gefetz 2 d von finem hus an der Un-
dren Gaffen. Gent die burger von dem Kornhus. [Am Rande: Git]
Schribera.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen einzig den Namen des Heinrich von
Bünznach. —

11. *Uff diesen tag a. 1531, waß Mittwochen, geschach die
Schlacht zuo Cappell*

(Gr. Jzb, 10. Hd)

Jzb 1, 66r

(1095) Heintzli Herman hat gefetz von finem hus unn hofftat unn bôn-
garten, lit dar an, zû dem Túrlin, 10 ß plebano umb 2 messen unn dem
helfer 1 ß, armen lúten 1 lb: teilt si, die wil si lebet.

Unn dar úber hant si gefetz mit willen eis lúpriesters unn der burger 3 f
nuffen von den vorgenanten gütern, mit sôlichem geding, dz die vorgenan-
ten güter lidig font fin von Gofhelms Helbling wegen, als es in den
Kalend November, unn von Chûnrat Gofshelm fin fun. Continetur in 9^o
Kal. Aprilis.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter den Heintzlin Herman,
seine Gattin Ita und ihre Tochter Elfa. —

Jzb 2, 77v

(1096) Heinrich Herman unn Jennÿ unn Jans, fin fún, und Henfli Her-
man, Janfen fun, und Cúntz Herman:

durch dero fel und aller ir vordern fel heil willen ist gefetzt 2 f kernen,
da von 1 ß einem lúpriester.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

⁶ Am Rande (andere Hand): Starb 1517. —

Jzb 0, 41r

(1097) Jans Spilman [git] 6 d an dz wachs [unn] 4 umb brot von eim aker ze dem Kilchlor. [Spätere Hand:] Git Dietschi Búrgi.

Vgl. Jzb 1, Okt. 13. — Vgl. Jzb 2 —

Jzb 1, 66r

(1098) Conftituit Fren Spilmannin.

Vgl. Jzb 2, Okt. 12. —

Jzb 2, 77v

(1099) Walther Spilman, Hans, fin fun, und Verena, fin tochter: hand gefetzt 2 d einem lúpriester unn 6 d an kertzen unn 4 d armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 66r

(1100) Her Rûdolf von Húnoberg, ein ritter: durch [des] fel willen ha[n]t gefetz Walther unn Johans unn Peter, fin fúna, 6 f kernen von den akern, die da köft von Herman ze dem Steg, buwt etwen der Benker, plebano 1 m umb 2 meffen unn 2 f armen lúten.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] juncher Storch; dann *gleiche* Hand: Git J. Brüder. Der Verkäufer Herman ze dem Steg ift von Baar. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden auch Rudolfs drei Söhne genannt, Walter, Hans und Peter. —

1522 (Gr. Jzb, 2. Hd, 99)

(1101) Es fig mencklichem zû wúffen, wie dann der erwirdig und geiftlicher herr, meifter Wernherr Steiner, priesterr und burger Zug, hat geben, Gott zû lob und finer allersáligoften mütter und allem himelfchen herr zû erenn, befunders finen vordern, güttdättern und allen criftglôibigen fellen zû troft und hilff, fins felbs, finen frúnden und allen lábigen criften zû güttem, und befunders zû nutz den armmen Underfiechenn Zug, fine zwo eigen und ledig mattenn, die ein glâgenn an der alment, ftoft hinderfich an den Aefchbach, obnenn us an die Kû alment, nitfich gâgen dem Se, die ander ift ein riedtmatten, im zwing zû Steinhufen glâgenn, ftoft vor an der von Steinhufen alment, nitfich an Sannt Mathifen riedtmatli, am [dritten] inharwertz an Hans Zobriften matten, am vierdenn an Jacob von Mugernn matten, weliche zwo mattenn wir, der ammann und rât der ftatt Zug, handt verkoufft und die lofung zû der armenn Underfiechenn handen handt enttpfangenn, und widerumm angleit ift, alls umb 25 g geltz, je 2 lb fúr 1 g zû rechnenn etc., verfpřachenn dar bý, fúr unns und unnfer nachkommenn, mit einemm pflâger der armmen lúttenn, wâr der zû zittenn ift, zûverfchaffenn us des huß zins, rentt und gúlt 1 lb gút bar gelt, das Zug geng und gnâm fig und kein anderý wârſchafft, den armenn, unfern heimfchenn Underfiechenn, es wâr dann, das ein frômder in unferm Underfiechenn hus kranck lidt, dem fôlent fy ouch mittheillen, die

wil er kranck litt. Und fol mann fy nienann witter beschwären, so mans in das huß nimpt, alls von des almüffens wāgen, noch dhein andern ordnung noch uff satz darum thūn, befunder fy das gelt felbs under ein andernn theillenn, glich und frúntlich und gúttlich, dar nach fy felbs mit schaffenn mit irem willenn und wollgefallen. Zumm andernn fóllendt wir verschaffenn ewiklichenn, das allen frómdenn Underfiehenn eim ein tag und ein nacht gnūg gútz, zams, wolgeschmatz matten hōw werdt, es wār dann unwetter: so fol mann fy witter nach der billikeit uff entthaltenn, und das zū der Fronfast einnist. Allso versprechent wir, der ammenn und rátt der statt Zug, fómllich ordnung und uff satz trúwlich und āne alle gevert aldt inredt verschaffenn ufzúrichten von des huß zins, renndt und gúlt ewiklichen, fúr unns und unnsfer nachkomenn, āne gevert. Wo aber fómllich ordnung aldt uffsatz nit geschāch, wie dann dise geschriff in halt, so fol und mag der genant herr, ob ār nit wār, sine rechtenn und nächstenn erbenn, die genant gúlt zamenhaft námenn und an ein andernn gotzdiens thūn, nach irem willenn und gefallenn, doch armen lúten, āne unnsfer witter irrung und hindernis, dar mit und es nit verschin aldt geendert werdt. Ouch fóndt wir verschaffenn, das jārlich ein māl inn Sannt Michels kilchenn am Suntag verkúndt werdt. Geben und uff gericht und gmacht inn dem jar des Herrenn getzalt 1500 und 22 jar etc.

13.

Jzb 1, 66r

(1102) Chūnrat von Nordikon hat gefetz 1 f nuffen von finer matten ab dem Hitzel, [ze] weren uf fant Gallen tag. Git Ūli Willo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Schútzo. Der Acker heißt hier «ze dem Hútzile». — Erwāht in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 66r

(1103) Ūlrich Zeltner hat gefetz 4 β armen lúten, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, von hus unn hofftat Zug, an der Obren Gassen: wart kóft von Wernher Taner. [Git] Welti Kel.

Vgl. Jzb 0 — Es geht jede Fronfasten ein Schilling für die Armen. — Das Jzb 2 gedenkt des Ulrich Zeltner, seiner Gattin Adelheid sowie ihrer Tóchter Mechtild und Katherina. — Erw. i. Gr. Jzb —

1451 (Gr. Jzb, 1. Hd, 100)

(1104) Heinrich am Rein, Metzý Ferrin, fin wirtin, Jenný am Rein, fin fun, Ita Wagnerin, fin ewirtin, und Verena Sanglin, ouch fin ewirtin, Gret, Růdy unn Greta, ir kinden:

durch der aller sel heil willen hand gefetz unn geben Jenný unn Ūlý am Rein, gebrúder, der vogenanten Jennis am Rein unn Verenen Sanglinen fún, 1 lb geltz, ewiger, jerlicher gúlt, Zuger werung, also ze teilen, 4 β einem lúpriester unn 2 β einem capplan zū Sant Michahel uff únsfer Frōwen altar unn 2 β einem frúmesser unn 2 β einem helffer unn 5 β armen lúten umm brot, unn also, das die priester ir jartzit begangin an dem abent mit

einer gefungen vigily unn mornendes mit einer gefungen felmeß, unn, welcher prierter da bý nit were, des teil fol vallen des jars armen lúten. Unn hand das lb geltz gefetz uff ir hufmatten, uff Emmotten, mit den geding, das man das mag ablöfen mit einem andren gúten ewigen pfunt pfennig geltz inrent der Egg unn Lorentzen, da man wol an habent fy, a. D. 1451⁰.

[Ülin am Rein und Růdy unn Anni, warent Hanfen am Rein kind. Aber Jenni am Rein, waz Heinis am Rein vatter, unn Gůta, waz fin ewirtin, unn Verena Můffelerin, waz Heinis am Rein ewirtin]⁷.

Ebenfo i. Jzb 2, zweite Hand. —

Gr. Jzb (2. Hd) 100

(1105) Petter Mätziner von Walchwil hat uff gefetzt und geben 20 lb an die spendt armen lúten umb brodt durch finen und fines vatters und mütter und aller finer geschwifertgit, kindenn und vordern fel heil willen.

14. Calisti, ein babst

Jzb 1, 66v

(1106) Wernher Geffer von Oberwil hat gefetz 1 ß, plebano 4 d, armen lúten 8 d, von einer matten an Lotterbach. [Git] Berchtun.

Im Orig. gestrichen, fteht indessen auch in Jzb 0. — Hier: [Git] Jenni Berchtoltz. —

Jzb 1, 66v

(1107) Her Růdolf, lúprierter ze Eschen, hat gefetz 5 f kernen, plebano 1 f, an die kertzen 1 f, armen lúten 3 f, uf drin gútern ze Inwil, heift eis der Steinaker, dz ander ze Langwatten, ze den Hanfbúnnten, dz dritt zů dem Grebler, unn 2 messen fol der lúprierter han.

Ebenfo im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 66v

(1108) Elfbetha Heintzin hat gefetz von Heinrichs von Basel hus 2 d plebano, 10 d an die kertzen, ftoft an Walthers Steinhufers hus, an der Undren Gassen. Git Heintz Kiblis kind.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Meßenberg. — Das Jzb 2 erwähnt einzig ihren Namen. —

Gr. Jzb 100 (Ende 15. oder Anfg. 16. Jahrh.)⁸

(1109) Heini Steiman hat uf gefetz durch finen und fines vaters, Hanfen Steimans, und Verena Schůrerin, finer müter, und aller finer geschwifertig, kinden und vordren, und Hanfen Můllers und Elfen Morgerin, finer elichen frowen vater und mütter, und Kattrina Schwertzmännin, fin grofmütter, und aller dera, fo us denen geschlächten verscheiden fint, 3 lb geltz dem kilcheren: da von sol er gen dem helfer un den fiben prierter

⁷ Nachsatz fehlt in Jzb 2 —

⁸ Darüber: «Heini Steinman hetz mitt finer eignen hand geschriben». —

fteren jetlichem 3½ ß, das fy fingent an fant Gallen abent ein figilg und mornendes uff fant G[allen] tag zwo messen, die ein von Sellen, die ander von únser lieben Frowen. Die andren priester söllent meß lesen und Got für die selen bitten, und, welicher priester nit bý der vigilg ist, so man fingt das drit respons im ersten nocturn, sol manglen 9 a, und, welicher nit mes hat, 2 ß, und, was also versumt wirt, sol der kilcher armen lúten durch Got gáben. Aber sol er gáben dem schúlmeister 2 pl; darum sol er helffen die emder singen, aber 6 pl an die speng. Und stand die 3 lb [uf Better Mugeses gútder] ⁹ ze Bligistorf nach des priefs sag, und lit der brief in der kilchen ladt.

15.

Jzb 1, 66v

(1110) Wernher Hug hat gesetz 16 d von finem hus an der Undren Gafsen, plebano 4 d, armen lúten [10 d], 2 d an die kertzen. Gent die burger von dem Kornhus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jecli Hug. —

Jzb 1, 66v

(1111) Wilhelm Pfister hat gesetz 2 ß von finem hus an der Mitlen Gafsen, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, armen lúten 1 ß. Git Heini Wúft.

Jzb 1, 66v

(1112) Wilhelm Walcher, pfister, hat gesetz 1 lb [von hus unn hofftat Cúnrat Seilers] ¹⁰, plebano 3 ß umb 2 messen, armen lúten 2 ß, [dem] frühenmesser 10 ß, gen Neifideller Wald 5 ß.

Gr. Jzb (1. Hd) 100 (nach 1454)

(1113) Jans Keffeli, Adelheid, sin wirtin, Claus Keffelis, ir sun, Verena Húflerin, was sin wirtin, unn Hemma, was sin schwefter, unn Anna unn Elifabeth, warent Claus Keffelis kind, unn aller ir vordren und kinden: durch dero aller fel heil willen ist uff gesetz 1 lb geltz, ewiger gúlt, uff des obgenanten Rúdis Pflügers huß unn hofftat ze Oberwil, stoft einhalb an die cappellen, also ze teilen, dem capplan zú des heiligen Crútzes altar 10 ß, das er uff ir jartag hab ein gefunggen meß von únser lieben Fröwen, dem kilchherren 3 ß unn dem capplan zú únser Fröwen altar ouch 3 ß und dem frümesser 3 ß und dem helffer 1 ß, das fy an dem abent habent ein gefunggen vigyl, und, welcher under innen mit dar by were, der sölt des jares fines teilles manglen, und sölten die, so dar bý werent, under ein ander teilen.

Heini Heß, was Claus Keffelis brüder.

⁹ Im Orig. gestrichen. Dafür am Ende: «Unn ftat die gúlt uf der Ow matten; lit oben an Spilmans weit». —

¹⁰ Gestrichen, dafür [spätere Hand]: «Gat ab Oeggenfchen Furen. Git Kuppryan. —

Gr. Jzb (1. Hd) 100

(1114) Rûdi Pflûger, Elifabeth Keffelin, sin ewirtin, und Anna Benggin, waz Rûdis Pflûgers mütter, und Elýfabeth Engelhartin, waz Peter Engelhartz tochter:

durch dero aller sel heil ift uffgefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff Hans Weber huß unn hofftat ze Oberwil, und gart[en]¹¹, ftat mit 20 lb abzelösen, mit dem zins nach marchzál des jars, so die lofig beschickt, also ze teýlen, 6 pl an die spent unn 3 pl an die taffellen ze Sant Michel unn 3 pl an Sant Ofwald.

Gr. Jzb (4. Hd?) 100

(1115) Es gevaltt jarzitt Frantz Pflûgers . . . :

. . . hatt der vorgenannt Frantz Pflûger gefetz 3 lb geltz, allfo zetheilen, namlichen uff das jarzitt 1 lb armen lütten umb brott, den 5 priestern jedem 3 ß, 2 ß dem kilchmeyßer, das er fölichs bar ußrichtt, unnd das uberig fol alldann der kilchen blýben.

16. *St. Galli* (Jzb 0; Jzb 1 dazu:) *abbatis* (im Gr. Jzb rot und:) *confessoris*

Jzb 1, 67r

(1116) Hans Húfler unn Anna, sin wirten, hant gefetz 5 ß von dem böngarten obnan an der Garnhenki, plebano 4 d, 6 d an Sant Michels kertzen, 3½ ß armen lúten umb brot.

Jzb 1, 67r

(1117) Heinrich Húfler unn Ita, sin wirtin: hat gefetz 1 ß von einer hofftat, lit an Heintzlis Hermans hofftat, [da von] plebano 2 d.

Jzb 1, 67r

(1118) Burkart von Walchwil hat gefetz ein aker in Walchwile, in der Grúben: git jerlichen 3 f nuffen an die liechter.

Vgl. Jzb 0 — Hier wird als Mitstifter auch Burkhard's Sohn C. genannt. Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Okt. 15, gedenken des Burkhard von Walchwil und seiner Gattin Richenza. —

Jzb 1, 67r

(1119) Hedwig ze dem Bechlin hat gefetz 1 f nuffen von einem Hanflant in dem Angre.

Vgl. Jzb 0 — Erwáhnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb, Okt. 15. —

Jzb 1, 67r

(1120) Adelheit Stróilina: hat Arnold, ir man, gefetz 6 d plebano von hus unn hofftat am Stad Zug.

Erwáhnt in Jzb 2 und i. Gr. Jzb, Okt. 15. —

¹¹ Nachschrift (3. Hd): «Item das lb geltz uff Hans Wäbers huß ift abgelóft». —

Jzb 1, 67r

(1121) Heinrich Sitli hat gefetz 2 f kernen, 1 f den fweßtern unn den brüdern unn 6 d plebano, 6 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von einem gút in dem Sak. Git Richi im Sak. [Später:] Git Werna Frýgo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Okt. 15, gedenken des Heinrich Sitlin und feiner Gattin Hemma. —

Jzb 1, 67r

(1122) Henfli Hedinger, waz Heinis Hedingers fun, [hat gefetz] 5 ß uf die matten ze Brúgbach, [da von] plebano 1 ß, an Sant Michels kertzen 1 ß unn 3 ß armen lúten.

Jzb 2, 78v

(1123) Jenný Ur, Anna Brôgý, fin ewirtý, und Hans unn Peter und Wernher, ir fún, und Grett, ir tochter, und aller ir vordern und kinden, und Katherinen Schriberin, des Uren wirtý, und ira vordern, und Elfen Búcherin, Peters Uren wirtin, und ira vordern, und Hans Uren von Egge, der ze Basel verlor, und Hans Uren, der ze Baden verlor, und Arnold Brôgen von Holtzhúßern und Katherina Hertin, fin wirtin:

durch der aller fel heil willen ist gefetzt 4½ lb geltz, also zeteilen, 18 pl standent uf des Hôwbergers hus und hofftat, Zug inn der stat, an der Mittel Gassen gelegen, stoft einhalb an der Riedmanin huß, anderhalb an die Suft; dar uß einem lúpriester 6 pl und einem frümesser 4 pl, einem pfrúnder 4 pl und einem helffer 4 pl, also, daz die selben priester fúllent ir jartzitt began an dem abent mit einer vigilý und mornedes mit einer meß. Unn 10 ß an die kertzen unn 10 ß an der kilchen buw, unn stat daz lb geltz uff Henflis Blattmans gút am Berg...¹² Unn 2 lb armen lúten an die spend, unn stat 1 lb in Löwenried, inn Henflis Röllis hufmatten, unn daz ander stat ze Egge, uf des Henggelers hufmatten, ze dem Mitlesten dorff.

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1124) Jenný Ur, Anna Brôgý, fin wirtin, und Hans, Peter, Wernher, ir fún, unn Greta, ir tochter, unn aller ir vordren unn kinden, unn Katherina Schriberin, Hans Ur, ir ewirt, unn Margaretha, ir tochter, was Henflis Swabs ewirtin, unn ira vordren, unn Elfen Búcheren, Peters Uren wirtin, unn ir vordren, unn Hans Uren von Egge, der ze Basel verlor, unn Hans Uren, der ze Baden verlor, unn Arnold Brôgen von Holtzhúßern unn Katherina Hertin, fin wirtin:

durch dero aller fel heil willen ist uff gefetz 4½ lb geltz. Dero stand 18 pl geltz uff des Hôbergers huß und hofftat Zug in der statt, an der

¹² Leere Stelle im Orig. —

Mitlen Gaffen, stoft einhalb an des Morgens huß, anderhalb an die Suft¹³, dar us einem lúpriester 6 pl unn einem frûmefter 4 pl unn einem capplan uff únfer Fröwen altar ze Sant Michahel 4 pl unn einem helffer 4 pl, also das die selben priester föllent ir jartzit began an dem abent mit einer gefungenen vigilý unn mornendes mit einer meß, und 10 ß an die kertzen unn 10 ß an der kilchen buw. Unn ftat das lb geltz uff Henflis Platmans gût am Berg.

Vgl. Jzb 2 –

Gr. Jzb (1. Hd) 101 (nach 1454)

(1125) Hansen Uren und Ita am Stad, sin ewirtin, und Erni Ur, fines brüder fun, und Katherina Elfiner, sin wirtin, und der aller vordren und kinden, unn Cûnrad Meÿer von Coftentz:

und fol man wúffen, das Erny Ur het gen 20 g, fint kon an der kylchen buw, unn Hans Ur het gen 40 lb, fint ouch komen an der kilchen buw, mit geding, das ein kylchmeÿer jerlich us der kilchen gût 1 lb zins geben fol; das fol werden allen 5 priestern glich teillen, das fy uff Hansen unn Ernis Uren jartzit habent 2 gefungen meß, die ein von Selen, die ander von únfer Fröwen, unn die ander priester föllent ouch mes lesen, unn, welcher nit da bý wer, des teil fol des selben jares an der kilchen bu komen unn geben werden.

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1126) Uly Swab von Barr, Elifabeth, sin wirtin, unn Henflis Swab, ir beider fun, was Margarethen Urin ewirt, unn Anna, sin swefter, was Rûdis zer Múli ewirtin, unn ir beider aller vordren:

durch dero aller fel heil willen ist gen 20 lb an der kilchen buw. Unn aber ist gefetz 2 lb geltz, ewigs geltz. Standent uff des Röllis matten in Kennental, stoft einhalb oben an die sträß, an der burger holtz, anderhalb an Jennis Zobristen matten unn aber ze einer fiten an Heinis Frÿen weÿd. Also ze teilen: all Fronfasten 3 pl umb brot uff dem grab durch Got und das ander pfund geltz¹⁴.

17.

Jzb 1, 67v

(1127) Richentza, Jacobs Sigriften wirtin, hat gefetz plebano 4 d, an die kertzen 1 ß, armen lúten 14 d von ...

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb –

¹³ Am Rande (3. Hd): «Item die 18 pl geltz uff des Hôübergers huß hat Heinÿ Schönbruner abglôft, und sind komen an Aller Sellen brüderschafft, und fol der Selen pflâger fürhin jârlich den Zins ußrichten a. 1530». –

¹⁴ Am Rande (3. Hd): «Item das 1 lb geltz, so armen lúten, gehört fürhin einem frûmefter für abkoufftÿ jartzitt». –

Jzb 1, 67v

(1128) Heini Húfler hat gefetz 1 ß, armen lúten 6 d, plebano 2 d, an die kertzen 4 d, von finer hofftat ze Oberwil.

Text gestrichen. — Vgl. Jzb 0. Hier: [Git] der Húfler. —

Jzb 1, 67v

(1129) Rûdolf Hürtler hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 1 ß von der matten an Erlibach.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Dietrich Hürtteler, feiner Gattin Anna und des Sohnes Rudolf. —

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1130) Peter Pflüger und Adelheid, fin wirtin, unn Rûdolff Pflüger, fin fun, und Margaretha Gefferin, fin wirtin, und Rütſchman unn Heini Pflüger, waren in fún, unn Anna Benggin, was Henſlis ewirtin, unn Hans Geffer unn Richentza, fin wirtin, unn der aller kinden unn vordren, Heini Zúricher, Bely Holtzachin, fin wirtin.

Üly Pfluger von Oberwil, Verena Righartin, fin ewirtin, und Henſli, ir beýder fun, unn Verena Zúricher, ouch Ülis Pflügers ewirtin, und der aller kinden unn vordren, und Anna Pflügerin, waz Ülis Pflügers ſweſter, unn Verena Múllerin, fin jungfröw:

durch dero aller ſel heil willen iſt uffgeſetz 2 f kernengelt, ewiger gúlt, an die pfründ des heiligen Crútzes altar, ſtand ze Steinhufen, uff einer matten, genempt im Watt, die Peter Meyers kind in diſen ziten inne hand, ſtoft einhalb an die acher bý dem Watbächlin, anderhalb an des Jörgen weýd, genant Grindel, unn aber einhalb an ein matten.

Gr. Jzb (1. Hd) 101 (nach 1454)

(1131) Margaretha Pflügerin und Rûdin Viſcher, ir ewirt: ſo hat die vorgenant Margaretha uffgeſetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, ſtat uff der kilchen gút, denn fý 20 lb gab, kãm an den guldin meſſachel, durch ir beýder ſel und aller ir vordren ſel heil willen, alſo das ein kilchmeýer jerlich 1 lb uß der kilchen zins geben ſol, alſo ze teilen, dem lúprieſer 3 ß, das er uff [iro] jartag ein ſelmeß hab, und dem helffer 1 ß unn der 3 capplanen jeklichem 2 ß, das ir jeklicher uff ir jartag ein collect in der heiligen meß leße und Got fúr fý bitt, das úbrig[e] halbs armen lúten an die ſpend, das ander an der kilchen buw.

Richý Keiferin, was Martis Pflügers ewirtin, [und Anna Kúng, was ouch Martis Pflügers ewirtin, und Werni Kúng, Ita Weiblin, fin huſfröw, warent Annen Kúngin vatter und mütter, und Hans Gútt, ouch ir ewirt, aller ir geſchwiftergit und vordren] ¹⁵.

¹⁵ Spätere 2. Hand. —

18. *St. Lux ewangelista*. (Im Gr. Jzb dazu:) *Patrocinium in secundo altari
versus dexteram*

Jzb 0, 42r

(1132) H. Brúgler unn Elifabeth, fin wirtin, hand gefetzt 5 ß, von dem wirt eim lúpriester 6 d, dz úbrig an die spend, von einer matten an Velefchen, gelegen an Kutzlis matten. Het Üli Kel.

Jzb 1, 67v

(1133) Heinrich Imziling hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 6 [d] von einer matten in dien Eggen. [Git] Berchtoldin.

Text im Orig. geftrichen. — Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Berchtoltz. —

Jzb 1, 67v

(1134) Heinrich Frigo unn Beli, fin wirtin, hant gefetz 10 ß von einer matten, ftoft an die alment, an dem andren teil an des Zobroften gút, also teilen, plebano 8 d, dem helfer 4 d, 1 ß an die kertzen, 3 ß armen lúten, 5 ß dem frühenmeffer.

Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 101

(1135) Katherina Elfinerin, waz Henflis Kúndig ewirtin, hat uff gefetz 18 pl geltz, jerlicher gúlt, stand uff der Stadlin güttern ze Oberwil: da von 5 pl an die spent unn 2 pl an der Schnider kertzen unn 1 pl an der Schüchmacher kertzen unn 1 pl an Sant Sebaftions kertzen unn 1 pl an der Fröwen kertzen unn dem kilchherren 2 pl, das er ir jartzit begang. Aber hat fý uff dem felben gút uffgefetz 18 pl geltz, jerlicher gúlt, an Sant Ofwald¹⁶.

Gr. Jzb (1. Hd) 101 (nach 1478)

(1136) Henfli Bruchi, Margaretha Sutrin, fin ewirtin, unn Hans Bruchi, ir beýder fun, und aber Hans Bruchi, waz des erftgenanten Hanfen fun, unn Barbara Hermannin, waz fin ewirtin:

durch dero aller unn ouch ir vordren fel heil ist uff gefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff Ülis Rettichs hufmatten, die vor zitten des Rúmpis waz, also ze teýllen, rectori 5 ß, dem helffer 2 pl, dem frúmeffer 2 pl, dem capplan ze Sant Michel únfer Fröwen altar 2 pl unn dem capplan ze des heiligen Crútzes altar 2 pl, das [fý] an dem abent [han] ein gefungen vigýl unn mornendes 2 gefungen meß, die einen únfer Fröwen, die andren von Selen.

Ouch fo hat er geben 20 g an Sant Ofwalds buw, die verbuwen fint; darumb die felben priester bý Sant Ofwald ouch ir jartzit mit fingen unn lesen began fólle[n]t.

¹⁶ Nachfatz (2. Hd): Abgelöft; der Kirchmeier foll aus dem Kirchengut dem Kirchherrn 2 pl zukommen laffen. —

19. Jannuarij unn finer gesellschaft

Gr. Jzb (2. Hd) 102

(1137) Üllý Aeberhart, Margret Urin, sin eliche huffröw, Üllý Aeberhart, ir beder fun, Verena Stockerin, was sin eliche huffrow, Ofwaldt Aeberhart, sin fun, Aernný Clein, Hans Ur, wärent bedt sin âný, meister Hans Aeberhart, was sin etter, und dera aller kinden, gefchwiftergit, vordern und nachkomenn:

durch dera aller fel heil willen hat der obgenannt Üllý Aeberhart gen 3 lb geltz an Sanntt Ofwaldt buw, 1 lb geltz an den spittäl, 1 lb geltz armen lütten ob finem grab umb brott, dem kilcherenn 5 ß und den 7 priesterenn jetlichem 3 ß, das die priester habent an dem äbent ein gefungne vigil und mornnendes mit 2 gefungnen mesenn, die ein von Selen, die ander von unfer lieben Fröwen. Die andern priester föllent ouch meß läfenn und Gott für die fellen bitten. Item der priesterenn gelt ftät zü Hünnenberg, uff Hans Golders gütter zü Matten, hus und hoffstatt, und den bömgarten, ob dem hus glägenn, ist 1 manwerch, stoft an die straß; hus hoffstatt stoft an das Oberveldt, an die straß, so gan Hünnenberg gät, und an bach, gägen Götschý Werders hufmatten, ist vor lidig und ist 26 ß geltz, ist lofung uff sanntt Marttis tag mit zins und höuptgütt¹⁷.

Gr. Jzb (2. Hd) 102

(1138) Item aber hat Adam Aeberhart gen durch finen und fines vatters, Üllý Aeberhartz, und ouch finer mütter, und aller finer gefchwiftergit und vordern fel heil wilenn 5 lb geltz an Sanntt Ofwaldt, mit geding, das ein pfläger uff dis jartzit fol geben 14 ß umb brodt durch Gott und ouch dis güldt, wie hie obnann ftät gefchribenn, inzúchenn zü Sanntt Ofwaldtz handenn und dem nach die fatzung us Sanntt Ofwaldtz gütt jârlichenn us richten. Ouch fol dem pfläger jârlichen 5 ß zü lon werdenn, und hat ein pfläger die zins und brieff und rôdel bý finenn handen.

Gr. Jzb (6. Hd) 102

(1139) Aber gevaltt jarzitt Eva Werderin, was jung Hanfen Stocklins, des buwmeisters, ehefrouw, ir vatter, muotter, auch 4 ire gefchwifterige...: ...hatt fý geben 7½ g geltz uff demm gantzen hooff im Thal, zu Nücheim, nach deß brieffs sag, also zetheilen, erstlich denn schwefteren denn halben theil, thutt 3½ g 10 ß, demnach armen lütten umb brodt 1 g 10 ß, denn 6 priesteren jedem 6 ß, demm schulmeister, organisten, kilchmeyr unnd figristen, jedem 3 ß, demm Bruderhußlj 2 ß; das uberig, wie auch, wahn ein priester nitt vorhanden, foll der kirchen bliben, [am] abendt mitt vigilia, morndeß mitt den heiligen embtteren.

¹⁷ Nachsätze: «Item die obgenamptten 26 ß geltz uff des Golders gütter sind abgelöst im 1542 jar». —

«Üli Aeberhart starb uff der Burg 1557» (?) —

Jzb 1, 68r

(1140) Wernher Túrler hat gefetz 2 f nuffen an die kilchen gen Egre von einer matten an Imenneggi.

Aber hat Wernher Túrler gefetz 2 ß armen lúten, 6 d einem lúpriester unn 6 d an die kertzen, von einer matten in Engelwetfchen. Git Erni Gótfchi.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: Git Wernes Ettern fun; dann: [Git] Erni Jans. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier für die 2. Stiftung: Abgelöst 1531. —

Gr. Jzb (1. Hd) 102

(1141) Henfli Múller von Winckeln, Anna Himelbergin, fin ewirtin, warent Hans Múllers vatter unn mütter, Klein Hans Múller, waz fin brúder, Hans Múller, Anna Butfchin, fin ewirtin, Elifabeth Morgendin, ouch fin ewirtin, Anna Annin, ouch fin ewirtin, unn dero aller gefchwiftergid unn vordren:

da hat der obgenant Hans Múller geben 20 lb an die taffel uff dem Fronaltar unn 20 lb an der Schniderren taffel ze Sant Michel.

Ita Múllerin, waz des jungen Hans Múllers ewirtin.

Ouch fo hat der obgenant Hans Múller erberlich begabet Sant Ofwald an fin buw unn an die pfrúnden: darumb die felben priester fin jartzit und der finen zú Sant Ofwald began fóllent mit meffen unn vigýlÿen. [Ouch Partlime Múller und Fren und Barbara, warend Hans Múllers kind. Ofwald Múller, der kannen giefer, unnd Hanns Múller, warend ouch fine kind] ¹⁸.

21. Der Einlif Tufeng Megt tag

Jzb 1, 68r

(1142) Arnolt Refche hat gefetz 6 d einem lúpriester unn armen lúten 18 d unn 2 f nuffen, von finem garten unn von finer matten, heift Wilmeni, in der Ouwe, unn gat halbs von der matten unn halbs von dem garten. [Gent] Löbach, Kibli [unn] Schlurize.

Vgl. Jzb 0 — Dabei: [Git] Herman Rifcher [und] Kernengelt. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Arnold Röfch. —

Jzb 2 (Zweite, spätere Hand, wohl nach 1454) 80r

(1143) Anniverfarium Rützman Grotzen und Verena Zörnly, fin wirtin, warend [Hanfen] Zörnly Grotzen vatter und müter, und aller ir vordren und Gret Schmidin, Zörnly Grotzen wirtin, und Hanfen Schmid und Kathrin Hôný, fin wirtin, ira vatter und müter, unn ir vordren, und Jenný Feigenbach und Kathrin Wolhúflin, fin wirtin, warend Zörnly Grotzen fröwen vatter unn müter, und Lienhart Rammer, ir ewirt: durch der aller fel heil willen ift ufgefetz 1 lb geltz uf hus und hofftat Zörnly Grotzen, ftóft einhalb an den Kiltzweg ¹⁹, andert halb an die

¹⁸ Verchiedene spätere Hände. —

fträs, fo gen Oberwil gät, also ze teilen, 3 ß einem kilcherherren, 3 ß einem frümesser, 3 ß einem pfründer zů Sant Michahel, 1 ß einem helfer, 10 ß an des heiligen Crútz p[f]ründ, dz die priester alle föllend fingen an dem abend ein vigilý und mornedes ein gefungný felmes und die ander ein collect, und, welcher fin teil verfumpt, des teil fol werden armen lúten.

Vgl. Gr. Jzb — Haus und Hoffstatt an der Oberwiler Straße grenzen auch «niden an des Scheppis huß». —

22. Severi, ein bischof

Jzb 2, 80r

(1144) Hans Widmer von Bonftetten und Katherina, fin wirtin, und Weltý, ir fun: die hand gefetzt 10 ß, also zeteilen, 1 ß einem lúpriester, daz úbrig armen lúten.

Hans Tröler und Ellin Widmerin, fin ewirtin.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 103

(1145) Item es gefallt ein glätz[t] jártzýtt Peter Stocklis und Regula Schürerin, finer eelihen huffrouwen fäligen, ir beder vatter und muter, fhwöfteren und brüoderen, Wernj, Hans, Ofwald und Cu[n]ratt, ouch Elfbett, Dorotea, Barbara und Anna, warend ir beder khind, . . . :

. . . hand fý gäben 8½ lb minder 5 ß, also zuteilen, 20 armen lúten um brott, 6 priesteren jedem 1 bz, dem fhulmeyfter 1 bz, dem figristen 2 ß; wan 7 priester vorhanden, foll im ouch also wärdn . . .

23. Severini, ein bischof

Jzb 1, 68v

(1146) Cünrat Obenuffe ab Emmüt hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß, an die kertzen 8 d, von einem aker an der Halten, under Helltbach. [Git] Grefin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Werher Gir. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Konrads Gattin Berchta. —

Jzb 1, 68v

(1147) Johans Büler hat gefetz plebano 1 ß, armen lúten 2 ß unn 6 d an die kertzen von hus unn hofftat an der Obren Gaffen, waz her Albrecht, lúpriester Zug. [Git] H. Koli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] R. Büler. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Büler und feiner Gattin Ita. —

Jzb 1, 68v

(1148) Heinrich Steinhufner hat gefetz 2 f kernen, ½ f plebano, ½ f an die kertzen unn 1 f armen lúten von finem hus, lit bi dem Sew, stoft an der Oeden Kelr. [Git] Morgen.

¹⁹ Kilchweg? —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Steinli Hürtler. Das Haus liegt an der einftigen Untergaffe, «ftoffet an den Oeten Kelr». —

(14. Jh) Jzb 1, 68v

(1149) Margaretha, Heinrich Steinhufers wirtin, hat gefetz 5 ß von Kennental, plebano 1 ß, armen 3 ß, 4 d umb oflaten, 8 d an die kertzen. Git Peter Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] C. Zúffi. Die Gült liegt auf einer Matte. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 103

(1150) Item es gefallt jarzýtt Khatrýna Bilgerin und Jacob Willis, ir eeman fäligen, . . . :

. . . hatt fy gäben 15 g an geld. Darum foll ein khilmeyr den 7 priefteren, dem fhulmeyrter und ihm felb jedem 3 ß gäben. Unnd foll fölih jartzýtt mit der Willenen ghallten wärden, ungfär umb fant Gallen tag.

Gr. Jzb (6. Hd) 103

(1151) Aber gevaltt jarzýtt Caspar unnd Barbara Wýllin . . . :

handt . . . der kirchen zu S. Michel geben 40 g bahres geltts. Sol der zyns darvon geteiltt werden umb brodt 1 g 10 ß, denn 7 prieftern, fhulmeifter unnd kilchmeyr, jedem 3 ß, demm figriften 3 ß . . . Unnd follend dife jarzýtt begangen werden amm abendt mitt eyner gefungnen vigil unnd morn-deß mitt den heyligen ämbtern.

24.

Jzb 1, 68v

(1152) [Es hat gefetz] fro Anna, her Walters von Húnoberg wirtin.

Gr. Jzb (6. Hd) 103

(1153) Aber gevaltt jarzitt Fronegg Bolfigerin, was Jacob Stocklis ehwirtin, . . . :

. . . hatt fy geben 5 lb geltz uff einer matten im Grütt, fo 10 khuö winterj gibtt, unnd ift gnambtt der Betzj büöl, nach deß brieffs fag, unnd fol fich theilen, wie volgtt, namlich armen lütten umb brodt 10 bz, denn 6 priefteren jedem 5 ß, unnd bhlibtt der kirchen 15 ß . . . Diß jarzitt fol nach chriftenlicher ordnung mitt der Starklinien jarzitt gehalten werden.

25. *Crispini unn Crispi[ni]ani*

26.

Jzb 1, 69r

(1154) Adelheit Trútfchlin hat gefetz 1 f kernen, plebano 4 d, 1 ß an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von einem hus, ftoft an der von Húnoberg hus. Git der jung Wikart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] der Hasler. — Erwähnt im Jzb 2 und Gr. Jzb, Okt. 25. —

Jzb 2, 81r

(1155) Hans Húfler und Anna, fin wirtin: die hand gefetzt 5 ß, also zeteilen, 4 d einem lúpriefter, 2 d einem helffer, 6 d an die kertzen und 4 ß armen lúten.

Heini Húfler, Ita, fin wirtin: hand gefetzt 1 ß.

Ita Berchtoldin, Ūlis Huflis wirtin, und Grett, ir tochter, und Ita Zenaglin, Henflis Húflis wirtin: die hand gefetzt 2 d einem lúpriefter und 10 d armen lúten.

Heini Húfler, der ze Bellentz verlor, und 6 finer kinden: hand gefetzt 2 d einem lúpriefter und 10 d armen lúten.

Hans Húflin hat gefetzt 1 lb, also zeteilen, 5 ß einem lúpriefter, daz er hab ein felmeß uf fin jartag, und daz úbrig armen lúten, all Fronfasten uff finem grab zeteilen. Unn ftat daz lb geltz uff der matten ze Otterswil, stoft einhalb an die straß, anderhalb an den See.

Vgl. Gr. Jzb — Hier am Rande (2. Hd): Die Gült zu Otterswil ist abgelöst. —

Gr. Jzb (1. Hd) 104

(1156) Ūlý Húflin von Oberwil unn Mechilt, was Henflis Húflis tochter, und Henfli und Erný, waren Wernis Húßlis fún, Henfli Húßlis, der ze Barr hußhåbig, waz genant Zenagel, und Henfli Húßli von Oberwil, was fin vatter, und Anna Elfiner, fin ewirtin, und Henfli Werder von Hünenberg, waz Werna Húßlis wibs vatter, unn Katherina Spillerin, waz der Húßlin mütter, [Elizabeth Húflin, Henfli Reberß ewirtin]²⁰.

Werna Húßli von Oberwil, Anna Werderin, fin ewirtin, unn Henfli Werder, unn Peter, Ūlý und Weltý, warent ir brüder, Gertdrut, waz Henflis Werders ewirtin, waz ir aller mütter:

durch dero aller fel heil willen hat der obgenant Werna Húßli uffgesetzt 1 ewig lb jerlicher gült uff fin huß unn hoffstat, ze Oberwil geleggen, stoft einhalb an des Hagens huß und hoffstat, anderhalb an den Dorffbach²¹, und gehört an die pfründ unn ewigen meß zú Sant Oswald, das da selben ein priester bitt fúr die felen und ir jartzit begang.

Elifabeth Húflin, waz Werna Húßlis fwester²².

27. *Vigilia*

Jzb 2 (2. Hd) 81v

(1157) Anniverfarium Ūli Vatters von Oberwil: hăt gefetzt 1 lb, ftät uff einem güt, Reiflichen acher, ze Oberwil gelegen, einhalb an den Nordenbach, ist 1 juch: gehört einem kilcherren 4 pl und einem frúmeffer 3 pl und einem p[f]rúnder zú Sant Michahel [uff] unfer Fröwen altar 3 pl unn

²⁰ Andere Hand. —

²¹ Am Rande, spätere Hand: Wird nicht mehr verzinst. —

²² Zusatz von späterer Hand: «Werni Húßli und Ūli, fin fun, und aber Ūli Húßli, fin fun; aber gedenkent durch Got Heintzman Werders und Heinis, fines brüders, waren der Húßlinen brüder». —

einem helfer 2 pl, also dz die prierster föllent fingen an dem abend ein vilgily unn mornendes ein fel meß.

Vgl. Gr. Jzb — Hier Nachsatz (3. Hd): «Das jartzitt richt fürhin uff Rüdý Acklý, wan Baschen Eglý hatz ab der matten abglöft, und statt uff Rüdý Acklýs huß und hußmatten, genant Zeltenmatt, nach des brieffs sag, und lit der brieff bý der kilchen brieffen, und ist die satzung beschâchen mit gunft und willen eines amans und ratz, uff Martinj a. D. 1537». —

28. *Symonis unn Jude apostolorum*

(Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb)

Jzb 1, 69r

(1158) Jacob Strútzo hat gefetz uf einen garten, gelegen bi dem Obren Tor, ob der straße, plebano 6 d unn armen lúten 18 d, quod, si heredes neglexerint, ecclesiastica censura cogantur. [Git] junker Gôtz.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] juncher Storch. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Herrn Jakob Strút. —

Jzb 1, 69r

(1159) Rüdolf Holtzach hat gefetz 2 f kernen von einem güt enent an dem Mennenbach, enzwifchent dien bechen, $\frac{1}{2}$ f plebano, $\frac{1}{2}$ f an die kertzen gemeinlich unn armen lúten 1 f. Gent Wilhel.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] Wilhel. Das Gut grenzt an Süriantz Gut und liegt «ze der Kilchstapfen». — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch Rudolfs Gattin Adelheid. —

29. *Narcissi episcopi et martiris*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 69v

(1160) Heinrich Diepolt ab Emmüt hat gefetz einen aker an der Halden unn von einem halben böñ, plebano 6 d unn armen lúten 1 ß. [Git] J. Spilman.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] Jenni Spilman. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb

Jzb 1, 69v

(1161) Cûnrat am Rein von Walchwil hat gefetz 3 ß von einem aker in dem Riedaker, plebano 4 d, focio 4 d, umb oflaten 4 d, 2 ß armen lúten. [Git] H. Flekli.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Konrad am Rein von Walchwil und feiner Töchter Berchta und Ita. —

30.

Jzb 1, 69v

(1162) Arnolt zer Röllen von Walchwil hat gefetz von einem aker in dien Sekin, plebano 6 d, armen lúten 1 ß unn 1 f nuffen an die liechter. [Git] Peter Hug; [darüber: Git] H. Flekli.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Flekli. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 69v

(1163) Heinrich Underbach hat gefetz 1 f kernen von einer matten, am Burft gelegen, zwifchent die ftraßen, da ein ftraß gad an den Burft, die ander in den Kenenftal, unn öch zwifchent dien Sweftern húfern.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 82r

(1164) Heinrich Underbach und Anna, fin wirtin: hand gefetzt 1 f kernen; dar uß 4 d einem lúpriester, daz úbrig armen lúten uff Aller Selen tag umm brot.

Verena Underbachin: die hat gefetzt 1 lb uff hus und hofftat, an der Obern Gaffen gelegen, ftoft einhalb an des Weltis Kels huß und andert-halb an Heinis Albrechtz huß, also zeteilen, dar uß 1 pfunt wachs an Unfer Fráwen kertzen inn der Cappell und 4 d einem lúpriester, daz úbrig einem frúmeffer.

Vgl. Gr. Jzb — Hier für die Gült auf dem Hauße an der Obergaffe (von 2. Hd): Abgelöst. —

31. *Quintini martr. Vigilia.* (Dazu im Gr. Jzb, andere Hand:)

Wolffgangi confessoris

Jzb 1, 69v

(1165) Cûnrat Rifcher hat gefetz 6 d plebano unn 2 f armen lúten unn all Vronfaften 2 d ze man d von einem aker, heift Kelnaker. Git Rûdi Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] der Hafler. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Ebenfo Gr. Jzb —

Jzb 2, 82v

(1166) Cûnrad Rifcher hat gefetz 6 d einem lúpriester unn 2 ß armen lúten.

Hemma Rifcherin.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 69v

(1167) Hemma Rifcherin hat gefetz 2 f kernen von des Rifchers hus, ftoft an den Se unn zum andren teil an den Turn, plebano 4 d, 1 ß an die kertzen, dz úbrig armen lúten.

Vgl. 0 — Hier vorerft: [Git] Herman Rifcher. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwâhnen nur den Namen der Stifterin. —

Jzb 1, 69v

(1168) Hans Hemerli hat gefetz 10 ß einem frúhenmeffer von des jungen Wikartz hus, plebano 4 d.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 106

(1169) Hans Hemerlin [und] Katherina, fin wirtin, [und] Ūlrich, ir fun: hand gefetz 10 ß einem frúmeffer²³, dar us fol er geben einem lúpriester 4 d, uff huß unn hofftat, Zug in der stat, an der Obren Gaffen geleggen.

Ebenfo i. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 106

(1170) Růdý Zúricher und Margaretha Růfterholtzin, sin ewirtin, waren der jungen Lantwingin vatter unn mütter, unn aller ir vordren, Henfli Lantwing unn Greta, sin swefter, unn Katherina unn Růdolff, waren sine kind, und Henflis Lantwingen, waz Peters fun, Heini Zeýer von Meisterfwand und Belý, sin ewirtin, warent der alten Lantwingin vatter und mütter, Růdý Weibel von Efchs, waz ir ewirt, und aller ira vordren, Elifabeth Můllerin, waz Cristan Lantwingen frōwen mütter, [Hans Frieß, Adelheid Forfter, sin ewirtin, Anna Zúricherin, was Hans Landtwingen mütter, Hans, sin brůder, Anna Heinrichen, was des jungen Hanfen Lantwingen wibes mütter] ²⁴—²⁵.

Gr. Jzb (3. Hd) 106

(1171) Cůnrad Landtwing, Verena Zeýerin, sin ewirtin:

... hatt Verena Zeýerin gāben in irem todbett 1 g geltz an Santt Oßwaldt; darumb sol Santt Oßwaldt pflāger uff ir jartzit uß richten dem kilchhern 3 ß und den andern 5 priestern jetlichem 2 ß, das sý ir jartzit fōllend began bý Santt Oßwald, am abent mit einer výgill und morndes mit einer gefungnen selmeß. Und statt der g geltz uff Hans Feýßen huß, bý dem Platz, genempt zum Schmutz, nach des brieffs sag, und hand mine Herren die gůlt darthan von her Růdolff Wingartters fāligen wāgen: der was schuldig gfin von Jacob Tröllers wāgen ²⁶.

Gr. Jzb (5. Hd) 106

(1172) Es gefallt jartzý[tt] bý S. Michell Cu[n]ratt Landtwingen unnd Dorotea Shůrmannin, sind Christen Landtwingen deß jůngerer vatter und muter gfin, Batt Loterbaher, hauptman Jacob Feýß und Lienhartt Zimerman, sind ouch gedahter Dorotea Shů[r]manin eeman gfin, Apolonien Landtwingin, ist ir dochter gfin, ... :

... ist gāben worden 13 lb geltz am Blafenberg, uff der weýd, genannt Rollenen, ist 11 khu fůmerj, nach deß brieffs sag, also zu teilen, dem kilheren 6 ß, dem verkhůnder 6 ß, den 5 priesteren jedem 5 ß, den shwōfteren 4 ß, das sý abentz und morgentz ubers grab gangind, dem shullmeýster und figristen, jedem 3 ß, armen lůten umb brott 3 g unnd dem kilhmeýer 5 ß, das ers bar ußrihtt, unnd, welher priester nit dabý wār, deß teil samptt ũbrigen foll der kilhen plýben.

²³ Am Rande (2. Hd): Sind abgelōft. —

²⁴ Spātere Hānde. —

²⁵ Vgl. Egli, Sept. 18. —

²⁶ Spāterer Zusatz: «Ittem difen g geltz hatt Thomman Feiß abgelōft unnd einen andern g geltz darfür geben: stadt uff Thoman Můßen huß, in der Alttenn statt». —

DER 3. HERBST MANOT. WINTTERMANOTT. NOVEMBER

1. *Aller Heiligen tag* (Jzb 0 und 1; hier noch dazu:) *Cesarij mart.*

(Rot im Jzb 2 und Gr. Jzb)

Jzb 1, 70r

(1173) Gofhelm Helbling hat gefetz von 4 aker stúklin unn von hús unn hofftat unn von einer matten an Immenegge unn an Langen aker unn von einem aker in Brúnnen einen mut núffen.

Ebenfo Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Gofhelm und feiner Gattin Mechtild. —

Jzb 1, 70r

(1174) Johans Golpling von Walchwil hat gefetz plebano 2 d, armen lúten 1 ß unn 1 vierdung wachs an die kertzen von einer matten an Undrapfurt. [Git] Johans Mülller.

Heinrich Golpling von Walchwil hat gefetz 2 d plebano, armen lúten 1 ß und 1 fierdung wachs von einer matten an Katzenftrik. [Git] Erni zer Röllen.

Ebenfo im Jzb 0 — Damals für die erste Stiftung: [Git] Hans Golpling, und für die zweite: [Git] C. am Reine, spätere Hand: Git Erni zer Röllen. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Golpling und feines Sohnes Heinrich. —

Jzb 1, 70r

(1175) Ülrich Lútold hat gefetz plebano 6 d, armen lúten 1 ß, von finem hus an der Mitlen Gaffen. Git dú Frigin in der ftat.

Johans Lútold hat gefetz plebano 4 d, armen lúten 1 ß, an die kertzen 8 d, von einer matten an Erlibach. Git Erni Vifcher.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst für das Haus an der Mittelgaffe: [Git] Jenni Mülli, und für die Matte am Erlibach: [Git] H. Wilheln. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen die erste Stiftung und gedenken des Ulrich Lútold und feines Sohnes Werna. —

Gr. Jzb (4. Hd) 107

(1176) Es gevaltt jarzitt Melchior Bilgeris unnd Caspar, fýnes brúders, ouch ir beider vatter unnd mütter, schwester unnd brüdern, Elßbeth Schwýtzin, was Melchiors hußfrouw, Heinj und Andres, warend ir beider kind, item Melchior Bilgeris, der jetzigen frouwen vatter und mütter, schwester und brüder und ires vorigen eemans, Jacoben Züricher, fýnes stüffvatter, ouch Wernj Bilgeris, fýnes vatters, mütter . . ., unnd fol ein kilchmeyr uff diß jarzitt ußrichtten, dem kilchhern 5 ß, den andern 6 priestern jedem 4½ ß, dem schúlmeister 2 ß, dem kilchmeyr 3 ß, den schwestren 4 ß, das fý aabends und morgends uber die greber gangend, den funderfiechen 4 ß, armen lúten umb brodt 20 ß. Unnd fol diß jarzitt begangen werden uff Montag vor oder nach Aller Heiligen tag, am aabend mitt einer vigilia und morndeß mitt den empttern der heiligen maß . . .

2. *Aller Selen tag.* (Im Gr. Jzb dazu:) *Eustachij et sociorum eius.*

Gr. Jzb (16. Jh) 107

(1177) Singulis annis feria sexta post Commemorationem Animarum celebretur fraternitas Animarum.

Proxima Dominica post Commemorationem Animarum est vera dedicatio in Carcere Mortuorum [Beinhaus].

Jzb 1, 70v

(1178) Chünrat Grofhöpt von Kam hat gefetz 8 d plebano, armen lúten 16 d, von einer matten in der Owe, heißet Salmans matten. [Git der] alt Löpach.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] der jung Meýer von Knonöwa. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier wird auch Konrads Gattin Mechtild erwähnt. —

Jzb 1, 70v

(1179) Chünrat Strútzo hat gefetz von finem aker ze Oberwil, in Hagne, plebano 6 d unn armen lúten 1 ß . . . [Git] R. Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] dú Keifrin. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 70v

(1180) Rüdolf Sitli hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, dz úbrig den fweftern unn den brüdern, von einem güt in der Owe, stoft an Meiger von Knonöw. [Git] H[eini] Hofli.

Ebenfo im Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier ist nur die Rede von den Armen. —

Jzb 1, 70v

(1181) Rüdolf Küntwile hat gefetz 1 ß, plebano 4 d, umb oflaten 4 d, armen lúten 4 d, von finem hus unn hofftat an der Obren Gaffen. Git Peter Ziegler.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Rudolf Küntwiler, feiner Gattin Katherina und der Tochter Elifabeth. —

3. *Pirminij, ein bischof*

Jzb 1, 70v

(1182) Gofhelm hat geben fin [4] achren lidklich an die kilchen: von denen sol der lúpriester jerlich geben 1 f kernen. Do lit ein aker an der Lewren unn ein aker ftúki ob dem [Mos], unn von einer matten in Reifertingen berg, unn ein aker under dem Schilt.

Ebenfo im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 70v

(1183) Chünrat an dem Stad hat gefetz 2 d plebano unn armen lúten 8 d von einem aker ze dem Großen nufbön. [Git] H. am Stad.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] die am Stad von Oberwil. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 71r

(1184) Ita Hermannin von Oberwil hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, an die kertzen 8 d, 1 ß armen lúten, von hus unn hofftat unn von einem garten, lit ob dem hus. [Gent] R. Sangli [unn] C. Vatter.

Vgl. Eintrag im Jzb 2 — Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 71r

(1185) Jenni Stokli hat gefetz 2 ß von einem aker in der Múlten, waz der fröwen ab Oetenbach, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten. Git fin fwefter.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Ebenfo i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 83v

(1186) Ita Hermanin von Oberwil: die hat gefetzt 4 d einem lúpriester und 8 d an kertzen unn 1 ß armen lúten. Dz íft 1 ß gelóft.

Jenný Herman von Oberwil, Cúnrad Stoklin und Hans Stoklin, fin fún: hand gefetzt 2 ß, alfo ze teilen, 4 d einem lúpriester, daz úbrig armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (6. Hd) 107

(1187) Aber gevaltt jarzitt Ver[e]na Landtwingin . . ., was Petter Stocklis hußfraw, auch ires vordrigen ehemans Oßwald zur Louben feligen:

gab . . . 5 g geltz, nach deß brieffs sag, uff Oßwald Krentzlj amm Blafenberg. Sol sich alfo theilen, der kirchen 3 g, denn armen lúden umb brodt 1 g, denn 6 priesteren jedem 5 ß, demm schulmeister unnd figriften jedem 3 ß, dem kilchmeyr 4 ß . . .

4.

Jzb 1, 71r

(1188) Cúnrat an der Huntſchúppffen: hat gefetz Ita Obnúß ab Emme[t]ten, fin wirtin, 1 ß von einem aker in dem Hasle unn von einem aker ze dem Brúnn ftúki uf Emmút, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, armen lúten 4 d . . .

Aber hat die vorgebant Ita 4 d armen lúten gefetz von dien vorgebanten güter, [Git] Ziger [?]

Jzb 2 und Gr. Jzb gedenken des «Cúnrad an der Huntſchúppffen, Ita, fin wirtin, Jenný Huntſchúppfer, Margaretha, fin wirtin; Metzli Huntſchúppferin, Peters Schmidts wirtin, von Barr; Walther Huntſchúppfer unn Richý Metlerin, fin wirtin». —

Gr. Jzb (5. Hd) 108

(1189) Es valltt jartzýtt Verena Shállin, was Hans Mullers eelihe huf-frouw, iren muter Madlena Bahma[n]in, . . .:

. . . hatt fý gäben 10 lb geltz am Berg Mentzigen, uff einer matten, genannt wýfen und weýd im Send, fo bim Thürenbah ußhin lýtt, und íft ein brieff drum, alfo zutheilen, 20 bz armen lúten um brott, den 7 priesteren

und dem fhulmeýfter jedem 5 ß, das man am abind ein vigil und mordeß 2 gfungne ämpter habe, eis von lieben Selen, das ander von unfer lieben Frouwen, den armen schuleren 3 ß, dem figriften 2 ß, den fchwöfster[en] bý S. Michel 10 ß, das fý ubers grab gangend, dem kilhmeyer 5 ß, das ers bar ußrihtt . . .

5.

Jzb 1, 71r

(1190) Arnolt Sitli hat gefetz 2 ß, plebano 4 d, armen lúten 8 d, an die kertzen 1 ß, von einer matten an der A. [Git] Wilda H.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen auch Arnolds Gattin Katherina. —

Jzb 2, 84r

(1191) Arnold Jans hat gefetzt 2 d einem lúpriester und 14 d armen lúten von einer matten, genempt Burgers matt, ftoft einhalb an daz güt, genempt daz Ror.

Růdý Jans, Katherina, fin fwefter.

Erni Gótfchý, Margaretha Janferin, fin wirtin, und aller ir kinden: hand gefetzt 2 ß uff einem güt, genempt Engelwerfchen, ftoft einhalb an die Brügge, anderhalb an der Burger holtz, alfo zeteilen, 1 ß einem lúpriester und 1 ß armen lúten.

Ebenfo im Gr. Jzb — Hier heißt das Gut «Engelwerfchen». Am Rande fteht hier dazu (Hd 3): Abgelöst 1531. —

6. *Leonardus confessor* (Jzb 1; im Gr. Jzb dazu:) *Patrocinium versus finiftrum in altari.*

Jzb 1, 71r

(1192) Metzi im Hof [hat] gefetz 10 d von einem Hanflant, plebano 4 d, armen lúten 6 d . . . [Git dú] Grefin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jans Grafo. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken der Mechtild im Hoff. —

Jzb 1, 71r

(1193) Metzi Gebina [hat gefetz] ir matten, heißt Bindern, [da von plebano $\frac{1}{3}$].

Vgl. Jzb 0, Nov. 7. — Hier werden 2 (d. h. 3) ß genannt, und zuerft: [Git] H. Andres. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Nov. 7. — Vgl. auch Eintrag im Gr. Jzb, Nov. 7. —

Jzb 2, 84v (7. Nov)

(1194) Mechthilt Gebina und Mechthilt, ira tochter: die hand geben der kilchen ein matten ledcklich, genempt Bindera, gelegen am Berg, bý der fstat, alfo daz ein kilcherr und die kilchmeyr lichent umm jerlichen zins. Des zins fol $\frac{1}{3}$ werden einem lúpriester, daz er ir jartzit begang, und $\frac{1}{3}$ den fweftern bý der kilchen, und $\frac{1}{3}$ armen lúten.

Vgl. Gr. Jzb, Nov. 7. —

Gr. Jzb (1. Hd) 109 (7. Nov)

(1195) Mechilt Gebina unn Mechilt, ir tochter: die hand geben [zû ir jartzit 3 pl geltz, und die komen von der Matten Bindern her, die nu zû des Spilmans hoff, den yetz der Pluntzli inhat, die nu ledig gemacht find, und söllent die 3 pl uff dem hoff über ein stan, also zeteilen, dem kilcherren $\frac{1}{3}$, der kilchen $\frac{1}{3}$ und den schwestern zû Sant Michel $\frac{1}{3}$, und hatt Ulrich Eberhart dar für geben 5 lb, das die mat ledig ist zû dem hoff] ^{1/2}.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (2. Hd) 108

(1196) Heiny Hütter von Wolröw, Margrett Schellin, fin wirttin, warent jetz Dorathea Hütterin vatter und mütter, Hans und Margrett, Dorathea und Elß, warent ira beder kindt, Heiny Hütter und Verena, wärent des vorgenantenn Heiny Hütters vatter und mütter, Hans Hütter, was ira fründt, Hans Schell und Margret in der Hüb, warent der vorgemelten Margretten Schellin vatter und mütter, Bartli Graff, Werna Graff, Kattrin Willin, warent fin vatter und mütter, Henfli, Werna Graff, warent sine brüder, Henfli Will und Margret Heinrichin, und aller dera geschwistergit, kinden und vordren: durch dera aller sel heil willen hät der vogenant Bartli Graff und Thorathea Hütterin, fin wittwe, uff gesetzt 18 pl geltz, also zû teilen, dem kilcherren 5 ß und den andren 6 priefternn jetlichem 2 pl, 2 pl an der Sellen kertzenn, und das die abgenantenn prierster habent an dem abent ein gefungne vigilg und mornendes 2 messen, die ein von unnser lieben Fröwenn, die ander vonn Sellenn. Und ständt die selben 18 pl geltz uff Wältis Spilmans riettmatten³, ußerthalb der Lorentzenn, stoft an Marx Müllers riettmattenn, anderthalb an des Steimans weitt, vor gâgen der Allten straß, und ist ablofung, und, obs dheineft abglöft wurtt, so fondtz die prierster mit hilff unnser herenn widerumm anlegen.

7.

8. Octava Omnium Sanctorum

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 71v

(1197) Wernher von Hof unn Margaretha, fin wirtin, hant gesetz 2 ß, plebano 2 d, dz übrig armen lúten, von finem hus an der Obren Gassen, an dem nidren teil, bis des Schellen hus. Git Wikart, metzger. [Später:] Git Yta ab Berg.

¹ Andere Hand. —

² Am Rande (3. Hd): «Item die 3 pl geltz uff des Spýllmans hoff handt die Wäber an Hengenmat abglöft a. 1531». —

³ Zusatz (3. Hd): Von Jakob Kolý abgelöft; fie stehen nun auf der Weide, genannt Betzlagaden und Zwýern, welche der Frantzen und des Oswald Boßhart waren, stoßend an Meyenmetlý ... A. 1532. —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Üli Zúffi. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Letzteres bezeichnet das Haus an der Obergaffe: «an der nidren fitten, das der Abberg was». —

Jzb 1, 71v

(1198) Katrina Wilhelmin, der Zwilcherin tochter, hat gefetz 4 d plebano, einem helfer 4 d, armen lúten 1 ß, von der Hofmatten, ftost an Zengels matten. Git Rûdi Steinli. [Später:] Git Üli Claus.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden als Stifter Konrad Zwilcher, feine Gattin Judenta und ihre Tochter Katherina Wilhelmin bezeichnet. Im Gr. Jzb (3. Hd): Die 2 lb gehören fürhin an St. Antonspfünde; es zinst Uly Träger. —

9. *Theodori mart.*

Jzb 2, 85v (Zettel)

(1199) Anniverfarium Üli Rubý und Adelheit Weiblin, fin wirtin, unn ira kinden unn fordren, und Heiný Hedinger unn Kathrin Húflerin, fin wirtin, unn Metzlin Húflerin, ira fwófter, unn Hartman unn Henfli unn Rûdin unn Elfi unn Greta Hedingerin, álli Heini Hedingers kind, und Jost unn Anný, Peter Rubin kind etc.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 109

(1200) Heini Hedinger, Katherina Húflerin, fin huffröw, unn Henfli, Hartman unn Rûtfchman, warent ir kind, unn Grett unn Elß, warent ouch ir kind, Heini Bücher, den man nempt Hedinger, unn Elisabeth, fin huffröw, unn aller ir kinden unn vordren, Jenný Walchwiler, Belý von Dierikon, fin hußfrow, und Henfli unn Ülý unn Hemmi, warent ir kind, unn Katherina, was Ülis Walchwilers tochter, und alelr ir vordren: durch dero aller fel heil willen ist uff gefetz 5 ß geltz, da von einem lúpriester, das ander an die kilchen.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 109 (nach 1454)

(1201) Peter Walchwiler unn Verena Hedinger, fin wirtin, unn Ülin, ir beýder fun, unn Hemma Haffin, fin wirtin, unn aller ir kinden und vordren, Barbara Hedingerin, Peter Morgens wirtin, unn Rûdi Bücher, ir etter, Henfli von Gangelschwil, genant Kleinbrot:

durch dero aller fel heil willen ist uff gefetz 2 lb geltz, ewiger gúlt, unn 4 ß, ewiger gúlt, uff einer matten, am Erlibach geleggen, die der Greffli inne het ze difen zitten, ftost einhalb niden an amman Spillers matten unn hinden an Heinis Grotzen und an Schmids matten, unn stat vor nüt dar denn 1 f kernen, unn mag man dife fatzung ablöfen mit andren 4 ß unn 2 lb geltz, ewiger gúlt, die inrent der Egg unn der Lorentzen standint, da man wol an habent fy, und also ze teilen, da von dem kilchherren 8 ß unn der andren prieftern, dem helffer, dem frümesser, dem capplan zû Sant Michahel, dem capplan zû des heiligen Crútz altar, jeklichem

4 ß, das fy an ir jartzit föllent han ein gefungen vigilý unn mornendes mit einer gefungen selmeß unn mit 4 gesprochen selmeß, unn, welcher priester nit dar bý were, der fol des jares fines teiles manglen unn armen lúten an die spent geben werden. Unn von dem andren lb geltz, da von gehörent 5 ß an die kertzen unn 5 ß an der kilchen buw unn 10 ß armen lúten an die spent ⁴.

Peter Rubbý, Katherina Heddingerin, fin ewirtin, Werna Walchwiler, was Henflis Walchwilers fun, unn ir aller vordren und kinden: durch dero sel hat die vorgenant Katherina geben 20 g an der kilchen buw, unn fint verbuwen.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 109

(1202) Anna Kouffmannin, waz Henflis Brandenbergs mütter, unn jetz der Henfli Brandenburg und Margaretha Walchwilerin, fin ewirtin: hand uff gefetz 8 pl geltz, jerlicher gúlt, uff ir huß unn hoffstat [in der Alten stadt, an der Obren Gaffen, stoßt an Kasper Schellen huß, anderthalb an der Schelinen hus] ⁵, durch ira unn aller ir beýder vordren sel heil willen, also ze teýllen, alle Fronfaßten zú Sant Michel uff den grebren ze geben 2 pl umb brot armen lúten durch Gottes willen ⁶.

Gr. Jzb (2. Hd) 109

(1203) Henfli Brandenburg und Anna Koufmanin, findt Verena Brandenbergin vatter und mütter gfin, Grett Schmidin, was ir stóifmütter, ouch aller ira kinden, geschwisterit, frúnden und vorderenn: harum hat Henflý Brandenburg gefetzt 1 ewig lb geltz zú einem jartzit, dem kilchherrenn 3 ß und den 6 priesternn jetlichem 2 ß, das fy ir jartzit begangenn und fúr in und die finenn Gott bittenn inn ir ámpternn der heiligenn meß. Und stät das lb geltz uff der Butzen ⁷, ob Sanntt Michel glâgen, nach des prieffs sag, der litt bý andernn der kilchen prieffenn.

10. Martini pape et martiris

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 71v

(1204) Heinrich Herman [hat] gefetz 2 f kernen von einem aker bi dem Nordenbach, armen lúten 1 f, von dem andren f dem lúpriester 1 ß, dz úbrig an die kertzen. [Git] C. Vatter.

⁴ Am Rande (3. Hd): «Item das lb geltz, so der kilchen unnd spend gehórt hatt, gehórtt fúrhin des helgen Crútzs pfrúnd fúr abkouffty jartzit, und lit der brieff bý der kilchen brieffen». —

⁵ Von der 2. Hd. —

⁶ Am Rande (3. Hd): «Item die 8 pl. geltz uff dem huß an der Obren Gaffen hatt schriber Kolý abgelöst mit zinß und houptgútt, und hands die kilchmeyßer mit ander abgelöst im 1538 jar. Gezúg: Oßwald Kilg, der zitt kilchmeyßer». —

⁷ Dazu Notiz (3. Hd): Die Herren und die Burger haben es wegen des Steinbruchs abgelöst, durch Hans Schell, 1536. —

Vgl. Jzb 0 — Hier wird ausgeführt: «H. Herman hat gefezet dur Peters Oertchis fel willen». —

Jzb 1, 71v

(1205) Hans Romer, waz [Rūdolds] Sitlis knecht, hat gefetz 2 f kernen, plebano $\frac{1}{2}$ f, armen lüten 1 f, von dem andren $\frac{1}{2}$ f 4 d umb oflaten, dz übrig an die kertzen gemeinlich.

Vgl. Jzb 0 — Die Gült ist gefezet auf einen Acker in Gertenbül und einen Acker im Eichholz, gelegen bei Steinhafen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier gefagt, daß die Gült «von den gütren im Gertenbül unn von einem acher im Eſcholtz, ze Steinhufen gelegen», bezogen wird. —

Jzb 1, 71v

(1206) Rūdi Sangli hat gefetz 2 ß 4 d von einem aker ze Haginen, lit an der Garn henki ze Oberwil, plebano 4 d, an der von Oberwil kertzen 1 ß, armen lüten 1 ß.

Jzb 1, 71v

(1207) Engellti [gibt] 1 lb, plebano 3 ß, focio 8 d, facrifte 4 d. Clewi Snider [git] 1 m kernen von dem Engeltin.

Gr. Jzb (6. Hd) 110

(1208) Aber gevaltt ein gefaztts jarzitt des hochwirdigen, geiftlichen unnd gnedigen herren Andreas, von Gottes gnaden abbt zu Pettershufen unnd Stein amm Ryn, fynem vatter, Caspar Ochßlj, unnd fyner muotter, Agatha Schellin, fyner fchwester, Elsbett Ochßlin, unnd ires ehemans, hauptman Schlegels von Schwitz, auch deß hochwirdigen, geiftlichen unnd gnedigen herren Gerolden zur Louben, waß abbt unnd herr zu Rynouw,...: ... ist geben worden 17 lb geltz im Grütt, uff Ruodolff Huobers huß unnd matten, im Stock genant, gibbt 5 khüö winterj; statt vor nitt meher dann 8 lb geltz, funft ledig. Die follendt sich theilen, wie volgtt, denn 6 priefteren jedem 10 ß, denn armen lütten umb brodt 2 g, denn fchwöfteren 20 ß, demm schullmeister, organiften, kilchmeyr unnd figriften, jedem 5 ß, denn fiechen 3 ß, dem Bruoderhuß 2 ß. Sollendt difere jarzitt mit der Schellen jarzitt ahm abendt mitt vigil, morndeß mitt embtteren der hellgen meß begangen werden ... Unnd hortt der kirchen funft $1\frac{1}{2}$ g, denn armen fchuoleren 10 ß.

11. *St. Martini* (episcopi et confessoris, rot im Jzb 2 und Gr. Jzb; hier dazu:) *Patrocinium versus dexteram in angulo*, (spätere Hand:) *uff unſer Frowen altarr*

Jzb 0, 45r

(1209) Des Bützers tochter [git] 1 ß den armen von einer matten obnan an dem Graben, bi dem Erlibach.

Jzb 0, 45r

(1210) Ülīs Hütērs fun [git] 1 f kernen den armen von eim hus bi dem brunnen, an dem Mergt.

Jzb 1, 72r

(1211) Richentza, Ita unn Berchta, gefwestra, hant gefetz von einer matten Zem hus, am Erlibach, plebano 6 d unn armen lúten 1 ß. [Git] Gruntzi.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. — Hier die Stifterinnen: «geschwestren von Mofbach».—

Jzb 1, 72r

(1212) Adelheit, waz Heinrich Hütērs wirtin, hat gefetz plebano 4 d, armen lúten 1 f kernen, von einem hus bi dem brunnen, in dem Mercht. Git Koli.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 72r

(1213) Katrina, Rüdolfs Schadin wirtin, hat gefetz 4 d plebano unn 20 d armen lúten von einer matten an Hoftok. [Git] Lub.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Hütē. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 86r (Zettel)

(1214) Anniverfarium Heini Torman und Gertrut, fin wirtin, und Henfli Torman, fin brüder, und Heini, Henflis Tormans fun, und Bertſchi Torman, der ze Bellentz verlor, und Werni Zi[m]berman:

durch der aller sel heil willen hett Heini Torman gefetzt 3 lb geltz. Dero ftandent 2 lb geltz uf der Trüchfleren Lewren, stoft einhalb an die lantftraus, die gen Inwil gaut, und öch an des Lantwingen Leingrüben: gehört dem kilcherren 6 pl, einem frümesser 6 pl, einem pfründer zü Sant Michel 6 pl, einem pfründer zü des heiligen Crütz alter 5 pl, einem helfer 1 pl, das die selben priester föllend fingen an dem abend ein vigilý und mornedes ein gefungný sel meß, unn die ander priester jetlicher ein collect, unn welcher fin teil verfumpt, des teil sol gehören armen lúten. Und das 3. lb geltz ftät uf des Schúrers matten, stóft oben an das Bifwicht, einhalb an der ſchriber Wikartin matten unn anderhalb an des Wigen matten: gehört armen lúten all Fronvaften 3 pl uf dem grab umb brot.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 110

(1215) Heini Torman unn Gertrud, fin wirtin, Henfli Torman, fin brüder, und Heini, fin fun, und Bertſchi Torman, der ze Bellentz verlor, unn Werna Zimmerman unn Verena Dormanin, fin wirtý:

durch der aller sel heil willen ist uff gefetz 3 lb geltz. Der stand 2 lb geltz uff des [áltren Wernhers Stockers matten an Lewren, stoft einhalb an die lantftraß, die gen Inwil gat, und ouch an des Lantwingen Lein-

grüben] ⁸. Da von dem kilcherren 10 ß, dem frümesser 10 ß, einem capplan zû Sant Michahel 10 ß, einem capplan zû des Heiligen Crütz altar 5 pl und einem helffer 1 pl, das die felben priester föllent fingen an dem abent ein vigily unn mornendes ein gefungen felmeß und die ander priester jeklicher ein collect, unn, welcher fin teil verfumpt, des teil fol hören armen lúten. Unn das 3. lb geltz stat uff des Schúrers matten, stoßt obnan an den Bißwicht unn einhalb an der Wirkartin ⁹ matten, anderhalb an des ammans Spillers matten ¹⁰: da von all Fronfasten 3 pl umm brot uff dem grab.

Gr. Jzb (6. Hd) 110

(1216) Aber gevaltt jarzitt Michael Acklin . . . :

. . . hat er gfezt ann ein jarzitt 5 g geltz, nach deß brieffs fag, uff Ulj Maalers zu Bliggenstorff huß und hußmatten, ist ohngfar 6 khüö winterj. Die follendt sich theilen, wie volgtt, der kirchen 1 g, armen lúten umb brodt 2 g minder 5 ß, dem kilchernn unnd helffer jedem 10 ß, denn ubrigen 3 priesteren jedem 10 ß, dem schulmeister, denn schwestern unnd kilchmeyer jedem 5 ß, dem figristen 4 ß. Unnd fol uff das jarzitt oder funft ann einem glegen tag ein meß im Beihuß ghaltten werden; dem felben foll werden 16 ß.

12.

Jzb 1, 72r

(1217) Hemma, Heinrichs von Kappel tochter, hat gefetz 1 vierdung wachs an die kertzen unn dem lúpriester 2 d von einer halben matten in Goppenfanden. [Git] Kuprian.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Wernher Etter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 110 (nach 1454)

(1218) Rûdis Fischers, Hemma, fin wirtin, und des alten Heinis Fischers, fines funes, und Elisabeth Schmidin, fin ewirtin, und Weltis und Heinis und Katherinen, waren ir beyder kind, und Richinen, was ouch ir tochter, Weltis Amtad ewirtin, und Verenen, ouch ir tochter, waz Heinis Fladrers ewirtin, und Rûdis Fischers, ouch ir fun, und Margaretha Pflüger, fin wirtin, her Hanfen Schmid, lúpriester ze Barr, und Hans Schmid, fin brüder, unn aber Hans Schmid und Margaretha Friefin, und der aller vordren, unn Rûdy Schmid und Bertschis Schmid unn Clausen Friefen und Claus Utinger und der aller vordren, kinden fel heil willen:

⁸ Im Orig. geftrichen; dafür am Rande gefetzt (2. Hd): «Petter Hedingers hufmatten, die des Heiny Meyenbergs was, am Erlibach glâgen, stoßt an Albrecht matten unn an Widtman und an Heiny Schönbrunnens matten und an des Hunglis und an Ofwaldt Müllers und an Ofwaldt Gerwers matten». —

⁹ Von moderner Hand davor gefetzt: «schriber». —

¹⁰ Zusatz (3. Hd): «Item das 1 lb geltz uff des Schúrers maten am Bißwicht ist abglöft, und richtz ein kilchmeyer us». —

ift uff gefetz 1 lb geltz uff Rûdis Fifchers matten an Kilchstappfen¹¹, ftat mit 20 lb abzelôfen, und, wenn es also abgelôft wirt, fo fol ein amman unn rât das widerum anlegen und zins jerlich also ze teilen, den 5 priestern, namlich dem kÿlcherren unn dem helffer unn den 3 capplan, dem frûmeffer, dem capplan uff únsrer Fröwen altar und dem uff des Heiligen Crútzes altar, jeklichem 2 pl, das fÿ habent an dem abent ein gefungen vigily und mornendes ein gefungen meß von únsrer lieben Fröwen unn ein gefungen selmeß, und, welcher priester je nit dar bý were, der sólt des jares fines teiles manglen unn das armen lúten an die spent geben werden, unn die úbrigen 2 pl an der kilchen buw.

13. Briccij (episcopi)

Jzb 1, 72r

(1219) Rûdolff Binder hat gefetz 16 d von finem garten, lit an R[ûdis] Smitz garten, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten. [Gent] Spilmans knaben.

Vgl. Jzb 0 — Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Nov. 12. —

Jzb 1, 72r

(1220) Búrgi Binder hat gefetz 2 ß, plebano 6 d, an kertzen 6 d, armen lúten 1 ß, von einer matten ze Kleinis Steg. [Git] H. Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] Úlis Steinhufers kint. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Nov. 12. —

Gr. Jzb (1. Hd) 110 (12. Nov)

(1221) Búrgi Binder hat gefetz 2 ß uff des Steinlis matten an der Ufren Letzi, die Erni Wulffli inne hat, also ze teilen, 6 d einem lúpriester, 6 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten. Des ist 1 ß abgelôft.

Ebenfo i. Jzb 2, Nov. 12. —

Jzb 2, 86r

(1222) Herr Hans Schellen, eines priesters, uffer dem Gerút, und Úlrich Schellen unn Gúten Schellen, finer gefchwiftergit, unn Katherinen Flecklin, was Úlrich Schellen wirti, und Rûdolffs und Hanfen und Henflis und Heinis Schellen, warent Úlrichs Schellen fún, und Rûdis und Jennis und Hanfen und Heinis und Verenen, waren Hansen Schellen kind, und Heini und Henflis und Margarethen, waren Henflis Schellen kind, und Gótfchis und Rûdis und Margarethen, waren Heinis Schellen kind, unn aller ir vordern:

durch der aller fel heil willen hat gefetzt Rûdolff Schell 1 lb geltz, ewiger gúlt, uff hus und hoffftat inn der ftat, an der Obren Gaffen gelegen, daz zú difen ziten Rûdi Ruffi inn hat, und stoft zú einer fitten an des Trólers, metzgers wibs húß, bý dem Sod gelegen, also zeteilen, den priestern 10 ß,

¹¹ Zusatz (3. Hd): Von Jacob Kolÿ abgelôft 1532; steht jetzt auf der Weide, genannt Betzlagaden und Zwÿern, die vorher die Frantzen und Oßwalt Boßhartt innehatten, grenzend an Meÿenmetlý. —

die an dem abent fingent ein vigilý und mornedes fyent bý der fel meß, unn 5 ß an der kilchen bu und 5 ß armen lúten an die spend.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 111

(1223) Her Hans Schellen, eines priesters, us dem Gerútt, unn Ūlrich unn Gúten Schellen, finer geschwiftergit, unn Katherina Fläcklin, was Ūlrich Schellen wirtin, unn Rûdolffs unn Hansen unn Henflis und Heinis unn Verenen, warend Ūlrichs Schellen kind, unn Rûdis unn Jennis unn Hansen und Heinis unn Verenen, waren Hans Schellen kind, Margaretha Rûdolffin, was Hans Schellen ewirtin, unn Heini unn Henflis unn Margarethen, waren Henflis Schellen kind, unn Gôtschis unn Rûdis unn Margarethen, waren Heinis Schellen kind, unn aller ir vordren, unn Rûdolff Schellen:

durch dero aller fel heil ist uff gefetz 1 lb geltz, ewiger gúlt, uff einem huß unn hofftat Zug in der statt, an der Obren Gassen, bý dem Sod gelegen, das Peter Gruntzis wib inne hat, stoft einhalb an Tröllers, metzgers huß, also ze teilen, den priestern 10 ß, das die an dem abent fingent ein vigilý unn mornendes fyent bý der felmeß, unn 5 ß an der kilchen buw unn 5 ß armen lúten.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 111 (nach 1454)

(1224) Heintz Fläcklý und Iten, finer ewirtin, unn Heini und Elß, ir beyder kind, und Verenen am Rein, was Heinis Fläcklis ewirtin, und Peter, sin fun, und Veren Fläcklin, ouch sin tochter, was Bertichis Schützen ewirtin, und Erný Andres, was ouch ir ewirt, und aller ir vordren:

durch dero aller fel heil willen ist uff gefetz 1 lb geltz, [hat Eberhart ab finer matten gelóft, dar uff es gefetz waz, unn sol nu ein kylchmeyßer ufrichten]¹², also ze teyllen, der 5 priestern jeklichem 2 pl, das fy an dem abent habent ein gefungen vigyl unn mornendes ein gefungen felmeß unn ir jartzit begangen, unn 2 pl an der kilchen buw.

Gr. Jzb (1. Hd) 111 (nach 1454)

(1225) Margaretha Búrginerin, waz der Schellin mütter, Verena Búrginerin, ir bafen, und Adelheid und Verenen, waren Hansen Schellen tochtren: durch dero aller fel heil ist uff gefetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, Zug in statt, uff Hans Hermans huß, an der Mitlen Gassen, stoft einhalb an Rûdis Schniders huß, anderhalb an des Toffen huß¹³, also ze teilen, dem kilchherren 10 ß unn der andren [4] priestern jeklichem 2 pl, das fy an dem abent habint ein gefungen vigill unn mornendes zwû gefungen meß, die einen von dien Selen, die andren von únser lieben Fröwen.

Item unn hafftet dis genempt lb geltz in Hans Hermans garten, ist ouch dar umb verfetz.

¹² Von gleicher Hand, wohl später auf eine Rasur geschrieben. —

¹³ Am Rande (3. Hd): «Item das lb geltz hand die burger ußgricht». —

Anna Müllerin, waz amman Schellen wirtin, unn ir vatter unn mütter unn aller ir vordren unn gefchwiftergiden. Hans Schellen, Margaretha Wildin, fin ewirtin, waren amman Schellen vatter und mütter, Hartman Zükäß von Switz, Elifabeth Lúllin, fin ewirtin, waren amman Schellen fröwen vatter unn mütter, unn dero aller vordren¹⁴.

14.

Jzb 1, 72v

(1226) Berchtold Babst hat gefetz 5 ß von finem hus unn hofftat in dem Dorf, phebano 1 ß, an die kertzen 1 ß, armen lúten 3 ß, Git Wernher Steiner.

Vgl. Jzb 14 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 72v

(1227) Ülrich Fuchs hat geben der kilchen ein aker.

Jzb 2, 86r

(1228) Hans Stoklin unn Margaretha Keiferin, fin wirtin, Peter und Henflin, fin fún: die hand gefetzt 6 ß, also zeteilen, einem lúpriester 1 ß, 4 d einem helffer, 8 d einem capplan zü Sant Michahel und 2 ß an der kilchen buw und 2 ß armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

1542 Januar 14. Zug (Gr. Jzb, 3. Hd, 111)

(1229) Gedenckend durch Gotts willen Caspar Schellen, Adelheitt Keyferin, fin ewirtin, Michel, Jacob, Oßwaldt, Casper und Hanns Schell, warend ir beider fún, Anna Brandenbergin, was Hans Schellen ewirttin: ... find gáben 40 g, Zuger wárung, an die kilchen und dem kilchmeýer bý Santt Michael mit vergúnstigung eines amans und ratt der statt Zug mit barem gelt ußgericht, also das ein kilchmeýer jârlich uff die nächsten Mittwuchen nach fantt Marttis tag sol ußrichten den 5 priestern jetlichem 3 ß und 3 ß dem schúlmeister, also das die priester uff den tag ir aller jartzitt mit her Hans Schellen und aman Schellen jartzit, wie hievor gefchriben standt, fond began mit vigilen und meßhan... Aber sol ein kilchmeýer uff den tag gáben für 50 ß brott armen lúten und 7 ß der kylchen, 5 ß einem kilchmeýer, das er fóllichs alles uff den tag sol bar ußrichten us der kilchen gútt. Zug, vor ratt uff gericht, uff Samstag vor fantt Sebastians tag a. D. 1542 [sign.:] J[acob] K[olý]

Gr. Jzb (4. Hd) 111

(1230) Gedenckend ouch durch Gotz willen jarzitt Thorothea Steinmannin, was Oßwald Schellen ewirttin, Thorothea von Helbling, was Jacob Schellen, des statthalters eefrouw:

¹⁴ Zufatz (2. Hd): «Hans Schell, was ammen Zug, Jacob, Margret, warent fine kindt, Ülly Schell und Ülly Hagen, warent amen Schellen frúndt». —

... hand Jacob und Caspar Schöll noch geben 2 g geltz, allfo das diß jartzitt, wie obftädt, fol begangen werden mitt 7 prieftern; der jedem fol mitt dem, wie obgemeltt, werden, das es als zůfammen werd einem 5 ß, wýtters ouch noch armen lütten umb brod 20 ß, und, was ubrigs, fol der kilchen blýben...

15. *Secundini martiris*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 72v

(1231) Otto Suter hat gefetz $\frac{1}{2}$ vierdung wachs an hus unn hofftat an der Undren Gaffen. Git Jenni Dahinden.

Aber hat der felb gefetz 4 d an die kertzen von einer matten in Nordenbach, von Otten matt. Git Jenni Egli.

Vgl. Jzb 0 — Hier leiften vorerft die erfte Stiftung: Jenni Keffeli, und die zweite: des Kúngs kint von Oberwil. — Die zweite Stiftung erwáhn das Jzb 2 und das Gr. Jzb —

Jzb 1, 72v

(1232) Hedwig Obnuß, Hans Graven wirtin, ab Emmúten, hat gefetz 2 ß 4 d von dem Nidren aker in dem Hasle, obnan an Krúmbliß acker, plebano 6 d, einem helfer 4 d, an die kertzen 6 d, armen lúten 1 ß an die fpend. [Git] Metziner.

Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 72v

(1233) Gofhelm Helbling [hat gefetz] 10 d umb wach[s] gen Zúrich an die Waffer kilchen unn 2 d plebano in Zug, von der matten under Imenegge, in dem Rore. Git Erni Gótschi. [Später wohl: Git] Janfer.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Nov. 16. —

Jzb 2, 86v

(1234) Heini Fifchlin und Adelheit, fin wirtin: hand gefetzt 6 d einem lúpriefter, 6 d an die kilchen und 1 ß armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 111

(1235) Welty Búcher, Adelheid Bachlerin, fin eliche wirtin, und Anna, ir beýder tochter, unn Hans Migel, ir ewirt, unn aller andren iren kinden unn vordren:

durch ira unn durch dero aller fel heil willen fo hat die obgenant Anna Búcherin uff gefetz 1 ewig lb geltz, jerlicher gúlt, uff ir huß und hofftat, Zug in der Núwen ftat geleggen, ftoft einhalb an des Werchmeifters frówen, anderhalb gegen der Scheppin huß, da von den herren allen 4 pl, an die fpend 4 pl und an die liechter 4 pl.

Ouch fo hat die vorgeant Anna Bûcherin geben 100 lb an Sant Ofwalds buw, doch also, das die prierster zû Sant Ofwald fôllent jerlich ein vigyl an dem abent fingen und mornendes ein meß von únfer lieben Fröwen fingen unn ir unn ir vordren jartzit began ¹⁵.

Gr. Jzb (2. Hd) 111

(1236) Es gevalt jartzit meister Hanfen vom Núwen huß, des artzetz, der zû Nawärenn verlor, und fines vatters und finer mütter, und aller finer kinden, gefchwisterit und vordern, ouch Anna Schniderin, finer huffröwen, ouch irs vatters und mütter und aller ira gefchwisterit und vordern, und aller dera, fo us dennen gefchlächten vercheiden findt und inen gütz gethän handt:

durch dera aller fel heil willenn hat die obgenant Anna Schniderin, meister Hanfenn fâligen verlaßne witwe, uff gefetz 2 lb geltz, jârlicher gûlt, einem kilchherren Zug, also das er ir aller jartzit begang uff sanntt Ottmars tag, bý Sanntt Michel, am abent mit einer gefungnenn vigilg und mornendes mit 2 gefungnenn âmpfternn, das ein von unfer lieben Fröwenn, das ander von Selenn. Die andern prierster fôlent ouch meß han und Gott für die felen bittenn. Darumm fol der kilchherr den 8 eltenstenn prierster gebenn 3 ß jetlichem, und, welicher prierster das fin verfumpfte, des theil fol der kilchherr geben armenn lütten. Und ftã[n]t die 2 lb geltz zû Walchwil, uff Hans Arnoldtz gütter, die der Zapff in hât; lit der prieff bý der kilchenn prieffenn.

Gr. Jzb (6. Hd) 111

(1237) Aber gevaltt jarzitt Jacob Schell, was statthalter Zug, unnd finer ehewirtin, frouw Barbara Benggin, unnd synes schwehers, Ulrich Benggen, was statthalter Zug, unnd Fronegg Wulfflin, fýner ehewirtin, . . . : . . . hatt er geordnett 6 lb geltz uff demm gantzen hooff amm Steeren, im Grütt gelegen. Die follend sich theilen, wie volgtt, namlich der kirchen St. Michel 10 bz, armen lütten umb brodt 10 bz, jedem denn 6 priersteren 3 ß, denn fchwesteren im Schwesterhuß 12 ß, unnd ist ein brieff umb die gültt . . . Diß jarzitt follendt gehalten werden amm abendt mitt einer gefungnen vigil, morndeß mitt embterren der heiligen meß.

Gr. Jzb (6. Hd) 111

(1238) Aber gevaltt jarzitt frouw Fronegg Schellin, obgemelten herren statthaltters eliche tochtter, ires ehemans, Hanfen Kholins, was landtschriber Zug, . . . :

. . . ist geben worden 5 lb geltz, Zurich werung, uff Caspar Thoßwalden gantz hußhoff, genambtt im Boden, nach deß brieffs fag. Soll sich theilen, armen lütten umb brodt 1 g 10 ß, denn 6 priersteren jedem 5 ß, denn fchwesteren 20 ß, demm kilchmeyr unnd schulmeister jedem 2½ ß, der kirchen 20 ß . . .

¹⁵ Späterer Zusatz (andere Hand): «mit einer fel meß». —

16. *St. Othmaris. Kilwichi ze St. Michabel* (Jzb 0 und 1; hier:) *Othmari abbatis* (ebenso rot im Gr. Jzb, hier dazu:) *in altari versus sinistrum erit patrociniūm*, (spätere Hand:) *uf Sant Sebastians altarr*

Jzb 1, 73r

(1239) Gofhelm Helbling hat gefetz von einer matten an Hostok 2 ß plebano, 4 ß an die kertzen, 4 ß armen lúten. Git Werna Steiner.

Vgl. Jzb 1, Nov. 15. — Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni Hüter. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 112

(1240) Gofhelm Helbling von Oberwil hat gefetz 10 d gen Fröwenmúnster Zúrich unn 2 d einem lúpriester Zug, von der hofftat unn aller ir zúgehórd in dem Lematt ze Oberwil.

Ebenfo i. Jzb 2 — Vgl. Jzb 1, Nov. 15. —

Jzb 1, 73r

(1241) Wernher Quid hat gefetz all Vronvaften 1 ß armen lúten unn dem lúpriester 1 d von finem hus an der Obren Gaffen.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] Werne Quit. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Margareta, Werners Gattin. —

Jzb 2, 86v

(1242) Hans Spilman, Margaretha, fin wirtin, und Ita, fin müter, und Hans, fin brüder, und Hans Flecklin und Belin Flecklin, Jennis Spilmans wirtin, und Anna Schnablerin, Henflis Arnolds wirtin: Henflin Arnold hat gefetzt durch finer und finer vordern fel heil willen 4 pl von dem güt inn Erlifwand, stoßt an Boffarúty, also zeteillen, 2 pl einem lúpriester, daz er fin gedechnuß hab uf fin jartzit unn úber fin grab gang, und 1 pl an der kilchen buw und 1 pl armen lúten umm muntschellen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier am Rande (3. Hd): Die 4 pl gehören fürderhin dem Pfarrherrn. —

Gr. Jzb (6. Hd) 112

(1243) Aber gevaltt ein gefaztt jarzitt Jörg Wolffen, was ein pfrüönder im spital, fynem vatter, Hans Wolff, fýner muotter, Anna Schererin, dryen fyner ehfrauwen, Verena Kuntz, Anna Müllerin, Margrett Meyerin, auch irer khinderen, Magdalena, Verena unnd Wolff . . . :

. . . hatt er geben 5 g geltz uff Jacob Brandenbergs feligen matten unnd ráben, nach deß brieffs sag. Die follendt sich theilen, wie volgtt, armen lúten umb brodt $1\frac{1}{2}$ g, den 6 priesteren jedem 7 ß . . . , denn schwöfteren bý S. Michel 6 bz, demm schulmeister unnd pflieger jedem 5 ß, dem organisten, figristen unnd underfiechen jedem 1 bz; der kirchen foll bliben $1\frac{1}{2}$ g.

17. *Florini confessoris*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 73r

(1244) Chũnrat Scherer, Adelheit, hant gefetz 2 f kernen, armen lúten 1 f, von dem andren f plebano 1 ß, dz úbrig an die kertzen gemeinlich, von einer matten ze Inwil, in dem Marglin, dz da buwt Heini in dem Stalle.

Vgl. Jzb 0 — Auch hier: [Git] H. im Stalle. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Letzteres fagt von der Matte zu Inwil: «das Ülis Dahinden was». —

Gr. Jzb (2. Hd) 112

(1245) Margredt Schwâbin hat uff gefetzt durch ira und ir vatter und mütter und aller ir gefchwiftergit, kinden und vordern und zweyer ir emannen, und aller dera, die ir gütz thān handt, fel heil willen 4 lb geltz, jārlichs zins, an ein jartzit, also zũ teillen, dem kilchherren 6 ß und den andern 8 priefternn jetlichem 3 ß, mit geding, das fý habent an dem abendt ein gefungne vigil und mornendes 2 gefungne ämpter, das ein von Selen, das ander von unfer lieben Fröwen. Die andernn priefter föllent ouch meß läfen und Gott fúr die feleñn bitten. Welicher priefter nit da bý wār, des theil fol komenn an der kilchen buw. Dennocht ist vor 2 lb geltz: da ghõrent 13 ß an der kilchenn buw und 13 ß umb brodt armenn lúten uff dem jartzit, 2 ß dem kilchmeỹer, das er uff dem jartzit zũ kilchen gang, 1 ß dem fchũlmeifter, 1 ß dem figerftenn. Sömlichs fol ein kilchmeỹer alles us richtenn uff dem jartag us der kilchenn gũt.

Aber hat fý egfetzt 1 lb geltz an die ſpendt; das ftāt uff einer mattenn im Kāniftal, hat jetz Heinŷ Meỹer, der pfifter, inn und iſt ewig¹⁶. Die andern 4 lb geltz ftāndt am Walchwilerberg, uff gũtternn, die Petter Ur in hat zũ difen zitten, nach des prieffs fag. Lit der prieff bý der kilchenn prieffenn, und iſt die ſatzung beſchāchenn mit unfer hernn wufen und willen.

Item aber hat fý gen 40 lb geltz an ſpital und 10 lb geltz an das Siechenhus, 5 lb geltz an Sanntt Michel, 5 lb geltz an Sanntt Ofwaldt, 1 lb geltz an Sanntt Anthonienn kertzen, 1 lb geltz an Sanntt Sebaſtians kertzen etc. . . .

18.

Jzb 1, 73r

(1246) Heinrich Schönno hat gefetz 1 ß armen lúten unn 2 d plebano von 2 akren zũ den Griefgruben. [Git] Engelhart.

Jzb 0 nennt als Stifter: H. Schönno unn C., ſin brüder. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich Schönno und ſeiner Tochter Katherina. —

¹⁶ Nachſatz (3. Hd): «Hat Plåßŷ Müll̃er abglõft». 1541». —

Gr. Jzb (1. Hd) 112 (nach 1478)

(1247) Göttschi Kündig, Margaretha Heinrich, sin wirtin, und Henfli Kündig, ir beyder fun, und Elifabeth Ingoldin, sin wirtin, und Katherina Elfinerin, ouch sin wirtin, und Göttschi Kündig, ouch sin fun:

durch dero aller vordren und ir aller sel heil willen hat der vorgenant Hans Kündig uffgesetzt 2 m kernengelt, jerlicher gúlt, der selben m kernengelt ist 1 gesetzt uff gütter ze Steinhuffen, nach der verfiiegelten brieffen sag, das die Kienberg ze disen zitten inne hand, das ander uff des jungen Muggers gütren ze Bligistorff, ouch nach des brieffs sag, und also ze teillen, da von 3 f kernen den 6 priestern¹⁷, das sý an ir jartzit habint an dem abent ein gefungen vigill und mornendes 2 meß gefungen, die ein von únfer lieben Fröwen, die ander von Selen.

19. St. Elizabeth

Jzb 2, 87v

(1248) Heinrich Mosbacher von Inwil hat gesetzt 2 f kernen an die frúmeß von einem gút, genempt Schwendý, gelegen uff Walchwiler Berg, stoft einhalb an den Lerchenbül unn anderhalb an des Sutters Scheidegg, unn fol der frúmeffer sin jartzit began mit einer felmeß.

Richentza Jörgin, Heinrich Mosbachs wirtin, hat gesetzt uff ir jartzit 1 lb geltz von einer matten, genempt des Zinggen Wibried, uff der Egg, an dem Bergg gelegen, stoft einhalb an Bötzlabül unn anderhalb an Pfannmatt, also ze teilen, 10 ß an die pfründ zú Sant Michahel, daz der pfründer ir jartzit begang mit einer felmeß, unn, tett er daz nit, so fol er dez jars der 10 ß manglen, unn einem lúpriester 1 ß unn 4 ß an der kilchen buw und 5 ß armen lúten.

Ouch hat sý gesetzt 1 fierdung wachs an die kertzen von Heinis Mosbachs huß unn hoffstat ze Inwil.

Hans Mosbacher, Bernhart und Ülin, sin brüder, warent Heinis Mosbachers fún: die hand gesetzt 1 lb geltz an die frúmeß und 1 lb geltz an den spital von Heinis Ringgelis gütter ze Edlibach, stoßent einhalb an Mentziger Halten und undenhar an dez Wirtz gút ze Edlibach, unn von allen gütern, di er kouft hat von Tegerfcher, uff dien Heini Mosbacher hat gehebt 4 lb geltz.

Sý hand ouch gesetzt 2 lb geltz an der Siechen huß Zug von einer matten, genempt Ofwaldz Swanden, gelegen an Zuger berg, stoft einhalb an der Burger holtz unn anderhalb an Hafenmoß. Were aber, daz dehein Siechenhuß Zug were, im kilchgang, so fol man die 2 lb geltz also teilen, 1 lb der Núwen pfründ zú Sant Michahel, also dz der selb pfründer uff ir jartzit sing ein vigilý mit einem lúpriester unn finem helffer unn mit dem frúmeffer unn er dar umm den priestern gnüg tüge. Unn daz ander lb gehört 10 ß an der kilchen buw und 10 ß armen lúten.

¹⁷ Am Rande (spätere Hand): «Dar von gehört Sant Ofwaldß capplan ouch 1 f kernen». —

Vgl. Gr. Jzb — Hier ein Zusatz zu der Gült 1 lb auf des Zinggen Wibried (3. Hd): Abgelöst 1529. — Ein Gleiches von der Gült zu Inwil (3. Hd): Hat Heinŷ Wunderlich abgelöst 1530. —

Jzb 1, 73v

(1249) Es ist zewúŷŷen, dz 2 lb ewiges geltz sint köft uf Múlibachs Egge, het Claus Keffeli in hantz, [da von] plebano 9 ŷ 2 d, primiffario 1 ŷ, focio 18 d, dz ander den armen unn an die liechter, von des Rifens jartzit unn Mechthilt, Zobriften wirten, unn Úlrich Intzling, R. Gereng unn aller ander felen. [Gent] Walther Frigo [unn] Intzling.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken der Stifter, nämlich der Mechilt Zobroftin, des Úlrich Ymptzling, des Rúdi Gerung und Ita, ŷin wirtin, des Werna Geffer, des Weltŷ Frŷ, des Heini Ymptzling, des Hans Riff und Ita, ŷin wirtin. —

20.

21. *Columbani abbatis. Presentacio Marie virginis*

(beide im Gr. Jzb, das zweite dort rot)

Jzb 1, 73v

(1250) Richentza, Cúnratz Húters wirtin, hat gefetz plebano 6 d, armen lúten 18 [d], von einem aker an Oeggenschen Furen. Git Júryös kint. [Später:] Git Kuprian.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Peter Zenagel. — Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 113

(1251) Item Hanns Steinmann hat geben durch finer, ouch fins vatters und mútter und aller finer vorderenn fel heil willenn 7 lb geltz und 5 ŷ geltz, also zú teilenn, 25 ŷ Sannt Michel an ŷin buw, 20 ŷ an die ŷpendt: da ŷol man gebenn all Fronvaŷtenn 5 ŷ armenn lúten umb brott, aber 15 ŷ umb brodt uff ŷin jartzit, den 10 priesterenn, dem kilchherren, dem helfer, den 7 capplanenn und dem, der uff der Selen Brúderŷchafft kompt, jetlichemm 4 ŷ, und, dwil die brúderŷchafft dhein priester hat, ŷol ein pfláger inziechenn zú der brúderŷchafft handen, untz das ŷŷ ein priester úber koment, 3½ ŷ dem ŷhúlmeiŷter, 3½ ŷ den ŷchweŷterenn bý Sannt Michel, das ŷŷ am ábent und morgent úber das grab gangent, 2 ŷ dem figerŷtenn und 6 ŷ dem kilchmeŷer, das er dis alles bar uff den jartag us richte us der kilchenn gútt. Und ŷóllent die priester und ŷhúlmeiŷter an unnŷer liebenn Fröwen ábent, alls ŷŷ in den tempel geopfert wardt, ŷingenn ein vigilg zú Sannt Michel, da von jetlichemm werdenn 9 a, und uff unnŷer liebenn Fröwenn tag 2 gefungne ámppter, das ein vonn Selen, das ander von unnŷer liebenn Fröwenn. Die úbrigen priester ŷóllent ouch meŷ láŷenn und Gott fúr die ŷelenn bitten, und, welicher priester das nit gern thún wil und was verŷumpt wirt, ŷol ein kilchmeŷer zú der kilchenn behaltenn. Und lit der prieff bý der kilchenn prieff; der wiŷt 7 lb 5 ŷ geltz. Das úbrig ist dem kilchmeŷer bars worden und wiŷt uff ein gútt.

22. *Cecilie, ein magt*

Jzb 1, 73v

(1252) Růdolf Elhorn hat gefetz von finem aker ze Mennenbach 1 ß unn von finer matten an dem Alten Margte [Mergt] 1 ß, plebano 6 d unn armen lúten 18 d. [Gent] Bremfer unn H. Jôrýo.

Das Jzb 0 (Nov. 21.) bezieht sich wohl auf diese Stiftung. Demnach geben: «Jenný Metzger 9 d den armen von einer matten ze dem Alten Mergt» und «Dietfchi Schad 9 d den armen von eim aker ze der Kalchtarren». — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (4. Hd) 114

(1253) Es gevalt jarzýtt Catharina Hermannin . . . :

. . . hatt die genant Catharina Hermannin der kilchen verordnet 50 g, allfo das man ir jarzýtt fol begån am aabend mitt einer gefungnen vigily unnd morndeß mitt den empptern der heiligen maß. Darvon fol ein kilchmeyr ußrichtten den 7 prieftern jedem 4½ ß, dem schúlmeister 3 ß, dem figriften 2 ß, item armen lúten umb brott 1 g, und hörтт dem kilchmeyr 5 ß, das er fólchs bar ußrichtt . . .

23. *Clementis, Felicitatis et Colunbane*

(Jzb 0 und 1). (Klemens allein im Gr. Jzb)

Jzb 1, 73v

(1254) Cũnrat Seiler hat gefetz arme[n] lúten 1 ß unn 8 d an die kertzen unn 4 d plebano von hus unn hofftat an dem Tor, ze dem nidren teil. Git Verena Wiffin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Jenni von Einfidellen. — Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 73v

(1255) Jenni Schnetzer von Ymenfe unn Willa, [fin wirtin], unn Růdolf Schnetzer, ýr fun, die hant gefetz 1 ß von der matten am Kienbõm, [da von] plebano 6 d, an die kertzen 6 d.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb 114 (um 1585)

(1256) Es gevald jarzýtt Bláfý Müllers unnd finer ewirdin, Barbara Stocklin, ouch mer finer drýer ewirdin, Anna Fleischlin, Salame Oechßlin und Barbara Zürcherin, ouch Jörg Holýsten und Anna Stockerin, warend Anna Holifsteinin, Heinrich Müllers ewirttin, vatter unnd mütter, ouch Jörg Bláfý Müllers, waß Heinrich Müllers elicher fun, Ferena Zurloben, waß Jörg Blafý Müllers ewirdin, . . . :

. . . hatt Heinrich Müller unnd fin ewirdin, Anna Holifsteinin, der kilchen bý Santt Michel verordnet 5 g geltz in einem brieff, uff Heini Hugen zũ Bar; ftatt uff einer matten und weid, zũ Bar gelågen, ftoft einhalben an die Lortzen matten und weidth uff und nider, anderthalb an das

Gmeinwërch zů Bar, 3. unden an deß vogtt Ampßen gütt, 4. oben an deß Domman Lores matten. Statt vor daruff ein halben mütt haber gen Capel, funft lidig; ist ein brieff harumb, also das man ir jarzýtt fol began am abend mitt einer gefungnen vigilj unnd mordes mitt den empttern der helgen mássen. Dar von fol der kilchmeýer ußrichtten den 7 briesteren jedem 9 ß . . . , dem schúlmeister 7 ß, den schwústeren bý Santt Michel 9 ß, den funderliechen 9 ß: fol innen ein kilchmeýer bi der kilchen gen, dem figerften 3 ß, 2 g armen lütten umb brod, der kilchen bý Santt Michel 20 ß, dem kilchmeýer 9 ß, das er das alles bar ußrichtte . . . Man fol das jarzýtt jerlichen began am Fridag nächst nach fantt Ottmars tag.

24. *Chrisogoni (mart.)*

Gr. Jzb (1. Hd) 114 (nach 1454)

(1257) Sifrid Herkömmer, der schriber Zug was, hat uff gefetz 1 ewig lb geltz, durch fin unn aller finer vordren sel heil willen, uff des Steinmans huß unn hoffstat unn garten an der Lorentzen, genant die Fröýd, stoft ze einer fitten durch uff an die Lorentzen, anderhalb an des Steinmans weýd unn obnen ouch an fin gütt, unn stoft vor zů wider die gassen, an ein bletz, ist der herren von Cappel, unn ist bý 2 güten juch, unn stat vor nút dar uff, unn also ze teilen, dem kilcherren 3 ß, dem helffer 3 ß unn der 3 capplan ouch jeklichem 3 ß, das sý an finem jartzit an dem abent habent ein gefungen vigilý unn am tag jeklicher von den felen meß lese unn úber fin grab gang, unn, welicher nit da bý fint, der selben teil sönt nemmen die priester, die dar bý fint.

Aber hat er gefetz $\frac{1}{2}$ m kernen, ewiger gütt, stat uff der Winckelmatten, stoft einhalb an die Blegge, unn hatz der Búchman von Steinhufen inne ze disen zitten.

Aber gefetz uff ein acher, heist der Grúbacher, vor uff dem Berg, unn fol man wúffen, das die frúmeß hat ouch $\frac{1}{2}$ m kernengelt uff den obgenanten gütren, unn also, die wil Ita Schmidin, fin ewirtin, in leben ist, die fol den obgenanten $\frac{1}{2}$ m kernen jerlich durch Got geben, unn nach ir tod so fol er an die spend vallen oder an der kilchen buw.

Heinrich Schmid von Wettiswil, Anna Hedingerin, fin eliche wirtin, warend der alten schriberin vatter unn mütter, unn aller ira kinden unn vordren, unn Erný Morgen von Brunnen und Henflis Haffners, und ouch ir aller vordren.

Gr. Jzb (1. Hd) 114 (nach 1454)

(1258) Ita Schmidin, waz des alten schribers wirtin, het uff gefetz 1 lb geltz, jerlicher gütt, uff Meýenberg's matten, obnen am Erlibach, stad mit 20 lb abzeldöfen, mit dem zins nach marchzál im jar, also ze teýllen, dem kilcherren 4 pl unn den 3 capplanen jeklichem 2 pl unn dem helffer 2 pl, das sý an dem abent ein gefungen vigýl unn mornendes ir jartzit began gen mit meschan.

25. *Chatherine virginis*. (In Jzb 2 und Gr. Jzb rot; hier dabei:)
patrocinium in altari sinistro in angulo, (spätere Hand:)
uf des Heiligen Crútz altar, (hier noch:) *una*
est de quattuordecim adiutoribus.

Jzb 1, 74r

(1259) Diethelm, amman ze Zug, hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß von einem böngarten bi dem Obren Tor. Git Heintz Kiblis kint.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Herman Rifcler. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb; diese nennen auch Diethelms Sohn Peter. —

Jzb 1, 74r

(1260) Fröw Anna, waz her Rüdolfs Müllers wirtin, von Zúrich, hat gefetz 1 m kernen, do wirt dem lúpriester 4 d, an die kertzen $\frac{1}{2}$ m unn armen lúten $\frac{1}{2}$ m, von einer matten in Margbach [Marpach]. Git Heini Frútfchi, fpricht man öch Reß. [Später:] Git Henfli Lubo. [Noch später:] Git Hans Köfman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Weltis Steinhufers tochter. — Vgl. Eintrag Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 2, 89r

(1261) Fräw Anna, Rüdolffs Müllers von Zúrich wirtin, eines ritters: die hat gefetzt 1 m kernen von der matten im Marbach, also zeteilen, 2 f an daz liecht, das da hanget vor Sant Katherinen altar, und 2 f armen lúten, dar uß 4 d einem lúpriester.

Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 115

(1262) Fröw Anna, her Rüdolffs Müllers, ritters, wirtin: die hat gefetz 1 m kernen von der matten am Artbach, ftoft einhalb an den Martbach, anderhalb an des Schellen Bißwicht unn niden an die fträß, also ze teilen, 2 f an das liecht, das da hanget vor des Heiligen Crútzes altar, und 2 f armen lúten, dar us 4 d einem lúpriester.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 1, 74r

(1263) Elfbeth, Ülrichs Schadin wirtin, hat gefetz 2 ß von einem aker ze Mennenbach, der waz ir vatter Burkart Eghartz, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten. Git Ūli Swerter. [Später:] Git Hedinger.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 74r

(1264) Bertfchi im Grút, Anna Kiblin, fin wirtin, hant gefetz 2 ß, 4 d plebano, einem helfer 2 d, an die kertzen 6 d, 1 ß armen lúten, von Lútolds matten, lit an der Kiblin matten. Git Zing.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. — Die Matte liegt am Berg. —

Jzb 1, 74r

(1265) Henfli Bertſchi uffer Gerút, ſin fun, Margaretha, ſin wirtin, Růdolf, ſin brůder, Katrin, ſin ſweſter, hant gefetz 10 ſ, plebano 3 ſ umb 1 meß, 6 d einem helfer, 3½ ſ an die liechter, 3 ſ armen lůten. Da gant 5 ſ ab Lůtoltz matten, lit an Kiblis matten, unn 5 ſ ab Swartzen bach, ſtoßet an Lůtoltz matten. Git Zing.

Vgl. Jzb 2 — Das Gr. Jzb fůgt am Schluffe bei: «Heini Bertſchi, genant Zingg, . . . Jenný Hůn von Steinhufen, Ita, ſin wirtý, unn Weltý, ir fun». —

Jzb 1, 74r

(1266) Frůw Anna Schafflin, Johans von Hůnaberg wirtin, hat gefetz 2 f kernen armen lůten von einer hofftat unn einer můli, gelegen bi der Zwilcheren hus.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier wird Johans «junckherr» geheißten. Am Rande (Gr. Jzb, 3. Hd): Abgelůft 1532. —

26. *Chůnradi episcopi*. (Im Gr. Jzb rot; hier dazu:)
patrocinium in altari ſiniſtro in angulo, (ſpātere Hand:)
uf des helgen Crůtz altarr.

Jzb 1, 74v

(1267) Chůnrat Dietpolt hat gefetz uf einen aker im Haſle 6 d plebano, armen lůten 1 ſ. [Git] Sutor.

Aber hat Chůnrat Dietpolt gefetz 1 f nuffen an die liechter von einem aker in der Murcha. [Git] Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Gent] Hans Gravo 2 d, Welti Schweiger 2 d, C. Berchtoltz 2 d, Hans Verro 6 d unn 1 f nuffen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Haſle liegt zu Walchwil. —

Gr. Jzb (4. Hd?) 115

(1268) Es gevaltt jartzitt Anthoný Gebeltzenn . . . :

. . . hatt der genant Anthoný Gebeltz geben 20 g unnd 30 ſ an Sant Oßwalds kilchenn. Darvon ſol ein pflāger Sant Oßwalds jerlich uff das jartzýtt ußrichtten dem kilcherenn und den zweýenn capplanen bý Sant Oßwald, jedem 4 ſ, dem ſchůlmeiſter ½ bz, 10 ſ armen lůten umm brott und 3 ſ dem pflēger, das er ſůlichſ uff den tag bar ußrichtý. Unnd ſol diß jartzitt begangen werden bý Sant Oßwald, am abennd mitt gefungner vigily unnd morndes mitt gefungnen empttern. Item und ſol diß jarzitt begangenn werden bý Sannt Oßwald am Zinſtag nach ſannt Cůnrads tag.

Gr. Jzb (4. Hd) 115

(1269) Es gevaltt jarzitt aller deren, ſo ſich inglybtt unnd verpflichtt handd in der Fiſchern brůderſchafft:

durch deren aller feelen heil willen iſt der kilchen ußgwýßt worden 3 g geltz und 2 ſ geltz, allſo, das die prieſter ir jarzýtt begaan ſůllen uff ſantt

Cünrads tag, am abend züvor mitt einer gefungnen vigilj und am tag mitt 2 gefungnen empttern. Hievon fol inen ein kilchmey̅er geben den 7 priestern jedem 4½ ſ, dem ſchülmeiſter 3 ſ, dem figriſten 2 ſ unnd armen lütten umb brott 4 lb und 10 ſ. Es fol ouch dem kilchmey̅er hievon werden 6 ſ, das er ſölichs alles uff den tag bar ußrichtt, und, was uberigs iſt, fol der kilchen fin. Welicher priester nitt darbÿ wer, des theil fol ouch der kilchen blÿbenn.

27.

Jzb 1, 74v

(1270) Gofhelm Helbling hat gefetz 1 f nuffen von dem Loraker unn von zwein böimen.

Ebenfo im Jzb 0 — Das Jzb 2 gedenkt feines Namens. —

28.

Jzb 1, 74v

(1271) Judenta, Walther Groſhöptz wirtin, hat gefetz 6 d plebano von einer matten in Bernolt.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 74v

(1272) Ūlrich Bremfer hat gefetz plebano 1 ſ, armen lüten 4 ſ, an die kertzen 1 ſ, von einer matten an dem Alten Mergt. Git Koli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Kernengelt; dann zweite Hand: Git Jenni Koli. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 116

(1273) Ūlrich Bremfer, Adelheid, fin wirtin: hand gefetz 1 ſ einem lúpriester, 4 ſ armen lüten, 1 ſ an kertzen, von der matten am Alten Merckt, die der Kolinen was.

Ebenfo i. Jzb 2, ohne Angabe der Befitzer. —

Gr. Jzb (6. Hd) 116

(1274) Aber gevaltt jarzÿtt demm Hans Ulrich Schencken unnd Cathrina Huberin, fyner ehwirtin: hand geben der kirchen bÿe St. Michel 50 g bahr geltt, unnd fol der zyn[s] dar von geteiltt werden, . . . demm kilchherren unnd demm helffer jedem 7 ſ, denn andern 5 priestern jedem 5 ſ, demm ſchulmeiſter 4 ſ, demm kilchmeyer 5 ſ, der kirchen ½ g, umb brodt armen lütten 10 bz. Dÿß jarzytt fol begangen werden mit vigil unnd ämbtern der heyligen meß.

29. *Satur[n]ini. Vigilia* (Jzb 0. Im Jzb 1 noch dazu:)

Criſanti. (Im Gr. Jzb ebenfo, dazu:) *Mauri et Darie martirum.*

Jzb 2, 90r

(1275) Rüdger Schmid und Mechthilt, fin wirtin: hand gefetzt 2 d einem lúpriester und 1 f nuffen an die liechter.

Gr. Jzb (1. Hd) 116

(1276) Katherina Wilbin, was Werna Graffen ewirtin, die het uffgefetz durch ira unn ir vatter und mütter unn aller ir vordren fel heil willen 1 lb geltz, jerlicher gúlt, ze Barr, uff einer matten, ist bý einem manwerch, lit unden an Barrer veld, bý den Langen achern, stoft einhalb an Ammans Bifang, gegen der Alten gaffen, unn stat mit 20 lb, Zuger werung, abzelösen, mit dem zins nach marchzal im jar. Wenn dz beschickt, fo fol ein amman unn rät Zug das anderwert anlegen, dar an man habent fyē, unn den zins jerlich also ze teillen, dem rector 8 ß und den 3 capplanen jeklichem 8 a, das fy an ir jartzit an dem abent habent ein gefungen vigyl, unn mornendes fol der kilchher 2 gefungen meß haben, die einen von Selen, die ander von únfer lieben Fröwen, und, welicher prierster nit da bý werre, der fol des jars fines teilles manglen unn armen lúten geben werden, und das úbrig ouch armen lúten umm brot¹⁸.

Gr. Jzb (5. Hd) 116

(1277) Item es falltt jartzýtt Anderes Roners . . . :
. . . hatt er gáben 3 g geltz, also zuteillen, 1 g armen lúten um brott, 10 ß den fhwöfteren, 5 ß den funderfiechen, 5 ß dem kertzenhallter, 6 ß dem khilheren, deß helgen Crütz pfrunts prierster 6 ß, den anderen 5 priersteren jedem 4½ ß, dem fhulmeýster 4 ß, dem figerften 1½ ß, dem kilhmeýer 5 ß, das ers bar usrihtt. Diß jartzýtt foll gehalten werden am Mentag nach dem ersten Suntag im Atvent.

30. *St. Andree* (apostoli, im Jzb 2 und Gr. Jzb rot).

Jzb 1, 75r

(1278) Arnolt Amman, der elter, hat gefetz [uf] fin gút uf Emmút 3½ m nuffen; von den selben nuffen git ein matt in Bervallen, waz Arnolt Obnuffe, ½ f unn ein matten in dem Rûbgarten ½ f unn von einer matten an Hermanstúl an der Egge 1 f.

Jzb 0 nennt ½ Viertel «uf Berfal» und 1½ Viertel auf den Matten an der Egg. — Vgl. Jzb 2, Nov. 29. —

Jzb 1, 75r

(1279) Walther Vifcher am Stad hat gefetz 4 d dem lúprierster von finer hofftat am Stad, bi dem bach.

Das Jzb 2, Nov. 29, gedenkt dieses Namens. —

Jzb 1, 75r

(1280) Burkart am Stad hat gefetz einen aker zem Birlibööm: von dem wirt dem lúprierster 6 d.

Item fin vorvarn hant gefetz einen aker zer Kalchtarren: von dem git man 8 d. [Git] Pflüger.

Erwähnt i. Jzb 2, Nov. 29. —

¹⁸ Spätere Hand: Henflý Wil und Margret Heinrichin [der Katherinen Eltern]. —

Jzb 1, 75r

(1281) Ūlrich Bŭch, der viſcher, hat gefetz 6 d plebano unn 10 d armen lŭten von einer matten an dien Matten.

Das Jzb 2, Nov. 29, gedenkt des Ulrich Buch und feiner Gattin Berchta. —

Jzb 1, 75r

(1282) Ita, Burkart Viſchers wirtin, hat gefetz plebano 8 d von Sitlis hofftat bi dem bach.

Jzb 1, 75r

(1283) Rŭdolf Binder hat gefetz 2 d ze man d unn 2 d an die kertzen unn armen lŭten 1 ſ. Git der Schenk.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] R. Binder «von eim hus an der Mitlen Gaffen». — Erw. i. Jzb 2, Nov. 29. —

Jzb 1, 75r

(1284) Mechthilt Schelina hat gefetz 1 f nuffen von einem bŏngarten an dem Spilhof, waz Wernhers Hŭrtler, unn von einem hanflant an dem Spilhof ze Oberwil unn 2 d von der ſelben hofftad.

Vgl. Jzb 0 —

Jzb 1, 75v

(1285) Rŭdolf Edlibach hat gefetz 4 d an die kertzen von finem hus unn hofftad Zug.

Adelheit, waz Rŭdolfs Edlibachs wirtin, hat gefetz 1 lb, plebano 7 ſ umb 3 meß, einem frŭhenmeſſer 5 ſ, einem helfer 6 d, den ſweſtern unn brŭdern 2 ſ, an die kertzen in der Kappel vor dem Crucifixum 6 d, dz ũbrig armen lŭten, von einem gŭt ze Egge, heiſet Zitenbŭch, dz da buw[end] die in dem Gemein. Git Jecli Wulflinger.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2. —

Jzb 2, 90r

(1286) Lŭtold Wal von Edlibach, Rŭdolffs, fines fŭnis: [hat gefetz] 4 d an die kertzen ũnfers Herren. Git R. Wikart.

Und Adelheiten, was Rŭdolffs wirti, und Walthers Edlibachs und Heinis und Hanſen Edlibachs, waren des egenanten Rŭdolffs fŭn, unn Hemman Edlibachin, was ir ſweſter, unn Rŭdi Haffners, unn Werna Meſſenbergs unn Beli, finer wirtŷ, unn Henfli Meſſenberg, ir fun, unn Verena Edlibachin, finer wirti, unn Adelheiten Meſſenbergin, unn Werna und Heinis Meſſenbergs, unn aller ir vordern, Cŭnrad Schŭrer und Gerdrŭt, finer wirtŷ, waren der Edlibachin vatter und mŭter: hand gefetzt 1 lb, 7 ſ plebano, daz er ir jartzit begang [mit] 3 ſelmeſſen, dem frŭmeſſer 5 ſ, dem helffer 6 d, den geiſtlichen bŷ Sant Michahel 2 ſ unn 6 d an die kertzen inn der Kappel, daz ander armen lŭten an die ſpend, von dem gŭt, genant Zittenbŭch, ze Egge, daz die im Gemein buwend.

1504 November 11. (Gr. Jzb, 2. Hd, 116)

(1287) Hans Bochflerr, der im Walgÿ umm kam, hat geordnet durch fin und fins vatters und mütter und finer vordren und kinden und finer brü- dern, und ir vatter und mütter und vordren und kinden, und finer huf- fröwenn fel heil willen 2 ewige lb geltz, das man fol begän ir jartzit an dem äbent mit einer gefungnen vigil und mornnendes mit 2 mäffen, die ein von Sellen, die ander von unnfer lieben Fröuwenn, und von dennen 2 lb geltz ghört 10 ß an die spendt, dem kilcherenn 5 ß und den andren 6 prieftern jetlichem 2 pl. . . Und ftändt die felbig gúlt uff Petters Hübers matten zü Langwattenn, nach des brieffs fag; der litt bý der kilchen brieffen. Uff Martine im 1504 jar.

1541 (Gr. Jzb, 116)

(1288) Barbell Gräffin, Henßlj Wäber, ir ewirtt:

. . . hatt die bemelt Barbel Gräffin gäben 20 lb an barem gelt an Santt Michell, mit geding, das ein kylchmeyr uff ir jartag, fo man Hans Bochßlers jartzit begatt, fol gäben jārlich 13 ß armen lütten umb brott und 2 ß einem kilchmeyr, das er fōllichs bar fol ußrichten. Und ift dis fatzung befchächen mit eines amans und rats Zug wüffen und wýllen a. 1541.

1550 (Gr. Jzb, 116)

(1289) Gedenckend durch Gotz willenn jarzitt Anna Studerin, Hanfen Studers, ihres vatters, unnd Agatha Gräfin, ir mütter, Thomman Stockers und Hanfen Hugens, schulttheißen zü Lucern, Hans Ýtten, irer eemannen, [Batt Jacob Stocker, ir fun, Thomman Stocker, was Batt Jacob Stockers fun]¹⁹, . . . ouch Jacoben von Helblings und Thorothea Thannerin, wa- rend Batt Jacoben Stockers ewirttin vatter und mütter:

. . . hatt die vorgeannt Anna Studerin gefetzt 3 lb geltz, allfo zetheilen, dem kilchherren und den annder[n] 5 prieftern jedem 4 ß, dem schül- meifter 2 ß und 16 ß armen lütten umb brott, dem kilchmeyr 3 ß, das er fōllichs uff das jarzitt alles bar ußrichtt. Und fol diß jarzitt allwegen be- gangen werden am erften Mentag im Advent, am abend mitt gefungnen vigilj und morndes mitt 2 gefungnen empttern, das ein von Sellen, das ander von unfer lieben Frouwen. Und ift diß stiftung beschechen mitt eines ammans und raths der ftatt Zug verwilligung a. 1550 . . .

¹⁹ Am Rande. —

DER ERSTE WINTERMANOT. WOLFFMANOTT. DECEMBER

1.

Jzb 1, 76r

(1290) Arnolt von Hofe hat gefetz 1 f kernen, plebano 2 d, armen lúten $\frac{1}{2}$ f, den fweftern unn dem brúdern $\frac{1}{2}$ f, von einer matten an Schindellegi. [Git] C. Rúmppi.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

1531 (Gr. Jzb, 3. Hd, 117)

(1291) Es gefalt jartzitt Hans Wannenschoub, der libloß gethan ward: durch finerr fel heill wýllen hatt Wolffgang Keyfer uffgefetzt 1 lb geltz, Zuger wárung, den 5 prieftern jetlichem 3 ß, das die gemelten priefterr föllend fin jartzitt began am erften tag Decembers bý Santt Oßwalt, am abent mitt einer vigill und mordes mitt den emptern, den heiligem meffen, und Gott trúlich für die lieben sellen bitten, unnd richtett Wolffgang Keyffer jarlichen den zinß us, und, wan er abgatt, fo fond fine erben ein fatzung darum thûn, damitt und nütt verfchine, a. D. 1531¹.

Jzb (6. Hd) 117

(1292) Aber gevaltt jarzitt Vergilius Frýburgers unnd fýner ehfrouwen, Cathrina Fridlin, . . .:

. . . hatt er geben 200 g inzügiger fchuld uff Margrett Pfifterin huß inn der Alten statt. Darvon hortt der dritte theill unfer Frouwen capellenn, nach deß brieffs fag, unnd foll ein kilchmeyer das uberig theilen . . ., der kirchen 2 g armen lüttenn umb brodt 4 g, denn 6 priefteren jedem 7 ß, demm kilchherren 9 ß, denn fchwefteren 15 ß, denn armen fchuleren 16 ß, den underfiechen 10 ß, dem Bruderhüßlj 8 ß, demm fchulmeister 4 ß, demm organiften unnd figriften jedem 4 ß, demm kilchmeyer 6 ß . . .

2.

Jzb 1, 76r

(1293) Ita, Peters Rifchers jungfröw, hat gefetz uf des Bremfers hus an der Obren Gaffen $3\frac{1}{2}$ ß, plebano 2 d, armen lúten 1 ß, 4 d am Fritag in der Vronvaft, 1 ß an die kertzen. Git die Bremferin.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Welti Bremfer. Das Haus liegt gegen das Tor zu. — Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 117

(1294) Rúdolff Vofter, fin vatter und mütter, und aller finer brúdernn und fchweftern und kinden, dryen finer elichen huffröwenn, Hans Vo-

¹ Nachfchrift (4. Hd): Das lb ift von Wolfgang Keifers Erben abgelöft worden. —

fter, Margret Ballingerin, fin huffröw, warent Hans Vofters vatter und mütter, Margret Erbin, fin huffröw, Heinÿ Stamler, was finer fröwenn vatter, [Hans Vorfter, Oßwalds und Andreffen vatter, Verena Stamler, Hanßen hußfrow] ², und aller dera kinden und vordernn:

durch der aller fel heil willenn hat derr obgenant Rüdolff Vofter uff gefetzt 4 lb geltz, also zû teillenn, dem kilchherenn und denn andernn sibem priesterenn jetlichem 6 pl, das fy̅ habent an dem abent ein gefungne vigilg und mornnendes uff ir jartag 2 gefungen meßenn, die ein von Sellen, die ander von unfer Fröwen. Die andern priester fölent meß lesen und Gott für die felen bittenn. Und ftät die gúlt uff Rüdÿ Heinrichs huß ³, obnan im Torff, und uff der hofftatt, stoß an des Dischmachers huß, vor und näbent an die landtstraß, und ist etwann des Fladers hus gheifen. Stät vor nüt dar uff dann 1 lb geltz. Und ob die gúlt dheineft abglöst wurt, so fol ein ammen und rätt die widerumm anlegenn, das da nüt verfchine.

Gr. Jzb 117 (Ende 15. od. Anfg. 16. Jahrh.)

(1295) Es gefalt jartzit Heinÿ Stamlerr, Anna Wäberin, [find] Hans Vofters frowen vatter und mutter gfin, . . .:

. . . hat Fren Stamlerin gefetzt 1 lb geltz an ein jartzit, dem kilchheren, dem helfer und den 3 elften caplanen by̅ Sant Michel jetlichem 3 ß, das fy̅ der obgemelten jartzit begangent jettlicher mit einer meß; die sondt fy̅ haben in der wuchen, nach dem fy̅ Rüdolffs Fofter jarzit begangen haben. Und stadt das lb geltz uff Jacob Wincklers hus in der Alten stat, an der Spittaller gassen; ist ablofung uff Martine mit zins und houptgüt ⁴.

Gr. Jzb (5. Hd) 117

(1296) Item Melkher und Christen die Fofteren hand an ir jarzÿtt gftifftt 3 lb geltz, also zuteilen, den 7 priesteren, dem fhulmeyßer und kilhmeÿer, jedem 2 ß unnd armen lüten umb brott 5 bz —

3.

Jzb 1, 76r

(1297) Ita Göffina hat gefetz 2 d plebano, 4 d an die kertzen, von einem aker, heißet Brúmlach. Git Üli Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Greta Sanglin. — Vgl. Jzb 2 u. Gr. Jzb —

Jzb 2, 91v

(1298) Heini Túrlar am Stat, Margaretha, fin wirtin, waren herr Heinrich Túrlers, des frümeßers, vatter und muter: durch der fel heil willen ist geben 40 lb an die frümeß, und fint an der frümeß zechenden komen, und

² Am Rande von anderer Hand. —

³ Am Rande: Abgelöst; stehen jetzt auf Jacob Wincklers Haus in der Alten Stadt, an der Spittalergasse. — Wieder spätere Hand: Die 4 lb auf Jacob Wincklers Haus sind abgelöst. —

⁴ Am Rande: Dieses lb hat Jacob Winckler von seinem Haufe abgelöst. —

fol ein frúmeffer uff ir jerlichen tag ein felmeß lesen und ouch einem lú-
prieſter jerlich geben 1 ß.

Ülin Túrlér, Ellin, ſin wirtin, und Katherina und Verena, ir kinder, und
zweýer ſiner brúdern. Belin Saltzmanin und Hemma Heckin.

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 117

(1299) Meiſter Hans Schönbrunner, kilchherr, dâchen [und caplon] ⁵ Zug,
Petter Schönbrunner und Anna Koli, warent ſin vatter unn mütter, Pet-
ter, Heini, Ofwaldt, Barbara und Kattrina, warent ire kindt, Henflý
Schönbrunner und Els Gernerin, warent Petter Schönbrunners vatter und
mütter, Henfli, was ſin vetter, Bartli Koli, ammen Zug, und Verena Zâ-
naglin, warent Anna Koli vatter und mütter, Bartli Koli und Hans Koli,
venrich, warent ire brúder, Pauli Koli, Hans Koli, venrich, warent ire
vetter, und Bernhardin Moſer, eins ſtudentenn, und herr Andoný, convent
herr zú Cappel, ir aller kinden, geſchwiftergit und vorderenn:

durch der ſel heil willen iſt geſetzt 2 ewige lb geltz dem kilchherenn; dar
von fol er gen den 7 prieſt[r]en jetlichem 3½ ß, das ſy ſingent an ſantt
Barbara abent ein vigilg und an ſantt Barbara tag 2 meſſen, die ein von
Selen, die ander von ſantt Barbara, und welcher prieſter nit iſt bý der vi-
gilg, ſo man ſin[g]t das dritt reſpons im erſten noturnn, fol manglen 9 a
und, welcher nit máß hat, 2 ß, und ſols der kilchhernn gen armen lúten.
Und ſtandt die 2 lb geltz uff hus und hufmatten, genant Hergifchwandt,
am Berg glegen, nach ſag eines brieffs; hat jetz in Hans Bentteli. Litt der
prieſſ bý der kilchenn prieſſenn ⁶.

1531 Gr. Jzb, 3. Hd, 117)

(1300) Item aberr hatt der vorgeņempt meiſter Hanns Schönbruner gâben
10 g geltz an die ſpend, und ſtandt 5 g geltz an mûntz zú Pfeffickon, uff
huß und hußmatten, genant in der Hüb, ſo Rûdý Mangolt inhatt, nach
des brieffs ſag; demnachſtand 4 g geltz, Zúrich wârung, zú Wâdenſchwýll,
uff hoff und güttern, ſo vorhar Heiný Großüllý hatt ingehaben, ouch nach
des brieffs ſag. Und das úberig iſt der kilchen mit barem gelt erſetzt, und
ouch beſchâchen mitt eines ratz wúſſen unnd willen. Item unnd fol ein
kilchmeýer ſólich jartzitt in zúchen und darvon ußrichten uff ſantt Bar-
bara tag für 1 g brott armen lúten und den ſchweſtern bý Santt Michell
½ g unnd alle Fro[n]faſten uff Mittwuchen 20 ß umb brott, unnd das
úberig fol man gen an die ſpendt, ſo der kernen ob 2 g gilt, oder theillen,
nach dem es mine Herren gútt bedunckt, doch das es gâben werde, und
faſt hußarmen lúten, und beſunders fol einem kilchmeýer alle jarr 10 ß
zelon werden, das er ſólichs alfo fol ußrichten. Beſchâchen im 1531 jare ⁷.

⁵ Andere Hand, auf Raſur geſchrieben. —

⁶ Nachſatz [ſpättere Hand]: «Item man fol ingedenck ſin Hanſen Schön-
brunners jarzit und Barbara, ſiner tochtter». —

⁷ Nachſatz [ſpättere Hand]: «Die 5 g geltz zú Pfefficken ſind abglôßt, und
ſtand jetz uff dem hoff in Louwenried, nach des haupttbrieſſs ſag». —

4. *Barbare, ein magt.* (Im Gr. Jzb dazu:) *In altari sinistro
in angulo erit patrocinium,* (andere Hand:) *uf des helgen Crütz altar.*
(Dort ebenfalls:) *Una est de quattuordecim adiutoribus.*

Jzb 1, 76r

(1301) Peter von Wulflingen hat gefetz 2 d ze man d unn 2 d an die kertzen von einer matten ze der Tannen, in [der] Owe. Git Henfli Hü-ter. [Fpäter:] Git R. Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hemma Steinhuferin. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 76r

(1302) Jacob Sigrift hat gefetz 18 d, dem lúpriefter 2 d, an die kertzen 4 d, armen lúten 1 ß, von einem gút an dem Erlibach. Git Wikart, metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] R. Húrtler. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch Jakobs Tochter Hemma. —

Gr. Jzb (1. Hd) 118

(1303) Jenný Toß, Ita, fin wirtin, und Heinis Toffen, ir fun, Margaretha Hopleterin, fin ewirtin, und Cilýa, waz ouch Heinis Toffen wirtin, unn Heinriciis Toffen, eines schúllers, waz ir fun, und ir aller kinden und vordren.

Vgl. Jzb 2 — Hier fehlen Cilia und Heinricus. —

Gr. Jzb (2. Hd) 118

(1304) Jerman Toß, Thoman Toß, warent Jerman Toffen fún, Margret Schindlerin, was Hanßen Tofen ewirtin, Hans und Margrett, Cilýa, warent ir beder kind, und Itta Brandenbergin, was Wernis Tofen ewirtin, und Hans Arnold von Walchwil und Katrin Müllerin, fin ewirtin, warent Ferena Toffin vatter und mütter, und Martý Wulffli, was ir ewirt, und dera aller fordren und na[ch]komen, Jerman Toß, feckelmeister, Frena Arnoldin, fin ewirtin, ir beder vatter und mütter, und aller iren kinden, vordern:

harumm hat die vogenant Frena Arnoldin uff gefetzt 2 lb geltz, also zú teilen, an Aller Selen kertzen 6 pl und dem kilchherren 5 ß und den fiben briefte[r]n jetlichem 2 pl, das fy an dem abent haben ein gefungne vigilg und mornnendes 2 gefungenn meffen, die ein von Selen, die ander von unfer Fröwenn, und, welcher nit da bý wâr, des theil sol armen lúten werden an die spendt. Und standt die 2 lb geltz zú Walchwil, uff einem gútt Erletschwandt.

1541 (Gr. Jzb, 118)

(1305) Ernny Brandenberg, statthalter Zug, Angnes Thoffin, fin ewirtin, Erný, Marttý, Jacob, Hans und Anna, warent ire kinder, Kathrin Suterin, ouch finer ewirtin, . . . :

... ist uffgesetzt 5 lb. geltz, Zuger wårung; stand uff Oßwaldt Uttingers huß und hußmatten, ußerthalb der Letzý brugk gelågen, stoßt an Bartlý Spilmans und an Michel Oßwaltz hußmatten, statt vor nütt daruff, nach des brieff sag. Also zetheillen, dem kylchherren 5 ß und den andern 5 prieftern jetlichem 3 ß und 2 ß dem schúlmeister, 1 g armen lúten umb brott, 8 ß der kilchen bý Santt Michel und 5 ß dem kilchmeyr, das er fóllichs alles uff den jars tag sol bar ußrichten. Und sol das jartzit begangen werden mit Jerman Thoffen jartzit mit výgilgen und meßhan. Beschåchen und gestifft mit wúffen und willen eines amans und ratt der statt Zug a. 1541⁸.

5.

Jzb 1, 76v

(1306) Gretha Zwinpherin hat gefetz 18 d, [da von] plebano 10 d unn armen lúten 8 d, von hus unn hofftad vor dem Schloffe, bi der Sagen. Git Hoflin am Stad.

Im Jzb 0 gehen 6 d an die Armen und 2 d an das Wachs. Sie werden erft geleiftet von H. Andres. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb stimmen mit Jzb 0 überein. —

Jzb 1, 76v

(1307) Margaretha Tannerin hat gefetz mit willen Johans Tanners, ir wirt, 2 f kernen, den fwestern unn den brúdern 1 f, plebano 6 d unn armen lúten dz úbrig, von ir garten, gelegen bi R. Smitz garten.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Jo. Tanner. Der Garten liegt vor dem Tor. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Tanner und feiner Gattin Margareta. —

Jzb 1, 76v

(1308) Wernher Zúffi hat gefetz uf hus unn hofftad an der Obren Gassen 2 d plebano unn 10 d an die kertzen. [Git] J. Binder. [Später: Git] Tolgg. [Dann: Git] Rúgger.

Vgl. Jzb 0. Hier vorerft: [Gent:] C. Schmitz fún. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Ita, Werners Gattin. —

Gr. Jzb 118 (Ende 15. oder Anf. 16. Jahrh.)

(1309) Es gefallt jartzit Hans Grúttterr unnd Frena Schönbrunnerin, finerr hußfrowen, . . . :

⁸ Spätere Zufätze:

«Wýtter begådt man jartzitt Thorate und Barbala Brandenbergin». —

«Anna Brandenberg, Angnes Brandenberg, ist Hans Brandenberg thochter gfin». —

«Froneg Brandenberg unnd Dorothe Stocker». —

«Witer jarzitt Elfbeth Trionpin, ist Hans Brandenbergs eliche frouw gfin». —

«Bartle Koli». —

... hatt der vorgeannt Hans Grütterr gäben 1 lb geltz an ein jartzit, also zů theillen, 5 ß armen lütten umb brott, 4 ß dem kilchherren, 3 ß dem caplan uff unferr Frowen altarr und 3 ß dem helfferr, das fy ir aller jarzitt begangentt uff fantt Barbara tag oder in der selben wuchen, jetlicher ein maß läße, ein von unferr Frowen, und eine von Sellen und die 3. von fantt Barbara. Unnd itad das lb geltz uff Jacob Wincklers, des difchmachers huß, in der Alten statt, an der Spittaller gassen; ist ablofung uff fantt Marttis tag etc.⁹

Gr. Jzb (6. Hd) 118

(1310) Aber gevaltt jarzytt Batt Weltis unnd fyner ehwirtin:

... ist der kirchen geben worden 5 lb geltz inn eynem brieff uff dem hooff im Argel zu Baar, zynfett fendrich Hans Meyenberg, nach deß brieffs sag. Sol geteiltt werden... der kirchen 20 ß, armen umb brodt 14 ß, denn 7 priestern jedem 5 ß, demm schulmeister unnd kilchmeyr jedem 3 ß. Diß jarzitt sollend begangen werden mitt vigil unnd heyligen ämbtern.

6. *Nicolay (episcopi)*. (Im Gr. Jzb, rot; darüber:) *Dedicatio in Oberwill*. (Im Gr. Jzb ebenfalls:) *Patrocinium versus dexteram in primo altare in angulo*, (andere Hand:) *uf unfer Frowen altar*

Jzb 1, 76v

(1311) Richentza, Wernher Vischers wirtin, hat gefetz plebano 6 d unn armen lüten 1 ß von einem güt in einem Eicholtz an dem Erlibach. Git Erni Vischer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] H. Wilheln. — Vgl. Jzb 2 u. Gr. Jzb —

Jzb 1, 76v

(1312) Walther Refch von Walchwil hat gefetz von dien achren in Hofstetten 2 f nuffen unn 1 ß dem lúpriester. [Gent] Búrgi Müller [unn] Peter Rubi.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Müller. — Vgl. Jzb 2 u. Gr. Jzb —

Jzb 1, 76v

(1313) Hedwig am Stad von Oberwile.

Ihrer gedenken das Jzb 2 und das Gr. Jzb: «hat gefetz 2 pfen». —

Gr. Jzb (5. Hd) 118

(1314) Item Hans Brandenburg in der Ge[i]ßweyd latt jartzýtt began finem vatter, Rudollff Brandenburg, und finer [ewirtin], Barbara Meyr fäligen, ... ouch finer brüoderen Wollffgang und Lorentzen fäligen...: ... hatt er gän 5 lb geltz; stand am Zuger bärg, uff huß, hoffttatt, matten und weyd, so ettwa Hans Stokhers gfin ist, nach deß brieffs sag, also zutheilen, jedem priester, fhulmeister, kilhmeýer und figriften, jedem 3 ß, Sant Mihell 5 bz, armen lüten um brot 10 bz.

⁹ Nachsatz: Abgelöst und wieder angelegt. —

7. Octava Andree

Jzb 1, 76v

(1315) Peter Meiger, Verena Wolhúßlin von Art, sin wirtin, hant gefetz 2 ß von einem güt an dem Frösch, in der Ouwe, plebano 6 d, einem helfer 6 d, 6 d an die kertzen, 6 d armen lúten. Git Langenhardt. [Später:] Git der Hafo an Lorentzen.

Vgl. Jzb 2 — Im Gr. Jzb vom Gute am Frösch gefagt: «das des Hafen was». — Am Rande (3.Hd) Henfli Pluntfchli hat abgelöst; find an den Kirchenbau gekommen.

Gr. Jzb (5.Hd) 119

(1316) Item es gefalltt järtzýtt Caspar Meýer, finer huffrowen, Anna Wåberin fáligen, Jörg Meýer, Anna Wýßfin, Marx Wåber und Engelj Etterlj, find ir beder vatter und muter gfin . . . :

. . . hand die genannten Caspar Meýer unnd Anna Wåberin der kilhen verordnett 5 g geltz, also, das man ir jartzýtt foll began am abind mit einer vigil und mordeß mit denn ämpteren der heiligen messen. Davon foll ein kilhmeýer ußrihten umb 4 g brott armen lúthen, den 7 priesteren jedem 4 ß, dem shulmeýster 1 bz, dem figristen 1 bz, den shwöfteren 1 bz, und hortt dem kilhmeýer 1 bz, das er fólíhs bar ußrihtt . . .

8. *Als únfrú Frouw enpfangen wart in ir müter lip.* (Rot in Jzb 2 und Gr. Jzb; hier:) *Patrocinium altaris beate Virginis.* (Hier ebenfalls): *Aniversaria der Metzger, unßer Frowen und Sancti Sebastians kertzen communiter celebratur*

Jzb 1, 77r

(1317) Swefter Richentz ab Emmütten hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 6 d von einem aker in Reggingen. [Git] Werni Geriner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jans Berchtoltz; dann zweite Hand: Git der Rifcher ab Aemmöt. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 77r

(1318) Margareth Keffelin, Arnoltz Jans wirtin, unn ir kint: durch der fel willen hat gefetz Wernher Jans unn Welti Zenagel unn Arnolt Vifcher unn Jenni Stoklis 1 lb von dien gütern: von einer matten am Erlibach, lit undnan an C. Frigen güt, 3 ß; unn von einer matten an dem Hindren Schlat, an dem Berg, 3 ß; unn von einem aker in der Mülten 3 ß, gelegen ze Oberwil; unn von einem güt, heißt Swartzen matt unn die weid, die dar an lit, 11 ß; unn also teilen, dem lúpriester 10 ß, armen lúten 10 ß.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1.Hd) 119

(1319) Arnold Jans, Margaretha Keffelin, sin wirtin, Anna, sin tochter, unn Walther Zenagel, ir ewirt, und Elfa, sin tochter, unn Arnold Fifcher, ir ewirt, unn Katherina, ir tochter, unn Hans Stocklin von Oberwil, ir

ewirt, unn Heinrich unn Rüdolff, fin fún, unn Katherina, Rüdolffs Jans tochter, unn Wernher Jans von Barr ¹⁰:

durch dero aller fel heil willen ist gefetz 1 lb von difen nachgefchribnen gütren: ze erft 3 ß von der matten am Erlibach, unden an Cûnis Frÿen gûter geleggen, unn 3 ß von der matten, an dem Hindren Slatt, am Berg geleggen, unn aber 3 ß, die fint abgelôft, unn 11 ß von den gütren, genempt Schwartzematt, unn von der weÿd, die dar an lit, also ze teilen, 5 ß einem lúpriester, das er ir jartzit begang mit 2 meffen, unn 5 ß, das er all Sunnentag ir angedencknÿß hab, unn, weders er versumpfte unn nit tâtte, der felb teil fol werden armen lúten, unn 10 ß armen luten umm brot.

Ebenfo i. Jzb 2 — Hier wird Werner Jans der Bruder Arnolds genannt. —

9. *Eucharij episcopi* (Gr. Jzb; hier andere Hand dazu:)

Joachim patris Marie virginis.

Jzb 2, 93r

(1320) Johans Ballinger von Underwalden und Mechthilt, fin wirtin, herr Arnold, Hans und Rüdolff, ir fún, Ita, Elißabeth, ir tóchter, und Hartman Ballinger, und Anna Húnobergin, fin ewirtÿ, und Henflin und Hartman, ir fún:

durch der aller fel heil willen hat uff gefetzt Rüdolff Ballinger, Hartmans Ballengers fun, 1 f kernen geltz an die pfründ zû Sant Michahel, also das der felb pfründer fol ir jartzit began mit einer felmeß. Und ftat der kernen uff des Stöbs gütter, uff dien ouch die pfründ 1 m kernen hat, nach ir houptbriefes sag.

Hans Trüchfler, der elter, und Henflin, fin brüder, und Claus Schnetzer, Tõni Forfter, Grett Muglichin, fin wirtin, Hans und Grett und Elß, ir kinder, Hans Húnoberg, Elß, fin wirtin, Jennÿ Húnoberg, Grett Gefferin, fin wirtin, Heini Húnoberg, ira fun, und [Frau Forfterin, fin wirtin, unn aller ir fordren] ¹¹.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 119

(1321) Hans Trüchfler, der âlter, unn Henfli, fin brüder, und Claus Schnetzer, Anthonÿ Fofter, Greta Mugklichin, fin wirtÿ, Hans, Grett unn Elß, fin kind, Hans Húnneberg, Elß, fin wirtin, Jennÿ Húnneberg, Greta Gefferin, fin wirtin, Heini Húnneberg, ir fun, unn Verena Fofterin, fin wirtin, unn aller ir vordren, Katherina Ballinger, des Trüchflers ewirtin, unn Heini, Peter unn Rüdolff, ir fún, Rüdolff Ballinger unn Margaretha, fin tochter, Metzÿ Steinmannin, Anthoni Húnenbergs ewirtin, unn Adelheid, finer swefter, was des Lantwingen wirtin.

Heini Heinrichs von Egre, Elifabeth Imgemein, fin wirtin, unn Hans, Werna, Anna, Verena und Katherina, waren ir kind, Heini im Gemein und

¹⁰ Sehr späte Hand: «der benanden bruder». —

¹¹ Von anderer Hand. —

Verena, sin wirtin, und Heini, Hans und Jenni und Gûta, waren ir kind, und aller ir vordren und kinden, und Elizabetha Benggin, was yetz Henflis Hünneber[g]s huffröwen mütter, Henfli Hünenberg, waz Heinis Hünenberg fun, unn Urfala, sin jungfröw, was uffer dem Churwal, Anthony Hünnenberg, waz Cünradtz Hünnenberg vetter.

Gr. Jzb (6. Hd) 119

(1322) Aber gevaltt jarzitt Verena zur Louben unnd Sebastian Krentzlis, ires ehemans, . . .:

. . . ist geben worden 6 lb gelts uff herr amman Stouben huß, hofftatt und mulj, auch weiden unnd matten, zu Nidtfuren, ist ohngfar 7 khuo winterj unnd so vill summerj, alles nach deß brieffs sag. Sol also geteiltt werden, denn armen umb brodt 20 ß, denn 6 priesteren jedem 5 ß, demm schulmeister, kilchmeyr, organisten, figristen unnd denn siechen, jedem 2 ß. So auch ein priester nitt vorhanden, deß theil sol der kirchen bliben zu denn 10 bz, so auch der kirchen horendt.

10. *Melchiadis pape*

(Gr. Jzb)

Gr. Jzb (6. Hd) 120

(1323) Aber gevaltt jarzitt herr haupttman Batt zur Louben, was amman unnd deß raths Zug, 2 syner ehfrouwen, Regula Kholin, war Wolffgang Kholins, deß panerherren tochtter, unnd Anna Pflugerin von Solothurn, auch synes vatters, Conradten zur Louben, unnd syner muotter, Verena Schedlerin, . . . unnd irer khinderen, als Magdalena, Barbara, Samuel, haupttman Batt, Jacob unnd Conradten, deß raths unnd stattschriber, besonders Anna zur Louben, syner tochtter, war haupttman Martin Brandenbergs, deß rats unnd statt unnd landts fendrichs hußfrouw, irer beiden khinderen . . .:

. . . ist geben worden der kirchen Santt Oßwaldt 30 lb inn einem brieff, zu Nüheim, uff einer matten unnd weid, genambtt Nidhoffus, ist 8 khüo winterj unnd 6 summerj, auch einem huß unnd hofftatt daselbsten. Die sollendt sich theilen . . .: armen lütten umb brodt 4 g, den 6 priesteren jedem $\frac{1}{2}$ g unnd denen beiden priesteren by S. Oßwald jedem noch 10 ß, denn schwestern 1 g, denn armen schuleren $\frac{1}{2}$ g, demm schulmeister, demm organisten, demm figristen, dem pfleger unnd denn siechen, jedem 10 ß, der kirchen 1 g . . . Soll diß jarzitt begangen werden mitt einer vigil deß abendts, morgens mitt 2 embtteren, das eine von denn lieben Seelen, das ander von S. Anna.

Auch jarzitt unnd gedechtnuß aller derjenigen kriegslütten unnd soldaten, so under deren zur Louben bevelch unnd haupttmanschafft sind umbkhome unnd gestorben zu Bleville, Moncontur, vor Roschellen, Montreau, Bastonian unnd inn Franckrich hin unnd wider.

11. Damasci, ein babst

Jzb 1, 77r

(1324) Richentz, Trutmans wirtin, hat gefetz 6 d plebano, armen lúten 6 d, von hus und hofftat an der Undren Gaffen. Gent die burger von dem Kornhus.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] der lang J. Róller. — Das Jzb 2 erwähnt den Namen der Stifterin. —

Gr. Jzb 120 (Ende 15. oder Anfg. 16. Jahrh.)

(1325) Es gefalt jartzit Joft Müller, [Veronica Schwartzmurerin, fin wirtin]¹², . . .:

. . . ift gáben 1 g geltz an ein jartzit, den 10 priesteren jetlichem 4 ß, 9 a von der vigil und 2 pl von der mes, und, die wil kein priester uff der Sellen brúderfchafft ift, fo gehören die felben 4 ß der Sellen kertzen, und fond die priester das jartzit began bý Sant Oßwaldt, am abent mit der vigil und morndes mit 2 gefungen ámptern, das ein von Sellen, das ander von unfer lieben Frowen, und, welicher priester nit da bý ift, es fy vigil, oder nit meß hab, des teil fol gáben werden armen lúten. Und ftad der g geltz uff Bartly Kúndis gúttternn, zú Zwigeren, alls der brieff wift. Und fol 1 kilchher den zins jårlich in ziechen und die priester us richten, und, was verfumpt wird, wie obftadt, fol er armen lúten gáben bý finer gewußnỹ etc. Und lit der prieff bý der kilchen prieffen¹³.

12.

Jzb 1, 77v

(1326) Burkart Mertzo hat gefetz 4 d plebano unn $\frac{1}{2}$ pfunt wachs von dem gefeß in Gadefchen [Gadelfcha]. [Gent] in der Gaß [unn] R. Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] die in der Gaffen; dann zweite Hand: [Git] Rúdi Jórýo. — Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Dez. 11.—

Jzb 1, 77v

(1327) Adelheit Keffelin, Hans Schefflis wirtin, hat gefetz 2 d plebano, 4 d umb oflaten, den armen 8 d, von einer matten in Kenenftal. Git R. Toß.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Ebenfo i. Gr. Jzb, Dez. 11. —

Jzb 2, 93v

(1328) Hans Scháfplin, fráw Gúta, fin wirtin, und Katherina, ir tochter, und Adelheit Keffelin, ouch fin wirtin: hand gefetzt 2 d einem lúpriester, 4 d umm offlaten, 8 d armen lúten.

Ebenfo i. Gr. Jzb, Dez. 11. —

¹² Am Rande von anderer Hand. —

¹³ Nachfatz (3. Hd): Den g zieht der Pfleger der Seelenbrúderfchaft ein. —

1541 (Gr. Jzb, 120)

(1329) Gedenckend durch Gotts wýllen Margretta Wýgin, ires vatter unnd mütter, Hanns Zogerr unnd Jacob von Mugern, warend ir eeman, . . . : . . . hatt die obgemelt Margrett Wigin gâben und gefetzt 3 g geltz, Zuger wârung, an gütter gúltt und geltt; die hand mine Herren enpfangen und Santt Oßwaldtz pflâger in rechnung gâben, das er dis jartzitt fol ußrichten, namlich dem caplanen uff Santt Anna pfründ 1 g und dem caplanen uff Santt Jacobs pfründ ouch 1 g, das irer jeder uff den jartag fol felbander fin, und dem kylchherren 5 ß, unnd fôllend die priester dis jartzitt began uff ein ledigen Zinftag vor oder nach fantt Lucÿen tag bý Santt Oßwaldt und Gott für die selen bitten, am abentt mit einer gefungnen vÿgill und morndes mit 2 gefungnen âmptern, das ein von Selen, das ander von unfer lieben Frowen, und 30 ß armen lütten umb brott unnd 5 ß einem pflâger bý Santt Oßwaldt, das er fôllichs uff den jartag fol ußrichten und verschaffen, das dis jartzitt also begangen werde, wan das hauptgútt minen Herren zû St. Oßwaldtz handen ist ußgericht mit zins und hauptgutt a. 1541.

Gr. Jzb (4. Hd?) 120

(1330) Es gevaltt jartzÿtt Margrethen Müllerin, Hanfen Müllers unnd Elßbeth Morg[e]ndin, ir vatter unnd mütter, Heinÿ Steinman, irs eemans, . . . :

. . . hatt die vorgenant Margreth Müllerin gefetzt 1 g geltz, allfo zetheilen, den 6 priestern jedem 3 ß, dem schúlmeister 9 a, 3 ß der kilchen unnd 15½ ß armen lütten umm brott unnd 2 ß dem kilchmeyr, das er fôlichs uff das jartzitt bar ußrichtt. Unnd fol dis jartzÿtt begangen werden uff fant Lucien, Otilien und Joften tag bý Santt Michael . . .

Gr. Jzb (4. Hd) 120

(1331) Es gevaltt jarzitt Caspar Grüdters unnd Barbara Jðumin, fÿner eewirttin, . . . :

. . . ist der kilchen worden 3 lb geltz, allfo, das man ir jarzitt jerlichen begân fol. Darvon fol den 6 priestern jedem werden 3 ß und armen lütten umb brod 18 ß; das uberig fol dann der kilchen blÿbenn.

13. *Lucie unn St. Ottilie.* (Im Gr. Jzb dazu noch:) *Judoci confessoris.*

Patrocinium in altari versus sinistrum

Jzb 1, 77v

(1332) Mechthilt, Otten Schelis wirtin, hat gefetz 4 d plebano, den armen 1 ß, von 2 teilen einer matten am Alten Merchte. [Git] Koli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] R. Fiffchers fun unn Erni von Bieln. —

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 77v

(1333) Ūlrich Brúgler hat gefetz 1 pfunt wachs unn 2 d plebano von einer matten an Múlibachs Egge. Git Henfli Kel. [Später:] Git Claus Keffeli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] J. Kel. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Heinrich, des Sohnes von Ulrich. —

Jzb 1, 77v

(1334) Arnolt Elhorn hat gefetz $\frac{1}{2}$ pfunt wachs unn 2 d plebano von einem hus, gelegen in dem Mercht. [Git] fchriber Schad.

Vgl. Jzb 0 — Hier leiften vorerft: Hans Zwinpfer einen Vierling und Ūli Schado einen Vierling Wachs. — Das Jzb 2 gedenkt des Arnold Ellnhorn und feiner Gattin Margaretha. Dabei «ift halbs abgelóft». — Erwáhnt im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 121

(1335) Andony Ziegler¹⁴ und Dorathe Hermanin, Els Stálin und Elß Widtmerin, warent fin eliche wirttin, Hans zur Louben und Angnes Schriberin, warent Anthoný Zieglers vatter und mütter, und all ir vatter und mütter, kinden und gefchwiftergit und vorderenn:

dera aller jartzit fol mann begán bý Sanntt Ofwaldt uff fannt Ottilien tag, am äbent mit vigilg und mornedes mit einer gefungnen felmes, die ander von fanntt Ottilienn. Darumm fol der fpittalmeifter us richten dem kilchhernn 4 ß, den andern 6 priesterenn jecklichemm [3 ß]¹⁵, und, welcher nit wár bý vigilg und máß hette, der fol fines teils manglenn, [und 3 ß dem fchulmeifter, und $\frac{1}{2}$ g armen lütten umb brott uff den jars tag]¹⁷.

Gr. Jzb (6. Hd) 121

(1336) Aber gevaltt jarzýtt Hanfen zur Loubens, was landvogtt inn Frýen embtern, unnd Cathrina Bärin, was fyn ehwirtin, auch fynes vetters, haupttman Anthonj Zurlouben, was statthalter Zug:

hand... der kirchen St. Ofwald geben 5 g geltz inn Merifchwanden, zu Rickenbach, nach deß brieffs fag. Sol geteiltt werden, 2 g den armen lütten umb brodt, den 7 priestern jettwederem 8 ß, demm fchulmeifter, fchwöfteren unnd underfiechen, jedem 5 ß, dem figriften 3 ß, demm pfleger 6 ß, das ers bahr ußrichtt..., auch 1 g St. Ofwald. Dyse jarzýtt follend verrichtt werden mitt vigil unnd ämbtern der heýligen meß.

¹⁴ Eine spätere Hand (6. Hd) fchrieb darüber: «Zur Louben». —

¹⁵ und ¹⁶ spätere Hand (3. Hd). —

¹⁷ Dabei noch Ergänzungen von fpäteren Händen (16. Jh):

«Es gevaltt ouch jartzýtt her Cünradenn Stális; ift alter kilcher zú Menntzingenn gfýn». —

«Man begaadt ouch jarzitt Ofwalden zur Louben, des obgenantten Anthoný Zieglers eelicher fun [unnd statthalter Zug] gfin, und Verena zur Louben, Cünraden zur Louben eeliche tochtter gfin etc.» —

Gr. Jzb (1. Hd) 121

(1337) Růdý Zoller unn Ita, fin mütter, unn Verena Forftrin, finer ewirtin, unn aller ir vordren, unn Ulý Forfter, unn ouch aller finen vordren, kinden:

durch der aller sel heil willen ist gefetz 1 lb geltz uff des Starchen huß unn hofftat unn garten, stoft das huß einhalb an des Nóchens huß, anderhalb an der Eschibachin huß, unn der gart lit dar gegen úber, an dem Se, unn stat mit 20 lb abzelösen zů fant Martis tag, mit zins unn höptgüt, unn stat vor nüt dar uff, unn also ze theillen, all Fronfasten da von 3 pl uff dem grab umm brot armen luten ze geben¹⁸.

Gr. Jzb (6. Hd) 121

(1338) Aber gevaltt jarzitt Dorothea Stockerin, was Görg Schönbrunners feligen ehewirtin:

durch deren, auch aller deren zur Louben feelen heil willen hatt herr haupttman Batt zur Louben felig, amman Zug, ann das jarzitt geordnet 5 lb geltz, nach deß brieffs sag; standt uff der matten unnd wynreben am Henýbüöl, zinfendt die Letteren. Sol sich theilen . . ., den 6 priesteren jedem 4 ß, demm schulmeister 3 ß, demm pflieger 3 ß, der kirchen 15 ß, armen lütten umb brodt 25 ß, denn schwesteren 5 ß . . . Diß jarzitt fol mit deren zur Louben jarzitt nach christenlicher ordnung gehalten werden.

Jzb 2 (andere Hand) 94v

(1339) Welti Aebing unn Mechtild, fin wirtin, frow Iten von Engelberg unn Růdis, Jennis, Peters, Heinis, Katherinen unn Elfen, ir kinden, Dietfchis Búrgis, Hemmen, finer ewirtin, Josten Grafen, Margreten Aebingin, finer ewirtin, unn Hanß unn aber Hanß unn Katherinen, ir kinden: durch der aller sel heil willen het ufgesetzt Margret Aebingin, waz Walther Aebings tochter, 1 lb ewigs geltz uff dz güt, genant Aggeneman, [stoft an der burger holtz]¹⁹, also zeteillen, eim lútpriester 4 pl, eim frůmeß[er] 1 pl, eim capplan zů Sant Michahel 1 pl unn eim helffer 1 pl, also dz die priester ir jarzit begangen am abent mit einer gefungnen vigilý unn mornendes mit einer selmeß, unn, weler priester bý der vigilý nit wer, der fol dez jars fins teils beroubet fin, die ubrigen 5 pl armen lúten umb brott.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird Frau Ita deutlich als Klosterfrau von Engelberg bezeichnet. Spätere Zufätze: «Werna Graff, Gütý Schmidin von Barr, fin ewirtin, und Katherina Willin, ouch fin ewirtin, Wernj und Bartli Graff, ir beider fún». Am Rande (3. Hd): Gült abgelöft. —

¹⁸ Nachsatz (3. Hd): Abgelöft und beim Bau des Beinhaufes verwendet worden. — Das Jahrzeit wird am 10. Januar begangen. —

¹⁹ Andere Hand. —

Jzb 0, 50r

(1340) Peter Jðrio hat gefetzt $\frac{1}{2}$ pfunt wachs von einer matten in den Siten. [Git] Erni in der Gaffen.

Jzb 1, 78r

(1341) Gerung von Walchwil hat gefetz einen aker, heist Straß ker; von dem git man jerlich dem lúpriester 4 d unn armen lúten 1 ß unn 1 f nuffen. [Git] Ūli Geriner.

Richentz, filia Petri Gðrien predicti, dictus Phenung, maritus eius, de Egre: que Richenza constituit 2 ß, plebano 2 d, 4 d an die kertzen, 6 d umb oflaten, 1 ß armen lúten, von einer matten in dem Wile. [Git] R. Sangli.

Vgl. für die *erste* Stiftung Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Erni Búrgis; dann zweite Hand: [Git] Welti Gerninun. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen die erste Stiftung. —

Gr. Jzb (5. H) 122

(1342) Item es falltt jartzýtt Regula Martin fäligen, ist Ofwald Müllers, genannt Ottmar, eelihe huffrouw gfin, ouch ir vatter, Peter Martj, und ir muter, Anna Brandenburg fäligen, ouch iren mans vatter unnd muter, Hanns Müllers und Adelheitt Kharlj, . . .:

. . . hatt fy gäben 5 lb geltz; stand zu Agerj, uff einer matten, gena[n]tt Khamers Büol, ist 8 khüo winterj, nach deß brieffs sag, und einer weýd, ist 5 khüo fümerj, an der matten gelägen, also zu teilen, 20 bz armen lúten um brott, den 7 priesteren unnd dem shulmeýfter, jedem 5 ß, den armen shuleren 3 ß, dem figristen 2 ß, den shwöfteren 7 ß, den funderfichen 3 ß, dem kilhmeýer 5 ß, das ers bar ußrihtt . . .

Wýter falltt ein gfatzt jartzýtt Tomman Müllers fäligen . . .:

. . . hatt er gäben $7\frac{1}{2}$ lb geltz; stand zu Agerj, uff einer matten, genannt Gmein, also zu theilen, armen lúten umm brot 21 bz, den 7 priesteren jedem 4 ß, dem shulmeýfter $2\frac{1}{2}$ ß und dem kilhmeýer 4 ß, das ers bar ußrihtt. Ist ein brieff umb die gülltt.

17. Ignacij episcopi et matiris

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 78r

(1343) Chünrat am Stad von Oberwil, Gofhelms fun, hat gefetz 1 ß umb wachs, armen lúten 1 ß, plebano 6 d, von einer matten, heist Huntmatten. [Git] H. Metzger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Ūli Kel. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Konrads Vater Gofhelm und Mutter Gertrud. —

Jzb 1, 78r

(1344) Heinrich Hofli hat gefetz 1 f kernen, $\frac{1}{2}$ f den bekerten bi der kilchen unn armen lúten $\frac{1}{2}$ f unn 4 d plebano von den selben kernen, von einer matten in Butzen. Git Werna Steiner.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 gedenkt auch Konrads Gemahlin Ita. Dabei «Valt 18. Kal. Apprilis». —

Gr. Jzb (1. Hd) 122

(1345) Weltý Müller von Walchwil unn Hemma Halters, was Heinis Müllers ewirtin, und Anna, was ir tochter.

Elifabeth Arnoldin, was Weltis Müllers ewirtin, unn Heini Müller unn Werna, fin brüder, waren ir beider fún, unn Verena, ir tochter, was des Haffendallers ewirtin.

Rûdi Müller unn Adelheid Twerenboldin, was fin wirtin, und Heini, ir beýder fun, Jenný Rúttiner von Egge unn Hans unn Heini, waren fin fún, und aller ir vordren und kinden.

Anna Rútiner, waz Rûdis Müllers wirtin, Anna Heinrichin, waz Hans Müller wirtin, Heini Twerenbold von Húnnenberg unn Katherina Henggellerin, fin wirtin, unn Henflin unn Gôtſchin, ir fúnnen, unn aller ir geschwifstergiden, unn Peter Twerenbold, iren etter.

[Elizabeth Benggin, Welti Müllerß zû Fröwenstein wirtin, het geben 20 lb an Sant Ofwalds buw durch ir beider fel heil willen unn durch ir kinden unn vordern willen] ²⁰.

Henfli Müller und Hans, fin brüder, unn Margaretha, ir beýder fweſter, was Rûdis Meyenbergs wirtin, und Elifabeth Müllerin, ouch ir fweſter, was des Rûdis Ofwalds ewirtin, Heini Sidler von Holtzhúfren und Verena, fin eliche wirtin, und Verena, ir beýder tochter, was Weltis Müllers ewirtin, unn Anthoni Eberhart von Kúfnacht, waz ouch ir ewirt, unn dero aller vordren und kinden.

Mathýs Müller, waz Henflis Müllers fun, Rûdi Müller, waz des alten Rûdis Müllers fun, unn Caspar, fin [fun], unn Heini Müller, waz Weltis Müllers fun.

[Anna Müllerin, was Weltý Spilmans mütter] ²¹.

Gr. Jzb (2. Hd) 122

(1346) Verena Sidtlerin, Weltý Müllers ewirtin, und Ýtta Müllerin, was fin bas, handt geben 16 g an Sannt Ofwaldtz buw durch ir und alle ir vordern und nachkomenn fel heil willen, darum das die fiben priefter ir jartzitt begangenn, am abent mit einer gefungnen vigilg, und mornnendes die priefter Gott fúr fý bitten; darum fol den 6 prieftern jetlichem zlon

²⁰ Andere Hand. —

²¹ Zweite Hand. —

werden 2 ß und dem kilchherenn 3 ß, und fols ein pfläger Sannt Ofwaldtz ufrichten us des lieben heiligen gütt oder aber ein anderwäg die brieftler verforngen, das inen nüt abgang, und, welcher priefter nit dar bý wâr, des teil fol an des lieben heiligen buw vallen des jars.

Gr. Jzb (2. Hd) 122

(1347) Margrett Râberin hat geben 1 kr an Sannt Ofwaldtz bu; die jartzit wirrt mann begän zû Sannt Ofwaldt.

18.

Gr. Jzb (1. Hd) 122

(1348) Rûdý Muger, Anna Mangoltin, sin ewirtin, Johanna, Rûdolff unn Anna, ir kind.

Wolti Held von Walchwil, Greta zer Witwen, sin ewirtin, und Jenni Held, ir beýder fun, Angnefa Strâfferin, sin ewirtin, und Wolti, Hans, Greta unn Gûten, warent ir kind, unn Verena Heinrich, des vorgeantanten Weltis ewirtin, Rûdý Strâffer von Weggis, Bely Waldis, sin wirtin, waren der vorgeantanten Angnefa vatter unn mütter, und dero aller vordren unn kinder.

Gr. Jzb (6. Hd) 122

(1349) Aber gevaltt jarzitt Paulj Müller, was amman Zug, zweýen sýner ehewrouwen, Dorothea Wulfflin unnd Margrett Weberin ahm Leen, . . . : . . . hatt herr amman geben 10 lb geltz uff Ruodo[l]ff Ufters matten, so 3 juch groß, ahn der Lortzen glegen, ist hievor ledig, nach deß brieffs sag. Sollendt also geteiltt werden, armen lütten umb brodt 1 g 10 ß, denn 6 priefteren jedem 6 ß, den schwefteren 10 ß, demm schuolmeister, organisten, kilchmeyer unnd figristen, jedem 3 ß, demm Bruoderhüßlj 2 ß; der kirchen foll bliben 1 g . . . [Am] abendt mitt gefungner vigil, morndeß mitt embtteren der heiligen meß.

19.

Jzb 1, 78r

(1350) Chûnrat von Nordikon hat gefetz plebano 6 d unn armen lúten 1 f kernen von 2 aker ftúkinen, lit eis bi dem Bechlin unn eis bi dem Nordenbach. Git Jenni Stokli den kernen unn die am Stad die 6 d dem lúpriefter.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: C. Bok [git den kernen] unn Ūli am Stad 6 d. Es ist nicht klar, ob der Meyer von Knonöw die Gült zu allererft leistete. Der eine Acker heißt «ze dem Steg» zu Nordenbach. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch Konrads Gattin Berchta. —

Jzb 1, 78r

(1351) Mechthilt von Oberwil [hat gefetz] 4 d plebano unn 1 f nuffen von einem aker in dem Angre.

Vgl. Jzb 0 —

Jzb 2, 95v

(1352) Flader Rūdi, Mechi[l]t, fin wirti, unn Elß, Gret und Cūnrat, ir kind, unn Beli Būchers und Uli Fladers, ir fun, und Katherina Waldmanin und Mehhilt Weiblin und Katherina, Heinrich Steiners wirti: [hand gefetz] 2 ß an der kilchen buw.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 2 (1. Hd des Gr. Jzb, nach 1454) 95v

(1353) Jacob Flader [hat gefetz] 3 lb geltz durch fin unn aller finer vodren fel heil willen. Unn ftant die obgenanten 3 lb geltz ze Barr, uff einem gūt, genampt das Ried, und hat ze zitten der Schilling inne, stoft einhalb an das Unnütz land, anderhalb an des Schilling ried unn an des Letters ried, also ze teilen, das 1 lb geltz an der kilchen buw, das ander armen lütten an ein spent, und dz 3. lb geltz: dar us einem kilcherren 4 pl unn einem helffer 2 pl unn der 3 capplan jeklichem 2 pl, also das fy fōnt haben an dem abent ein vigyl unn mornendes ein gefungen selmeß, und, welcher priester nit dar by were, der fol des jars fines teilles manglen unn armen lütten an ein spent gan. Unn ftant die obgenanten 3 lb geltz jeklichs mit 20 lb abzelöfen.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 123

(1354) Jacob Flader hat gefetz 1 lb geltz, durch fin unn aller finer vordren fel heil willen, und ist ein 1 ewig lb geltz, ftat uff Henflis Steinmans hußmatten an der Lorentzen, stoft einhalb an die Lorentzen, anderhalb an die lantsträß, die gen Bremgarten gat, und niden an Henflis Webers matten und obnen zū an die Lorentzen brugg, und ftat vor 18 pl dar uff: einem kilcherren 4 pl unn einem helffer 2 pl unn der 3 capplanen jeklichem 2 pl, also, das fy font haben an dem abent ein vigily und mornendes ein gefungen selmeß, und, welcher priester nit dar by were, der fol des jares fines teiles manglen.

Und Heini Brandenburg, Anna Mangoldin, fin ewirtin, Katherina Fladrin, was Ernis Brandenbergs wirtin, und Margaretha Brandenbergin, waz des Sweglers wirtin.

[Ita Brandenbergin, was Wernly Doffen wirtin, Elizabeth und Wolffgang und Katherina Brandenbergin, warent Erni Brandenburg kind . . . öch Jer-man Thoß, alt seckelmeister, yetz Erni Brandenbergs frowen vatter . . .] ²².

20. *Vigilia*

Jzb 1, 78v

(1355) Gofhelm Helbling hat gefetz 6 d plebano unn 1 ß umb 1 kertzen unn 1 ß armen lüten, von den ftúkinen ze dem Rebgarten unn ze dien Gebetten unn von einem aker ze Haginon. [Gent] Uli Vatter [unn] Schnider.

²² Spätere Hand. —

Vgl. Jzb 0 — Hier gibt vorerst Erni Fícher 6 d den Armen und 6 d an das Wachs vom Acker «ze den Haginon», und Hemma Steinhuserin gibt die zweite Hälfte von den anderen Grundstücken. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 78v

(1356) Walther Frigo hat gefetz 2 d plebano, 4 d armen lúten, von einem böngarten bi dem Loterbach. [Git] Berchtoldin.

Eintrag i. Orig. geftrichen. — Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Johans Berchtolt. —

Jzb 1, 78v

(1357) Walther Otto hat gefetz 2 ß, [da von] 1 ß armen lúten, 4 d umb oflaten, 4 d an die kertzen, 4 d plebano, von einer matten, heist Talachren. Git Ūli Claus. [Später:] Git Heini Mofbach.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier wird Walters Gattin, Berchta Kappellerin, erwähnt. — Vom Talacher heist es: «bý dem Lúffin». —

Jzb 2, 95v

(1358) Burkart Múlifwand und Anna, fin wirtý, waren ammans Múlifwandz vatter und müter, und Henfli Múlifwands, fines fúnis, und aller ir vordern und aller ir kinden, Wernhers von Dierikon und Adelheit Agin, finer wirtý, waren der Múlifwandin vatter und müter, unn aller ir vordern und kinden, und Annan von Schurtannen und Elfen Switerin, waren beid ammans Núlíswandz wirtý, und aller ir vordern und kinden.

Vgl. Gr. Jzb —

21. *St. Thoman (apostoli. Im Jzb 2 und Gr. Jzb rot)*

Jzb 1, 78v

(1359) Ūlrich Gotfchalch von Emmütten [hat gefetz] 1 f nuffen oder 6 d von einer matten in Dietinwanden. [Git] Krúmbli.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 78v

(1360) Ūlrich Diepolt von Emmütten hat gefetz plebano 4 d, armen lúten 8 d, von einem ftúki an Múltifegge. [Git] Strútz.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Welti Strútz. — Erwähnt in Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 78v

(1361) Ūlrich von Hofe hat gefetz 1 f kernen armen lúten, plebano 4 d unn 8 d an die kertzen, von einer matten in Butzen. Git Werna Steiner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Hoflis kint. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

(1362) Es gevaltt jarzitt aller der Eýdtgnoffenn, fo uff Samstag vor fantt Thommans tag a. D. 1562 zů Blewile in Franckrých an der schlachtt umbkhommen oder imm selben krieg sonst gftorben find, als künig Carolus der neünd diß namens mitt fýnen eignen underthanen von wegenn des altten wären chriftenlichen gloubens krieg fůren müffenn: durch deren aller feel heil willen ift gftetzt und geben worden 2½ g geltz, inhaltt des houpttbrieffs, allfo, das die priester jerlichen ir jarzýtt begaan fůllen, am aabend mitt gefungner vigilj und morndes mitt den göttlichenn empptern. Darvon fol inen ein kilchmeýer ußrichtten, dem kilchhern 5 ß und den andern prieftern jedem 4 ß, dem schulmeister 3 ß, armen lúten umb brott 1 g unnd dem kilchmeýer 6 ß . . . , das uberig der kilchenn . . .

22.

Jzb 1, 79r

(1363) Hemma, waz Zeygen wirtin, ab Emmút, hat gefetz 2 d von Eberhartz Rúti. [Git] Gótfchi Spilman.

Im Jzb 0 gestrichen. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Dez. 21. —

Jzb 1, 79r

(1364) Wernher Sutor von Honów hat gefetz 4 d plebano unnd armen lúten 1 ß von einem aker under dem Reine, in dem Schachen, ze Honów.

Ebenfo im Jzb 0 — Das Jzb 2 gedenkt der Namen Werna Sutter und Gertrud, feiner Gattin. —

Jzb 2, 96r

(1365) Hans Wikart, der fchriber, unnd Verena, fin ewirtin, Hans Wikart unnd Oesterhild Húrtelerin, finer ewirtin, waren dez fchribers vatter unnd müter, unnd aller ir kinden, unnd Peter Húrteller unnd finer kinden, unnd Greten von Gestelen, unnd aller ir vordern, unnd Hans Wikart, der fchůmacher, unnd Peter Wikart, fin fun, unnd Adelheit, fin fwefter: durch der aller fel heil willen hat gefetzt der vorgebant fchriber Wikart 1 lb geltz, ftat uff dem gůt an Giminen, ftoft einhalb an Zörnliß reben unnd oben an dez Húflers gůt unnd an die Bachtalen, also ze teilen, 2 pl an der Metzger kertzen, einem lútpriester 4 pl, eim frůmeß[er] 2 ß, eim pfrůnder 2 ß, eim helffer 2 ß, dz úbrig armen lúten, also dz die priester ir jarzitt begangen mit einer gefungen vigilý unnd mit einer felmeß, unnd, welicher priester da bý nit wer, dez teil fol dez jars werden armen lúten.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird auch des Růdý Wikart, des Bruders von Schreiber Wikart, gedacht. Von Zörnliß Reben an der Giminen wird gefagt: «die Forfter koufft hat». — Am Schluffe von fpäteren Hánden: «Johannes Wikart, Adelheid Allenwinden, waz fin ewirtin, Elizabeth Wikartin, ir beider tochter, waz des Meyenbergs von Barr ewirtin». —

Gr. Jzb (Ende 15. oder Anfg. 16. Jahrh., mehrere Hände) 124

(1366) Heini Schodeller, Margretha Affholterin, sin ewirtin, waren Peter Wikart fröwen vatter und mütter, aller ir kinden und vordren, und Elfen Schodelerin, ir tochter, was Baftians Tanner ewirtin, und Fren Wickart, was yetz Weltý Rorgen Moßers ewirtin, Petter Wickart und Barbara, sin schwester.

Item Barbara Schodellerin, Martý Pflügers ewirtin, hat gâben 1 g geltz an das ewig liecht im Beinhus durch ýra, ouch ýr ewirtz und ýren kinden und fründen, ouch vorderen sel heil willen. Aber hat fý gâben ein kelch zû Sant Michel in der er Gottes und zû troft Allen Glöubigen Sellen.

Ouch Oßwaldt Wickart und Anna und Barbara und Margret Wickertin, warent Barbara Schodelerin eliche kindt.

Es gefalt ouch jartzit Jacob Wickarts fröwen vatter und mütter.

Gr. Jzb (4. Hd) 124

(1367) Jarzitt Petter Wýckhartts und Agatha Wýffin, fýner eewirtin, Adam, Petter, Wolffgang, Thorothea, Anna und Regula, warend ire kind, Oßwald Wýckhartt und Chriſchion Ülimannin, fýner eewirtin, . . . :

. . . ift der kilchen worden 2 g geltz, und fol der kilchmeyr uff ir jarzitt, welichs am abend mitt einer gefungnen vigilj und morndeß mitt den gefungnen empttern begangen fol werden, den 7 prieftern jedem geben 4½ ß, dem ſchülmeiſter 3 ß und armen lütten umb brott 20 ß; das uberig fol der kilchen blýben, dem kilchmeyr 4 ß.

23.

Jzb 2, 96v

(1368) Dis nachgeſchriben hand bý Húnoberg verlorn:

herr Heinrich von Oſpental, ritter
Hartman von Oſpental, amman Zug
Ülrich Lantz
Rúdolff Schmid
Heinrich Hug
Hans Reber
Peter Louppacher
Heinrich Fritſchý
Henflin Staler
Ülrich Zúffý
Hans Cüntz, den man nampt Vogler
Peter Schloffter
Claus Keſtiner
und der Repplin

Ebenſo im Gr. Jzb; hier ſteht für Hans Cuntz, gen. Vogler, einfach Hans Vogler. Darüber von ſpäterer Hand: «24. December 1388». —

Gr. Jzb (5. Hd) 124

(1369) Item es gefallt jartzýtt Nicklous Wýckharts, was feckellmeyfter [und des raths] ²³, unnd Barbara Frý, was [fin ewirtin], Jacob Wýckartt, Margrett Shifflj, und Heinj Frý, Frena von Mugerem, waren der obgenanten Nicklous Wýckarts und Barbara Frýin vatter und muter, Nicklous, Michell, Jacob, Ofwald, aber Nicklouß und Martj, Regula, Anne und Elsbett, warend ir beder kind, Agtj und Bartlj, warend deß jüngeren Nickloufen kind, . . . :

. . . ist hieran gäben worden 2 g, also zutheilen, 3 lb armen lüthen umb brot, den 6 prierstern 3½ ß, dem verkünder 5 ß, beden fhulmeystern jedem ½ bz . . . , den fhwöfteren 3 ß, das fy ubers grab gangind, dem pfläger 3 ß. Und foll sölich jartzýtt ghallten wärdem am abind mit einer vigil, mor[n]deß mit 2 gfunngen ampeteren, eis von Seelen, das ander von unfer lieben Frouwen.

24. *Vigilia*

Jzb 1, 79r

(1370) Arnolt ab Emmüten Obenuffe hat gefetz 4 d plebano unnd armen lüten 8 d von einem aker in Reggingen. Git Jenni Huntschúpffer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Verro. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Gattin Arnolds, Gertrud. —

Jzb 1, 79r

(1371) Ita in der Gassen von Oberwil hat gefetz 6 d von einem aker, heift Vernacher, unnd von einem aker, heift Ýzenlúchurn.

Ihres Namens gedenkt das Jzb 2 —

Jzb 1, 79r

(1372) Hans Frigo us dem Dorf hat gefetz 1 ß von finem hus und hofstat in dem Dorf, plebano 4 d, 8 d armen lüten.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 96v

(1373) Hans Frý und Ita, fin wirtin, und Cûnrad und Hans, ir fún, und Katherina Bertschin, des Cûnradz wirtin, und Peter und Anna, ir kind.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 1, 79r

(1374) Anna Lantzin [hat gefetz] 6 f kernen. Do gant 4 f von ½ matten in Gertenbül, ein gebette heift Engbullen, 3 gebett in eim Heidmos, ein aker lit am Tachflin, ein aker lit ob der Bûchmatt, ein aker lit ob dem

²³ Spätere Hand. —

Herweg, ein aker ftúki lit vor an dem Tan; unn 2 f von einer matten in einem Erlin, der vorder teil, unn 2 ftúki da bi. Do wirt dem frühenmesser 2 f, plebano $\frac{1}{2}$ f umb 2 meffen, den bekerten 1 f, armen lúten dz übrig.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier wird auch Annas Gatte, Ulrich Lantz erwähnt; dazu wird gefagt: «alles in Steinhufur gericht geleggen». —

Gr. Jzb (6. Hd) 124

(1375) Aber gevaltt jarzitt Cathrina Zhag, was deß großweibels Oßwald Wickhartts eheliche hußfrouw, . . . :

. . . ift geben worden 1 g geltz uff Jeremias Rynwalders huß inn der Vorftatt, nach deß brieffs fag. Sol also teiltt werden, 10 ß der kirchen, denn 6 prierfterenn jedem 3 ß, 2 ß demm kilchmeÿer.

25. Der gebúrtlich tag Jesu Crifti, únfers Herren

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 79v

(1376) Chúnrat Winchler, waz Gofhelms brúder, von Oberwil, [hat gefetz] 8 d plebano von einem aker ze dien Gebetten. [Git] J. Geffer.

Ebenfo in Jzb 2 — Im Gr. Jzb heißt der Stifter Konrad Müller von Oberwil. —

Jzb 1, 79v

(1377) Mechthilt Haginon hat gefetz 1 ß armen lúten unn 1 ß an die kertzen, 2 d plebano, von einem hus' an der Obren Gaffen; wart kóft von einer frówen, heißt Krútela. [Gent] Hug Zimerman [unn] Henfli Snider.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Peter Schad. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken der Mechtild Hagina. —

Jzb 2, 97r

(1378) Ūlrich Frý: der hat gefetzt 1 ß.

Ebenfo im Gr. Jzb —

26. St. Steffans tag. (Gr. Jzb gibt rot; hier:) *Patrocinium in summo altari*

Jzb 1, 79v

(1379) Adelheit, Wernhers Húrtlers wirtin, hat gefetz 3 ß von einem gút, heißt die Weid, in Guggendal; das ift gelegen an Jennis Keifers gút, an dem andern teil an der burger holtz. Do gezier dem lúprierfter 4 d, einem helfer 4 d, dem frühenmesser 4 d, an die kertzen 1 ß, armen lúten 1 ß . . . Git Ūli Húfler.

Erwáhnt in Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 79v

(1380) Margaretha, waz Heinis Herings wib, hat gefetz 1 ß plebano unn dem frühenmefser 2 ß von ir hus; [lit am Stad]. Git Jenni Schifli.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier heißt Margareta: «Heinis Zimbermans tochter». —

27. St. Johans ewangelista.

(Im Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 79v

(1381) Hemma, waz des Ledergerwen tochter, hat gefetz 1 vierdung wachs von finem [böñ]garten bi Mennenbach. Gab Heinis Sitlis tochter. Git Wilda Heini.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Sitlis tochter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 80r

(1382) Lúgart von Kam: durch de[r] fel willen hat gefetz Petrus, dechan ze Zug, einem lúpriester 1 f kernen unn 2 f armen lúten, 1 f an die kertzen, von einem güt, buwt Höptikon. Hat R. Degen, unn heift Oplis Bül. [Früher oder fpäter: Git] Welti Zenagel.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] R. Degen. — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 125

(1383) Lúgart von Chäm: uff der jartzit hat gefetz her Peter, techan Zug, lúpriester, 1 m kernen von einer matten bý Löwenried, die des Wikartz, schribers, fröwen ist, stoft einhalb an Wernher Helds matten, anderhalb an des Schúrers matten, also ze teillen, 1 f einem lúpriester, 1 f an die kertzen unn 2 f armen lúten.

Ebenso i. Jzb 2 — Damals wird das Gut bebaut von Houptikon. —

Jzb 1, 80r

(1384) Walther Ritter von Oberwil hat gefetz 4 d plebano unn armen lúten 1 ß von einem aker stúki bi Nordenbach, heift ze Hanfbúnnten.

Ebenso im Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch des Walters Gattin, Gertrud. —

28. Der Kindlinen tag

(Im Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 80r

(1385) Mechthilt, waz Chünratz im Hof wirtin, hat gefetz 6 d plebano unn armen lúten 1 ß von einer matten, heift Oplis Bül. Git Hermann Hunno.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Kernengelt «von eim aker ze Meiniwand». — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. — Hier von der Matte beftätigt: «die Herman Hunnen was». —

Jzb 1, 80r

(1386) Chûni Spilman ab Emmût hat gefetz 4 d plebano, 8 d armen lûten, von einem aker in dien Oeyen. [Git] Búrgi Múller.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Múller; dann zweite Hand: [Git] Búrgi Múller. — Erwáhnt in Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Jzb 1, 80r

(1387) Wernher Ettro hat gefetz 1 ß armen lûten, 6 d plebano unn 6 d an die kertzen von einer matten an Hengenden matten. Gab Jenni Keffelli. Mechthilt, waz Wernhers Ettren wirtin, hat gefetz 3 ß von einer matten an der Egge, plebano 2 d, an die kertzen 10 d, 2 ß armen lûten. Gab Wernher Etter.

Ebenfo im Jzb 0 — Damals beftreiten die erfte Stiftung Jenni Keffeli, die zweite Wernher Etter. — Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

29. Thome, ein bifchof

Jzb 1, 80v

(1388) Adelheit Kalaffin von Walchwil hat gefetz 1 ß uf ein halb matten an Underbach, plebano 4 d, 8 d umb wachs. Gab Búrgi Kalis.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Búrgi Kalas. — Im Jzb 2 heißt die Stifterin Adelheid Zalaffa, im Gr. Jzb jedoch Zeloffe. —

Jzb 1, 80v

(1389) Ūlrich Köffman, Richentz, fin wirtin, hant gefetz 2 ß, plebano 2 d, an die kertzen 10 d, armen lûten 1 ß, von einem aker an Mennenbach. Git H. Wilheln.

Vgl. Jzb 0, Dez. 30. — Auch hier: [Git] H. Wilheln. Der Acker heißt der Langacker. — Erwáhnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 80v

(1390) Ita Brenner, waz Johans Riffen wirtin, hat gefetz 5 ß von hus unn hofftat am Stad, bi dem Sewe; dz fol man alfo teillen, plebano 18 d, dem frühenmefser 1 ß, einem helfer 6 d, 6 d an die kertzen, dz úbrig armen lûten.

Aber hat der vorgebant Johans Riffo gefetz 4 ß dem lúpriester umb 1 meß, einem helfer 1 ß, 4 ß armen lûten, 2 ß an die kertzen, 1 ß umb hoflaten, 4 ß den bekerten bi der kilchen.

Aber hat der vorgebant Johans Riffo gefetz 2 f kernen [von dem vorgebantem hus] ²⁴ einem frühenmefser.

Im Orig. ift die erfte und zweite Schenkung geftrichen. — Vgl. Jzb 2, Dez. 30. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Dez. 30. —

²⁴ Durchgeftrichen; dafür: Gat [ab] der matten am Erlibach, ftoft an Weltis Otten matten. —

Gr. Jzb (1. Hd) 126 (30. Dez.)

(1391) Ita Brennerin, Hanfen Riffen wirtin, hat gefetz 2 f kernen an die frûmeß, uff einer matten am Erlibach, stoft einhalb an Weltis Otten matten, anderhalb an Hans Uren matten.

Ebenfo i. Jzb 2, Dez. 30. —

30.

Jzb 0, 52r

(1392) H. Ledergerw [git] 7 d den armen von eim hus an der Undren Gaffen.

Die Angaben für den 30. und 31. Dez. fehlen im Jzb 1. —

Jzb 0, 52r

(1393) Werne Hürtler [git] 4 d den armen von eim aker ob dem Mos.

Jzb 2, 98r

(1394) Ülrich Frý unn Hemma am Stad, fin wirtin: hand gefetzt 1 f kernen armen lúten, dar uß 4 d einem lúpriester.

Ebenfo i. Gr. Jzb —

31. *Silvester, ein babst*

1611 (Gr. Jzb, 6. Hd, 127)

(1395) In dem namen Gottes. Amen. Auch Mariae, der himmellkünigin, unnd derr heiligen martyrer unnd bichtiger Sancti Sebastiani et Sancti Rochij, auch deß gantzen himmlischen heeres, kúnden wier, statthalter unnd die ráth, auch schriber unnd weibel gmeindlich der statt Zug, hierunder genambfett, alls wier zu gemüott unnd hertzen gefüörtt die zergencklickeitt diser zitt, unnd das nűdt gwűßers als der todt, aber nűdt ungwűßers als die stundt, besonders aber difere jetz leidige unnd gefahrliche schwebende sterbensleűff unnd zýtt, unnd dann, wie so fruchtbar, nutz unnd gutt derr feelen, auch, wie Gott so ahngem unnd gefellig, wahn der menttsch bý fýnem leben fýner feelen wýe auch der fynigen unnd aller chriftglöubigen feelen heil bedenckt unnd darumb stiftungen unnd vergabungen denn gottfhűferen unnd armen anordnet unnd thutt: durch dero unnd anderen gutten ursachen willen, besonders aber, wo wier, auch unfere vorfahrer unnd nachkhommen inn weherender unfer raths, ambtts unnd dienstpflichtt gegen Gott demm herren verfűndiget, das jenig, so aller grechtickeit gmeß, ettwahn durch menttschliche blödickeit,

gunst, bösen willen oder liebhaben deß eignen nutzes, mitt schlechter befurderung deß gmeÿnen nutzes, nitt erstattet noch erkhendt, mitt guttem exempel nitt vorgestanden noch einanderen, als wier solttendt, geliebt, auch zu befurderung alles gutten verhilfflich, rätlich oder bÿstendig gewesen, so habend wier unferen seelen, wie auch unferer vorfaren unnd nachkhommen unnd allen christglöubigen seelen, unnd für alle die, so wier schuldig, Gott denn herren zpitten, zue trost unnd heÿll, auch so lang uns unnd unfere nachkhommen Gott noch ververs inn difem zittlichen jamerthal uffzehaltten, zu erlangung aller gnaden unnd deß Heÿligen Geistes, darmitt wier, wie sich gebürt, als gethrüwe furgesezte unnd diener, das gutt uffnen unnd handthaben, das übel unnd böses abwenden unnd straffen, auch denn gmeÿnen nutz befürderen, gefeztt unnd geordnett ahn ein bruoderfchafft unnd jarzitt ein jeder der rätten unnd schriben 10 g, unnd der großweibel 6 g unnd der underweybel 4 g, alles bares geltz, tutt inn summa 160 g, machtt jerlich 12 g zins. Daruß sollendt jerlichen 2 jarzitt gehalten werden, das eine bÿ Sanct Michel, uff sanct Sebastians tag, das ander bÿ Sanct Oßwald, uff sanct Rochius tag, als diser bruoderfchafft patronen, und die uns bÿ Gott umb schutz, schirm unnd bewahrung, vor vergifften lüfften, schedlichen kranckheiten unnd pestilentz ahnhaltten unnd erlangen sollendt, deß abendts mit gefungner vigill, deß morgens mitt zweyen embtteren der heiligen messen von Sancto Sebastiano et Rochio. Hiervon soll geben werden, denn 6 priesteren jedem 5 bz, 2 frembden priesteren, so mahn hier zu beschicken sol, jedem $\frac{1}{2}$ g, denn schweltren bÿ Sanct Michel 1 g, denn armen schuleren $\frac{1}{2}$ g, demm schulmeister, organisten, figristen, kilchmeyÿer oder pfleger, jedem 10 ß; welcher priester nitt verhanden, deß theil soll der kirchen bliben. Unnd dann uff jedeß diser jarzitten so soll ein jeder deß raths, der schriben unnd weiblen, so inn leben sind, schuldig sÿn, für $\frac{1}{2}$ g brodt inn die kirchen zuthun. Diß soll denn armen usgeteilt werden. So einer aber für sÿn $\frac{1}{2}$ g denn Capucineren ettwas mitteilen wolte, mag ers auch thun. Auch soll allwegen der jüngste unnd letste deß raths diser bruoderfchafft pfleger sÿn unnd uff beide jarzitt ein gethrüwes uffsechen haben, darmitt diser ordnung unnd stiftung nachgesezt unnd, was denn priesteren, auch denn priesteren, auch ubrigen unnd denn armen hörtt, ordenlich usgeteilt werde, und, wahn sich füögte, das einer under denn rätten, schriben, weiblen oder den jenigen diser bruoderfchafft inverlibtten personen inn kranckheit fallen, also das mahn selbige mitt demm heiligen, hochwirdigen Sacramenten versechen oder aber nach absterben begraben thette, so sollendt allwegen, wo je möglich, die anderen sich hier zu verfüogen unnd nach catholischem bruch zu der kirchen unnd begrebbnuß begleitten helfen. Es soll auch allen unnd jeden unferen nachkhommen, auch sunsten eherlichen, frommen, catholischen, geistlichen unnd weltlichen standts personen inn difere bruoderfchafft innzetretten zugelaßen sÿn, jedoch mitt erlegung 10 g unnd erstattung $\frac{1}{2}$ g uff die jarzitt; soll als den solches zu obgemeltem stiftung ahngewendt unnd geordnett werden.

1611. Dis sind die namen:

Conradt zur Lauben, stattschriber
herr Jacobus Hufer, decan deß cappittels Zug unnd Brenngartten
unnd pfarherr allhie.
hauptman Beatt Jacob Frý, statthalter († 1631)²⁵
herr Hans Caspar Letter († 1640)
Fridrich Paulj Stadlj († 1624)
herr Bartlj Keifer († 1618)
fendrich Christoffel Landtwing († 1614)
hauptman Melchior Brandenburg († 1621)
Conradt zur Louben, stattschriber († 1629)
herr Caspar Schel, raths feckler († 1629)
hauptman Lazarus Kholj, panerherr († 1613)
herr Melchior Müller († 1618)
herr Jacob Stocklj († 1613)
herr Paulj Benngg († 1642)
hauptman Paulj Stocker († 1636)
Adam Bachman, underfchreiber († 1648)
Jacob Brandenburg, großweibel († 1648)
Jacob Rogenmofer, underweibel († 1614)

²⁵ Für die Todesdaten vgl. BAZug A 39 32 4 fol. 116 v (Hd 10). —